

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt-Haus“
Schalter-Gasse geöffnet von 8 Uhr morgens
bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Gegründet 1852.

Druckerei-Musik:
„Tagblatt-Haus“ Nr. 6660-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends,
außer Sonntagen.



Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Wg. monatlich, Nr. 2.— vierteljährlich durch den Verlag
Langgasse 21, ohne Belegerlohn. Nr. 3.— vierteljährlich durch alle deutschen Buchhandlungen, ausserhalb
Deutschlands. — Bezugs-Beziehungen nehmen ausserdem entgegen: in Wiesbaden die „Wiesbadener
Anzeiger“, sowie die 112 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Wiesbaden die dortigen 112 Aus-
gabestellen und in den benachbarten Randorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Leser: 15 Wg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“
in deutscher Sprache; 30 Wg. für Anzeigen in deutscher Sprache, sowie für alle übrigen lokalen
Anzeigen; 50 Wg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Wt. für lokale Anzeigen; 2 Wt. für auswärtige
Anzeigen. Ganze, halbe, viertel und viertel Seiten, durchlaufend, und Sonntags-Belegungen.
Bei wiederholter Aufnahme unterbreiteter Anzeigen in kurzen Zeitabständen entfällt der Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme von Anzeigen an ungeschriebenen Tagen und Wochentagen wird keine Gebühr erhoben.

Nr. 599.

Samstag, 23. Dezember 1911.

59. Jahrgang.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Berlin und Wien.

Unser Verhältnis zu Österreich-Ungarn während der Marokkofrise ist in den letzten Tagen mehrfach besprochen worden. Wie hat es damit gestanden? Die Sache ist ungemein wichtig. Denn da unser Bundesgenosse Italien nachgerade ein etwas loderer Feind geworden ist, so ist unsere Freundschaft mit der Donaumonarchie für uns der einzige feste Punkt innerhalb einer Welt unruhiger und reger Feinde.

Hat Österreich-Ungarn während des Gewitters, das vom Westen her gegen uns heraufzog, treu hinter uns gestanden? Wir haben gesehen, wie wertvoll für Frankreich sein Verhältnis zu England gewesen ist, wie es nur diesem seinen großen Erfolg zu verdanken hat. Die Voraussetzung dafür war, daß man von Paris aus jeden Schritt, der während der Marokkoverhandlungen gemacht, getreulich nach London berichtete. Selbst nach Petersburg hat Frankreich pflichtschuldigst alles gemeldet, trotzdem man dort von vornherein erklärt hatte, Marokko sei für Russland von gar keinem Belang.

Hat unsere Regierung Österreich gegenüber ein gleiches getan? Die Wiener Regierung kennt doch die Selbstdienste noch von Algerien her, wo sie für uns einen ausgezeichneten Sekundanten abgegeben hat. Diesmal aber hat sich Herr von Siderien um die Wiener Unterstützung gar nicht bemüht. In Wien hat man dieser Tage offiziell erklärt, man wäre gern bereit gewesen, seine Bundespflicht zu erfüllen und das Berliner Kabinett diplomatisch zu unterstützen. Aber man ist von Berlin darum gar nicht ersucht, nicht einmal ist von Berlin der Verhandlungen unterrichtet worden.

Darum war man in Berlin so spröde? Sollte man Österreich nicht in diplomatische Unkosten stürzen? Glaubte man, man müte Österreich zu viel zu, weil es in Marokko interessiert war? Aber zu solchem übermäßigem Gartgefühl war gar kein Grund vorhanden. Denn in Wien hat man gelegentlich scharf hervorgehoben, wie die Wahrung der offenen Tür in Marokko durchaus in österreichischem Interesse läge und Deutschland somit einen wichtigen internationalen Dienst erleiße. Frankreich war da längst nicht so schüchtern. Trotzdem man in Petersburg gleich anfangs sich kalt gestellt, war man in Paris doch ängstlich bemüht, den Druck nach Petersburg in ständiger Bewegung zu erhalten.

Dabei war uns Österreich-Ungarn doch stark verpflichtet. Wir waren ihm in Bosnien mit unserer schimmernden Wehr so fröhlich beigegeben, daß wir es aus einer höchst peinlichen und gefährlichen Lage befreit hatten. Dafür war man uns jenseits der Schwarzgelben Grenzpfeile reichlich und bewußt dankbar.

Und was wäre geworden, wenn es mit Frankreich und England zum Krieg gekommen wäre. Gäßen wir den Streit allein ausfechten sollen? Österreich-Ungarn war infolge des Bündnisses sicher nicht verpflichtet, sich hinter uns zu stellen. Denn nur, wenn wir von Osten und Westen zugleich angegriffen worden wären, war man in Wien gezwungen, mit uns zu gehen. Aber wer heuer die öffentliche Meinung an der Donau verfolgt hat, weiß, daß dort das Bündnis nicht nur nach dem toten Buchstaben, sondern als ein solches auf Gedeih und Verderb aufgefaßt wird. Wir hätten dann allerdings wohl auch Russland zum Zuschlagen veranlaßt, und es hätte eben einen Weltkrieg gegeben.

Gott sei Dank ist diese Möglichkeit ja vermieden worden. Aber sie kann wieder kommen. Die Vorbedingung dafür aber ist eben die, daß wir die maßgebenden Herren in Wien genau unterrichten über den Gang unserer diplomatischen Schritte, daß sie nicht überrast werden, sondern im diplomatischen Streit mit uns raten und taten können, damit sie unsere Sache als die eigene mitempfunden können.

So zeigt auch das Schweigen unserer Diplomatie gegen Wien, daß Herr v. Siderien auch in diesem Punkt nicht auf der Höhe gestanden, sondern in ähnlicher Fehler verfallen ist wie im Juli gegen England. Nach keiner Seite hin ist die Aktion von Madrid mit der nötigen Umsicht eingeleitet und durchgeführt worden.

Politische Übersicht.

Seindebrands Stichwahlparole.

Die Nachricht, daß der konservative Führer Herr v. Seindebrand den Liberalen als Bedingung für etwaige konservative Stichwahlhilfe drei Forderungen unterbreitet habe, die geradezu eine Verhöhnung des Liberalismus darstellen, war zunächst von der liberalen Presse gar nicht recht ernst genommen, sondern mehr als ein verfrühter Silberfächer aufgefaßt worden. Es steht aber nunmehr fest, daß Herr v. Seindebrand jene Bedingungen tatsächlich gestellt hat — der liberale Stichwahlkandidat soll gegen jede Verminderung der Regierungsgewalt für den lückenlosen Schutz und für gesetzgeberische Maßnahmen gegen die Sozialdemokratie sich erklären, bevor er konservative Stimmen erhält! Die „Deutsche Tageszeitung“ hatte zunächst in ihrem ausführlichen Bericht diese Stichwahlbedingungen gar nicht in prägnanter und eindringender Form, sondern mehr als eine rhetorische Phrase wiedergegeben. Nachdem aber nunmehr festzustellen scheint, daß Herr v. Seindebrand die Sache ernst gemeint hat, findet die „Deutsche Tageszeitung“ in der bei ihr üblichen Mischung von Wiederholungen und Jesuiterei, daß Herr v. Seindebrand nichts anderes verlangt. Das agrarische Hauptblatt hat die Dreifachheit, ihre Erläuterung einzuleiten mit dem Satz: „Diese Forderungen sind offenbar als direktes Gegen-

satz zu den Bedingungen formuliert worden, durch welche liberale Kandidaten sich die Stichwahlhilfe der Sozialdemokratie erkaufen haben.“

Die Behauptung, daß sich liberale Kandidaten die Stichwahlhilfe der Sozialdemokratie erkaufen hätten, ist eine ebenso krasse Fälschung der historischen Wahrheit, wie es andererseits Latsche ist und bleibt, daß sich 1907 bei der damaligen Reichstagswahl in Greifswald und in Stralsund die konservativen sozialdemokratischen Stichwahlhilfe erkaufen wollten. Zur Sache selbst ist lediglich festzustellen, daß natürlich kein Kandidat des entschiedenen Liberalismus auf Stichwahlforderungen sich einlassen könnte, die wie die des Herrn v. Seindebrand den Liberalismus völlig abdrängen würden von der Richtlinie seiner eigenen Politik. Es ist offensichtlich, daß Herr v. Seindebrand nur den willkommenen Anlaß sucht, um für die von ihm in Aussicht genommene indirekte, aber wirkungsvolle Unterstützung der Sozialdemokratie einen Vorwand zu finden. Was hier geleistet wird, ist ein weiterer Beitrag zu der Desperadopolitik der Konservativen, die sich wegen ihrer Unaufrichtigkeit und Zweideutigkeit an ihren Urhebern selbst am meisten rächen wird.

Sozialdemokratische Erwartungen.

Der „Vorwärts“ behandelt in einer Reihe von Sonderaufsätzen die Reichstagswahlausichten der sozialdemokratischen Partei. Und zwar weniger die Ausichten auf Stimmenvermehrung als die Ausichten auf Mandatsgewinne. Das klingt anders als Babels Erklärung in Hamburg, wonach es weniger auf die Zahl der sozialdemokratischen Mandate als auf die Zahl der sozialdemokratischen Stimmen ankomme. Noch bemerkenswerter aber ist, daß der „Vorwärts“ im ganzen keineswegs überhöchliche Erwartungen hegt. Er ist z. B. für den rheinisch-westfälischen Industriebezirk gar nicht so hoffnungsvoll und erklärt u. a. die Mandate für Bochum-Gelsenkirchen und Duisburg-Mülheim, die der Partei jetzt gehören, für schwer bedroht. In der Provinz Sachsen will er Mühlhausen-Langenfals mit Hilfe der Fortschrittler erobern und verkündet als „Gegenleistung“ die Verdrängung Wiemers aus Nordhausen. Im allgemeinen aber sind seine Hoffnungen auch in dieser Provinz ziemlich bescheiden. Die Provinz Pommern war im letzten Reichstag vertreten durch 10 Konservative, 3 Fortschrittler und 1 Sozialdemokraten. Früher besaß die Sozialdemokratie auch Stettin (von 1893 bis 1898 und von 1903 bis 1906) (Bogherr) und Rostock-Greifenhagen (von 1903 bis 1906). Der „Vorwärts“ hofft auf ihre Wiedererlangung, gesteht aber: „In allen übrigen Kreisen der Provinz ist an einen Mandatsgewinn nicht zu denken.“ Von den zehn konservativ vertretenen Wahlkreisen bezeichnet der „Vorwärts“ sieben als sicheren Besitz dieser Partei. Und von dem einzigen zuletzt sozialdemokratisch vertretenen Wahlkreis Uckermünde-Niedermöllin (wo 1910 der Sozialdemokrat

Fenilleton.

Weihnachten in aller Welt.

Weihnachten ist überall in der Welt die freudigste und feischste Zeit des Jahres, aber sehr verschieden sind die Gebräuche, in denen dieser hochgeachtete Jubel sich in den einzelnen Ländern ausdrückt. In Russland dauert das Weihnachtsfest 12 Tage; es beginnt am 21. Dezember und endet am Epiphaniastag, am 6. Januar. Während dieser Zeit erfüllen Lustbarkeiten und Feste das ganze Land in den Hütten wie in den Palästen. Häufig begegnet man jetzt dem mit Geschenken behängten Weihnachtsbaum, aber diese Sitte ist erst im Lauf des 19. Jahrhunderts von Deutschland nach dem Jarenreich gekommen. Eigentümlich russisch sind dagegen die Weihnachtsgesellschaften, zu denen sich während der ganzen zwei Wochen die jungen Leute jedes Alters versammeln, um sich zu vergnügen und zu tanzen. Bei diesen Gesellschaften spielen allerlei aberwitzige Spiele eine große Rolle. Die jungen Mädchen blicken um Mitternacht abwechselnd in zwei Spiegel, vor denen zwei brennende Lichter aufgestellt sind. Sie schauen so lange bald in diesen, bald in jenen, bis sie endlich zwölf Lichter statt der zwei sehen, und dann heiraten sie im nächsten Jahr. Das Hauptfest fällt auf den 25. da findet die große Weihnachtsmahlzeit statt, bei der die Tafel unter der Last der unzähligen Genüsse fast bricht und Punsch wie Wundt in Strömen fließt. Den feierlichen Abschluß der ganzen Festzeit bilden die Epiphaniastagsgewinne, in denen die Erinnerung an die Taufe Christi im Jordan wachgerufen wird. Die Priester wandern in großem Prunk zu den Flüssen oder ans Meer und tauchen ein Kreuz in das Wasser, das dadurch gesegnet wird. Diese Wasserweihe er-

hält ihre feierliche Gestaltung in Petersburg, wo der Zar der Zeremonie beizuwohnt. Auf dem Eis der Neva ist eine Art hölzerner Gotteshaus errichtet, von einem goldenen Kreuz bekrönt und mit frommen Gemälden geschmückt. Ein in das Eis geschlagenes Loch, das das Wasser sichtbar macht, erhält den Namen des Jordan; ringsherum sind Schranken errichtet, die mit kostbaren Gewändern behangen und mit Tannenzweigen geschmückt sind. In diese Umfriedung tritt der Zar mit seiner ganzen Familie, während die Kanonen donnern und die Truppen in Parade aufgestellt sind. An dem Altar steht der Priester, der die Wasser der Neva weicht, indem er das Kreuz dreimal hineinstößt. Dann schöpft er in ein großes Gefäß von dem gesegneten Wasser und besprengt damit den Zar und seine Umgebung. Hat der Zar die heilige Stelle verlassen, so drängt sich das Volk herzu und schöpft mit Flaschen und Krügen aller Art von dem Jordanwasser, das Glück, Segen und Nachkommenschaft denen verheißt, die mit ihm besprengt werden.

Nicht minder lustig ist die Weihnachts- oder Julzeit in Skandinavien; sie fängt mit dem Julaften, dem heiligen Abend, an und endet meist erst mit dem 13. Januar. Auch hier erhält der Wagen sein gutes Teil; Julgrüße und Julbrot müssen in jedem Hause sein, und das geheimnisvolle Kräfte mit sich bringende Julstroh wird in den Stuben verstreut. Der Julaften gehört noch nicht eigentlich zum Fest, sondern ist der Vorbereitung gewidmet. Da wird alles im Hause gewaschen, gesegnet und geputzt, bis es blitzblank funkelt und schimmert. Eine Strohkrone hängt mit kleinen Bieraten über dem Tisch an der Decke; kleine Blindehen Roggenähren vom Julstroh stecken die Nagel an die Seiten des Dachs und der Decke; sie sollen verfluchen, wie viel Freier sich an dem festlichen Tage messen werden. Groß ist die Wirkung des Julstrohs. Die Pächner- und Gästefälle, in die man es legt, schützt es vor Wätern und Beherung; die Äste, die es fressen, sind vor Krankheit ge-

schützt und laufen nicht auseinander; die Äder, auf die es gestreut wird, die Bäume, die mitternachts damit umwunden werden, geben den reichsten Ertrag. Früher pflegte man auch die Kirche mit Julstroh auszustatten, und durch die heilige Nacht wanderten die Bauern mit Fadeln und Lichtern zur Juletta, der Weihnachtsfrühmesse, so daß die ganze Kirche in ein Meer von Licht getaucht war. Wegen der großen Feuersgefahr wurde aber dann das Julstroh aus der Kirche verbannt. In Norwegen fuhr man auch mit Fadeln durch Wälder und Täler und warf sie dann in ein großes Feuersfeuer zusammen. Bekannt ist die geheimnisvolle Art des Schenkens in Skandinavien; der in unzählige Hüllen eingeschlossene Julstich, der plötzlich zur Tür hereinfliegt. In Finnland findet bei der Rückkehr vom Weihnachtsfest ein allgemeines Bettlügen statt, denn wer zuerst nach Hause kommt, wird nach einem alten Glauben die beste Ernte haben; wer aber zuletzt die heimische Schwelle überschreitet, dem wird drohen Arger und Unheil. Nicht minder freudig und feisch vollzieht sich auch die Weihnachtszeit in England. Schon 14 Tage vorher wandern Wandersleute nachts durch die Straßen, um das Nachen des Festes zu verkünden. Auch sonst finden noch allerlei Unsitte statt, doch hat das von Haus zu Haus Gehen der grotesken „Drummers“ und der Carol-sänger, die die einfachsten alten alten Weihnachtslieder vortragen, mehr und mehr abgenommen. Anstatt des Weihnachtsbaums, der erst in neuerer Zeit in England Eingang gefunden hat, brennt, besonders in den nördlichen Teilen, ein großes Holzlog, der Weihnachtsbuck, und überall sind Häuser und Kirchen mit immergrünen Zweigen von Efeu und Stachelpalmen geschmückt. Auch der geheimnisvolle Mistelzweig fehlt nicht, unter dem die stärksten Geschlechtstriebe wuchern. Das Essen steht auch bei den Briten natürlich im Vordergrund, doch sind die modernen Weihnachtsmahlzeiten nur noch ein Schatten jener

Runde in der Erwähl über den Konserbativen siegt! berichtet er: „Die Liberalen bieten alles auf, um in die Stichwahl zu kommen; denn dann wäre ihr Sieg ziemlich gewiß.“ Man sieht, die sozialdemokratische Parteileitung rechnet sehr wohl und nüchtern.

Zentrum und Rechte.

Man muß anerkennen, daß die Konserbativen es dem Zentrum gegenüber nicht immer leicht haben. Die Parteien stehen Schulter an Schulter zusammen, aber die Gegensätze lassen sich weder leugnen noch verwischen. Und das ist um so natürlicher, je stärker beide Parteien ihren religiösen Charakter betonen. So oft eine Frage auftaucht, die in das Gebiet der religiösen Überzeugung hinübergreift, entstehen somit Verlegenheiten. Es ist dann jedesmal von Interesse, zu beobachten, wie verschieden sich die Taktiker der Parteien verhalten. Namentlich in den konserbativen Blättern kommt die Brisanzigkeit der Stellungnahme zu oft erheiternd widerstreuchselnem Ausdruck. Die „Kreuzzeitung“ und der „Reichsbote“, um nur diese beiden zu nennen, pflegen ihr evangelisches Gewissen (das Lob sei ihnen nicht borenthalten) nicht zu verstecken. In der Frage des Modernisteneides und neuerdings in der Frage des Motu proprio bekennen beide Blätter Farbe und sagen dem Vatikan, was ihm gesagt werden muß. Die „Deutsche Tageszeitung“ dagegen gerät in solchen Fällen in ärgste Bedrängnis. Gerade sie umwirbt das Zentrum am stärksten, und so liebt sie das Vertuschen und Verschweigen, sie täuscht ihre Leser, ihr sind diese Dinge, über die sich „Kreuzzeitung“ und „Reichsbote“ doch wenigstens aufregen können, ein Grauel wegen der Schwereigkeiten, die so der konfessionell indifferente Wählerpolitiker erwachsen. Heute betont die „Deutsche Tageszeitung“ wieder einmal „die breite Schicht gemeinsam christlichen Bistums, gemeinsamer Motive und Tendenzen“. Man merkt die Absicht, aber man wird im Zentrum nicht verstimmt sein.

Ein unbegreifliches Urteil.

Ein Bild von der Not des Lebens, das namentlich in der journalistischen Welt starkes Interesse erregen muß, entwirft in der „Deutschen Juristen-Zeitung“ der Berliner Rechtsanwalt Magnus, indem er einen traurigen Tatbestand feststellt und Betrachtungen hinzufügt, denen kein fühlender Leser wird widersprechen wollen oder können. Ein Redakteur war in Konkurs geraten, er verlangte Freigabe seiner Bücher, weil sie gemäß § 811 der Zivilprozessordnung unpfindbar seien. Es wird berichtet, daß ein Oberlandesgericht dieses abgelehnt habe, weil die Bücher des Redakteurs nicht unentbehrlich seien, „da der Redakteur ja die notwendigen Bücher auch aus Bibliotheken leihen könne“. Überdies gehöre der Redakteur nicht zu den Personen, die aus Handarbeit oder sonstigen persönlichen Leistungen einen Erwerb ziehen. Fast möchte man wünschen, daß die Zeitungsberichte über den ersten Teil der Gründe nicht zutreffen; so sehr ist hier bekannt, wie sich in der Praxis die Arbeit des Redakteurs vollzieht, mit welcher Schleunigkeit gearbeitet werden muß, wie oft es unmöglich ist, die Bücher aus Bibliotheken zu leihen oder auch nur auf der Redaktionsbibliothek einzufinden. Mit Recht wird auch in den Betrachtungen, die sich an diesen Fall knüpfen, hervorgehoben, daß sich die Lage ferenda eine Erweiterung des Kreises der Personen, zu deren Gunsten der § 811 der Zivilprozessordnung Unpfindbarkeit ihres Handwerkszeuges festsetzt, empfiehlt. Gewiß ist eine schnelle und energische Vollstreckung zu wünschen, wird der Mangel an Energie unseres Vollstreckungsverfahrens viel beklagt. Diese Art der Energie aber, die dem geistigen Arbeiter sein Handwerkszeug nimmt, werden selbst die Freunde energischer Vollstreckung gern entbehren. Trotzdem hat ein Oberlandesgericht (leider wird es nicht näher bezeichnet) hier eine Strenge walten lassen, die, wie die Kritik in der „Deutschen Juristen-Zeitung“ zeigt, vom Standpunkt des Gesetzes aus anfechtbar ist, die außerdem aber in empfindlichem Widerspruch mit jedem natürlichen Gefühl steht.

glänzenden Christbäume, in denen sich früher alle Klassen der Gesellschaft zu ungezwungenster Fekterheit vereinigten, bei denen jeder Fremde und Arme seinen Platz am Weihnachtsstisch offen fand. Doch der schöngedachte Oberkopf, die die Gestalt der Krippe verkörpernde Weihnachtskrippe, der Wundpöding und der Truthahn bleiben noch immer die wichtigsten Teile des Weihnachtsmenüs. In den Vereinigten Staaten sind die Weihnachtsgebräuche fast völlig aus England übernommen. In Frankreich hat das weihnachtliche Familienfest ziemlich internationale Formen, doch haben sich in einzelnen Teilen noch manche merkwürdige Sitten bewahrt. So finden in Verrin noch allerlei Tänze statt, die an altdeutsche Opfer erinnern; in Verrin bringt man unter wunderlichen Zeremonien den bösen Geistern um Mitternacht ein Brot dar, das dann gesegnet, in Wein getaucht und von den Familienmitgliedern gegessen wird.

(Nachdruck verboten.)

Berliner Stimmungsbilder.

Von Paul Lindeberg.

Weihnachtszeit. — Glocken- und Kanonenschläge. — Wieder ein Prinz! — Kronprinzen-Palais. — Allerhand Gedenkbücher. — „Unser Fräulein“. — Vom Berliner Weihnachtsmarkt. — Al-Berlin. — Ein Beitrag im Verein für die Geschichte Berlins. — Die Feiertagsausstellung Georg Schöbels. — Willkommen die traurige Weihnachtszeit, doppelt willkommen nach den leidenschaftlichen Erregungen der letzten Monate, nach den politischen Stürmen, die leicht zu einer gefährlichen Brandung hätten werden können! Dann wäre das Gefühl der Glocken nicht ein so friedliches gewesen, wie wir es in diesen Tagen vernahmen, in diesen freundlichen, gehobenen und hohen Tagen, die einen innig beglückenden Mittelpunkt bilden inmitten des vielerregten, lärmenden Jahresgetriebes. Und auch ein anderes Echo

Das braucht das Gericht freilich an sich nichts anzugehen. Wenn das Gesetz dazu zwingt, ist Härte Pflicht. Im geschilderten Falle aber war gerade die Milderung Pflicht.

Deutsches Reich.

* Nochmals die Agitationskassen. In der öffentlichen Sitzung des Berliner Gemeinderats nahm der Vorsitzende, Geh. Kommerzienrat Döllstedt, Veranlassung, die von dem sozialdemokratischen Landtagsabgeordneten Baubert in der letzten Sitzung getane Äußerung bezüglich der Vergrößerung von über 100 Kassen durch das Großherzogliche Hofjagamt als sehr bedauerlich zu bezeichnen, zumal an der ganzen Sache kein wahres Wort sei. Der Erste Bürgermeister Dr. Dönnhoff gab eine ebenso das ganze Verfahren des sozialdemokratischen Gemeindevorstandes ab. Der Sozialdemokrat Baubert mußte zugeben, die von ihm bestrittene Äußerung getan zu haben und erklärte, von seinem Gewährsmann dupliert zu sein.

* Das Kuratorium der Carnegie-Stiftung für Lebensretter hat dem Vater des bei der verunglückten Rettung der Gattin des Hauptmanns Frhr. v. Hügel vom Tode des Ertrinkens im Ebnise am 18. Juli d. J. tödlich verunglückten Dienstmädchens Wilhelmine Kull, dem Wein-gärtner Friedrich Kull in Stuttgart-Gaisburg, eine einmalige Zuwendung von 1000 M. gemacht.

* Der Verband Deutscher Bäderrenseuren beschloß eine Denkschrift, in welcher gefordert wird, den Beruf des Bäderrenseurs unter diejenigen Berufsarten aufzunehmen, deren Ausübung bei Unzuverlässigkeit untersagt werden kann. (§ 35 Gewerbe-Ordnung.)

Wahlbewegung.

mw. Winkel, 22. Dezember. Wie stark der Liberalismus im Rheingau vertreten ist, erweist sich jetzt so recht bei den Wahlversammlungen der Fortschrittlichen Volkspartei, die allabendlich dort abgehalten werden. Auch bei der jüngsten war wieder der große Saal im Launestaurant überfüllt. Der Vorsitzende stellte den Reichstagskandidaten, Herrn Albert Sturm, mit den kurzen beifällig aufgenommenen Worten vor: Wohl dem Wahlkreis, dessen Kandidat sein Kind ist! Herrn Sturms 1/2stündige Rede wirkte wieder durch ihre Gelehrtheit und den humorgewürzten Volkston. Vielen Beifall löste auch die launige Form aus, in der er die von ihm in Miedesheim benutzte Zeitungsnote verlas, die dem Bischof von Speier zuschrieb, den Bischöfen verboten zu haben, die Kanzel zu politischen Zwecken zu benutzen. Redner betonte, daß dem nicht so ist, er wünschte nur, der Bischof hätte den eigentlich so selbstverständlichen Erlaß gemacht. Parteifreier Ador erklärte die Einigungs-verhandlungen und machte sehr hübsch den in seinen Chamäleonfarben so bunten General Kloben vom Zentrum. Herr Bürgermeister Albert (Miedesheim) wies zum Schluß auf die großen Verdienste der Fortschrittlichen Volkspartei um die gute Lösung der Winternotstandsfrage hin und sprach noch folgende beherzigende Worte: Die Regierung hört im Reichstag besonders die Fachleute, und wie wohl seinerzeit in allen Winterjahren der Pfalz maßgeblich war, so kann auch Herr Sturm in Rheingauer Weinstraßen als geborener Rheingauer im Reichstag der maßgebliche Fachmann werden. Deshalb ist es Pflicht jeden Rheingauers, ihm die Stimme zu geben. Und wäre das Zentrum die Volkspartei, wie es immer verläßt, so müßte es zum Wohle des ganzen Rheingauer Volkes geschlossen für Albert Sturm eintreten. Mit lautem Beifall wurden diese Worte aufgenommen.

Deutsche Kolonien.

DKG. Funkentelegraphische Verbindung mit Togo. Die Sturmflut, der vor einigen Monaten die Landbedrücke von Lome zum Opfer fiel, hat auch die dortige kleine Funkstation für Funkentelegraphie zerstört. Diese Station stand in Verbindung mit der deutschen Zentrale in Rauen. Jetzt wird bei Nakame eine größere Funkstation errichtet, die erst recht in der Lage sein wird, mit dem Mutterlande Fühlung zu halten; für das Schutzgebiet Togo bedeutet dies einen ganz beträchtlichen Vorteil.

hätten die Geschehnisse geweckt und hätten ein anderes Ziel genommen, wenn das drohende Unwetter losgebrochen, als wie am letzten Dienstagmorgen, an welchem sie in Berlin und Potsdam mit drohendem Fall die Geburt des vierten Kronprinzensohnes verkündet.

Der erste Berliner unter seinen Brüdern ist's, dieser kleine Prinz, der an derselben Stätte, im „Kronprinzen-Palais“, das Licht der Welt erblickt wie sein kaiserlicher Großvater. Dessen Großvater, der damals noch Prinz-Regent war und dem man das stehende Ereignis während eines Vortrages mitgeteilt hatte, kam, da er nicht auf das Ansinnen der Equipage warten wollte, in einer Dröckle herbeigeeilt. Nach ihm war als nächster „Vater Bräutigam“ zur Stelle, und als dieser das Palais wieder verließ, rief er dem harrenden Publikum zu: „Es geht alles gut, Kinder, es ist ein tüchtiger, derber Knabe, wie man es nur verlangen kann!“ Die Menge brach in freudiges Jubeln aus und wiederholte die Hochrufe so lange, bis der Prinz-Regent und sein Sohn, später Deutschlands König, auf dem Balkon erschienen. — Die Befürchtung des Berliner Schusterjungen, der am Morgen jenes Tages die Kanonen vom Tegeler Schießplatz her donnern hörte, und, da er glaubte, es handle sich um das Salutschießen zu Ehren des Reugeborenen, die Schüsse zählte, um daraus zu erkennen, ob ein Prinz oder eine Prinzessin das Licht der Welt erblickt, dabei nur bis zum dreizehnten Schuß gekommen war und verwundert ausgerufen hatte: „Herjeit, nicht mal 'nen Mädchen!“ war also nicht in Erfüllung gegangen! Der Gratulations-Deputation der Abgeordneten aber sagte am nächsten Tage der hochbeglückte Vater: „Wenn Gott meinem Sohne das Leben erhält, so wird es meine schönste Aufgabe sein, denselben in den Bestimmungen und Gesetzen zu erziehen, welche mich an das Vaterland fetten.“ Auch die Dienerschaft mußte an der Freude teilnehmen, der Prinz zeigte ihnen den Reugeborenen selbst und ließ sie festlich bewirten.

Ausland.

Frankreich.

Zu den französisch-spanischen Verhandlungen meldet der „Temps“, daß Spanien den französischen Vorschlag ablehnte, nachdem es die vom Sultan unter Mitwirkung Frankreichs erlassenen Gesetze in seiner Zone autonom anzuwenden könnte. Spanien verlangte eine solche Unabhängigkeit, daß seine Zone geradezu in ein Autonomiegebiet umgewandelt werde.

Das französische Pensionsgesetz. Die Kammer nahm den Artikel des Finanzgesetzes an, welches das Arbeiterpensionsgesetz abändert, namentlich daß die Alterspension vom 60. Lebensjahr an bezogen und die Staatszulage von 75 auf 100 Franken erhöht wird.

Die „Liberté“-Katastrophe vor dem Kriegsgericht. Beim Verhör vor dem Kriegsgericht erklärte vorgestern der frühere Kommandant der „Liberté“ Jaurès, er habe, als er neun Tage auf Urlaub ging, den zweiten Kommandanten Joubert getroffen und diesen mit seiner Vertretung beauftragt, da er glaubte, Joubert könne seine Funktionen versehen. Der Vorsitzende erklärte, die Anordnungen Jaurès' für völlig ungewöhnlich und den klaren Vorschriften direkt widersprechend. Joubert bestätigte die Aussagen Jaurès' und erklärte, er habe während Jaurès' Abwesenheit die Nacht bei seiner Familie zugebracht. Der Vorsitzende erwiderte, er habe ebenso den Vorschriften direkt zuwidergehandelt. Die Leutnants Vignon und Gernier erklärten die im Augenblick der Explosion getroffenen Maßnahmen. Der Kommandant des Mittelmeer-Geschwaders Pellue sagte aus, der Dienst auf der „Liberté“ sei normal gewesen, Jaurès habe einen schweren Fehler bezüglich der Bestellung der Vertretung begangen. (Vergl. 1. u. 2. Nachrichten.)

Rußland.

Durchsichtiges Interesse an der Unabhängigkeit der Mongolen. In einem vielbesprochenen Artikel führt die „Kowje Wremja“ aus, die russische Diplomatie habe einen Auftrag von der größten Wichtigkeit erhalten, die Chalka in der nördlichen Mongolei, die sich unabhängig und selbstständig erklärt habe, zu erhalten und der Festigung dieses neuen politischen Organismus keinerlei Hindernis in den Weg zu legen, damit die Mongolei ein Pufferstaat bleibe und nicht von China nach Niederwerfung der Revolution oder aber nach einem erdgeschichtlichen Siege der Russen als Basis feindlicher Operationen gegen Rußland benutzt werden könnte.

Kampfsälle gegen Amerika? Die Oskobristen brachten in der Finanzkommission einen Gesetzesvorschlag ein, nach dem die Eingangszölle für amerikanische Waren bei dem Kuznetstirein des russisch-amerikanischen Handelsvertrags um 100 Prozent erhöht werden sollen.

Griechenland.

Eine neue Abschiebung der Kreter. In der Kammer erklärte vorgestern der frühere Premierminister Dragoumis gegen Eilungsschluß, er habe den Entschluß der Kreter Abgeordnete in die griechische Kammer zu entsenden, für unangebracht. Die Kreterfrage sei von internationalen Umständen abhängig, die gegenwärtig besser als im letzten Jahre sich gestaltet. Die Ungeheuer wäre unverzüglich angefaßt der wohlwollenden Stellungnahme der Mächte, die eine günstige, den nationalen Wünschen entsprechende Lösung vorzuziehen, vorausgesetzt, daß Griechenland und Kreta eine weise Politik verfolgten. Die Kammer sollte den Ausführungen Beifall. Die Diskussion schloß ruhig.

Türkei.

Feste Entschlossenheit. Offiziell wird erklärt, daß der Großvezir mit seiner Anspielung in der Kammer über den Fall eines etwaigen Friedensschlusses keine Friedensverhandlungen beginnen wolle. Im Gegenteil, die Pforte sei jetzt entschlossen, den Krieg bis zum äußersten fortzusetzen.

Überfall auf einen deutschen Kolonisten in Syrien. Nach einer Meldung der „Köln. Zig.“ ist neuerdings ein weiterer Überfall auf einen deutschen Kolonisten in Syrien erfolgt, obwohl der Mord des Deutschen Unger im Jahre 1910 noch ungesühnt ist. Der deutsche Anführer Simon Specker in der deutschen Kolonie Neu-Hardhof wurde

Manch lebendwichtigen Zug von seinem Vater, mit dem er des öfteren Al-Berlin durchwandert, erzählte der Kaiser kürzlich den Vorstandsmittgliedern des Vereins für die Geschichte Berlins. Eigene Erinnerungen werden dabei nach, Erinnerungen an die schöne Jugendzeit, an die Weihnachtstagen, an den Weihnachtsmarkt, der in angster Nachbarschaft des alten Königsschlusses abgehalten wurde. Fast über Nacht war sich diese lustige Budenstadt entwand, zu der früher die vermögendsten wie ärmsten Familien pilgerten, im toffischen Schnupfwetter, im heftigsten Schneegestöber, bei der bittersten Kälte, auf schwankenden Brettern über Regenschnecken oder Miniatur-Eisbahnen hinwegtrippelnd und tappelnd, immer wieder die tausend bunten Sachen und Säckchen bestehend und den ohrenzerstörenden Lärm ertragend. Was gab es hier nicht zu schauen und zu kaufen! Eigentlich alles, was der Mensch sich zur Weihnachtszeit nur wünschen konnte, von Äpfeln, Rüben und Pfefferkuchen an bis zu vollständigen Küchenrichtungen, bis zu wollenen Decken, Kleidern, Teppichen, Harmoniums, Leierkästen und was man sonst noch Bedarf hat, hinaus, und wie quitzelte, piff, klapperte, zwitscherte, rasselte, trommelte, flütelte es in diesen Budenreihen, es war ein Spektakel, als ob sich sämtliche Musikkapellen des gesamten Deutschen Reiches hier ein „Stimmungsvolles“ Rendezvous gegeben hätten. Inmitten der hastenden und laufenden und schleichenden Menschenmenge tauchte zuweilen auf, einen Knaben oder ein Mädchen an der Hand führend, und das Gesicht des erst deutsch und wieder aussehenden Mannes mit dem dunkelblonden Vollbart brückte Behagen und Befriedigung an dem zu Schauenden aus. Keiner achtete bei dem Tropfen des Regens oder dem Beben der Schneeflocken näher auf ihn, und dann, durch Zufall, blickte ihn irgend jemand schärfer an und sah nach dem Gut, ließ aber rasch mit einem leichten ironischen Lächeln über sich selber die Hand wieder sinken, vor sich himmelwärts: „Rein,

am hellen Tage beim Pflügen seines Ackers von Fellenen überfallen. Durch Hinzukommen von Reisenden wurde das Schlimmste verhindert, die Fellenen flüchteten. Der deutsche Botschaftssekretär in Gajissa begab sich zu den Scheikhs der Stämme und es gelang ihm, die Auslieferung der Täter durchzusetzen und das Versprechen zu erhalten, daß sie in Zukunft mit den Deutschen in Frieden leben werden.

Militärische Vorbereitungen im Sandschal Kowibazar. Die gesamte mohammedanische Bevölkerung im Sandschal Kowibazar ist jetzt mit Waffen versehen. Alle Anhänger des Islams haben vom Staate Gewehre und Munition zur Verfügung gestellt erhalten, um im Falle einer Invasion gewappnet zu sein.

Ein Grenzzwischenfall nach dem andern. Unweit von Plawa kam es zwischen der montenegrinischen und türkischen Grenztruppe zu einem blutigen Kampf. Auf beiden Seiten wurde von der Schußwaffe Gebrauch gemacht. Beiderseits wurden mehrere Soldaten getötet und verwundet.

Repressionen gegen die Attentäter. Nach dem letzten Tode des Sultans wurden die türkischen Garnisonen in Symp und Belek (Kamprell), wo unlängst mehrere Bombenattentate unternommen wurden, beträchtlich verstärkt. Außerdem wurde angeordnet, alle in Haft befindlichen Attentäter nach möglichst kurzer Gerichtsverhandlung zum Tode zu verurteilen. In Strumitza (Mazedonien) wurde der Bulgare Georg Mitroff, der mehrere Bombenattentate auf Eisenbahnzüge bei Schewghali verübte, verhaftet. Der Verhaftete hat bereits ein umfassendes Geständnis abgelegt.

Verien.

In Ensel und Rescht soll es zu Streitigkeiten zwischen Russen und Persern gekommen sein. In Rescht soll das Volksgelamt von Russen besetzt sein.

Kritisch-Indien.

Eiferfüchteleien der Eingeborenen. Die Bevölkerung von Mysore beabsichtigt, öffentliche Protestkundgebungen zu veranstalten, weil beim Durbar in Delhi der Maharadscha Gaekwar von Baroda den Vorrang vor dem Maharadscha von Mysore erhalten hat, der bisher nach dem Rajam von Hyderabad an der zweiten Stelle rangierte.

China.

Belästigung eines deutschen Transportschiffes. Aus Hankau meldet die „Kowoj Wranja“ einen Zwischenfall mit dem deutschen Transportschiff „Titania“ bei der Überführung des deutschen Truppen-Detachements zum Schutz der deutschen Konzession. Ein Offizier der republikanischen Truppen verlangt die Durchsicht des Schiffes nach Konterbande für die Kaiserlichen. Trotz des Protestes des Kapitäns, daß die „Titania“ kein Handels-, sondern ein Kriegsschiff wäre, wurde die Einfahrt der „Titania“ in Hankau beanstandet und das Schiff mit Beschlag belegt. Sofort erließen das deutsche Kanonenboot „Luz“ und drohte Gewalt anzuwenden. Darauf wurde die „Titania“ freigegeben.

Die Flagge des chinesischen Zukunftsstaates. Die chinesischen Rebellen haben jetzt als gemeinschaftliches Kennzeichen ihrer täglich anwachsenden Partei eine Flagge erwählt, die, wie die Zeitschrift „Der deutsche Herold“ in seiner soeben erschienenen Nummer mitteilt, folgendermaßen aussieht: Die Grundfarbe der Flagge ist rot und der große neunstrahlige Stern in ihrer Mitte ist blau. Auch diesem heraldischen Bild, das auf den ersten Anblick etwas primitiv wirkt, fehlt die Symbolik nicht. Insofern nämlich, als die neun Strahlen, mit denen die neun Provinzen des Sternes besetzt sind, und die neun Strahlen des Sternes bilden, die achtzehn Provinzen von China darstellen sollen. Hüblicher, malerischer sozusagen, war jedenfalls das alte Wappen des chinesischen Kaiserreiches, das in gelbem Felde einen grünen, das Maul drohend aufreißenden und mit fünf gewaltigen Klauen versehenen blauen Drachen zeigte. Dieses Habselst sagte doch immerhin der Phantasie etwas, aber vielleicht entspricht die mathematisch nächste Zeichnung der Flagge der Revolutionäre besser den Zielen, die sie ins Auge gefaßt haben.

Vereinigte Staaten.

Eine neue Botschaft des Präsidenten Taft. In einer neuen Botschaft an den Kongreß weist Präsident Taft auf

die Notwendigkeit hin, für die amerikanischen Schiffe, die durch den Panama-Kanal fahren, Vorzugsrechte einzuführen. Er betont die Gefährlichkeit fremder Regierungen, ihrer eigenen Handelschiffahrt zuwiderkommen zu machen, und erklärt, ein entsprechender Erlaß von Kanalschiffen für die amerikanische Handelschiffahrt könne nicht als eine untergeordnete Behandlung angesehen werden. Er glaube nicht, daß es aus fiskalischen Gründen die beste Politik sein würde, der heimischen Handelschiffahrt die Zölle halb zu erlassen. Er wünsche den Kanal hinreichend rentabel zu machen, um die für den Bau aufgenommenen Anleihe und deren Zinsen abzugeben. Auf der anderen Seite wünsche er, die amerikanische Handelschiffahrt zwischen dem Atlantischen und dem Stillen Ozean zu ermutigen, insbesondere soweit dies die Leistungsfähigkeit des Kanals im Wettbewerb mit den transatlantischen Bahnen sichern werde. Es sei notwendig, die Kanalschiffe verkehrswirtschaftlich festzusetzen, bevor sie richtig bestimmt werden könnten und bis man endgültig ermittelt habe, welche Belastung die amerikanische Schifffahrt billigerweise tragen könnte, und es sei wünschenswert, diese Belastung nicht der Legislative, sondern der Exekutive der Regierung zu übertragen. In einem anderen Teil derselben Botschaft befürwortet der Präsident erneut die Vorlage des Senators Aldrich für eine Währungsreform, die dem Kongreß in kurzer Zeit in Form eines Berichtes vorgelegt werden soll.

Weihnachtsgratifikationen. Weihnachten ist in Amerika immer die Gelegenheit zur Verteilung großer Weihnachtsgratifikationen an die Angestellten. Namentlich die führenden Banken und großen industriellen Unternehmungen zeichnen sich dabei in hervorragender Weise aus. So verteilte in diesem Jahr der Internationale Harvester Trust nach dem Beispiel des Stahltrusts 500 000 Dollar an seine 2000 Angestellten aus, die mindestens ein Jahr im Geschäft sind und sich während dieser Zeit ausgezeichnet haben. Ebenfalls 500 000 Dollar haben die Angestellten der Central Trust Co. erhalten. Der Direktor dieser Gesellschaft bekam eine Spezialgratifikation von 50 000 Dollar. Auch die anderen Gesellschaften verteilen an ihre Angestellten durchschnittlich 10 Prozent des Jahresgehalts ihrer Untergebenen als Gratifikation.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Städtisches Schwimmbad.

Man schreibt uns:

Die so brennende Frage der Errichtung eines städtischen öffentlichen Schwimmbades ist schon des öfteren hier erörtert worden, zuletzt, glaube ich, von Gymnasiallehrer Hagelauer, der mit seinen treffenden Ausführungen so recht auf das große Bedürfnis eines öffentlichen Schwimmbades für Wiesbaden hinwies. Die große Wellabedacht Wiesbaden besitzt bis jetzt kein öffentliches Schwimmbad — das Augustaviktoriabad rechne ich nicht zu den öffentlichen Bädern —. Wiesbaden, eine Stadt von über 100 000 Einwohnern, sollte eigentlich nicht hinter den viel kleineren Städten wie Gießen, Friedberg, Ludwigschafen usw. zurückstehen, die alle öffentliche städtische Schwimmbäder besitzen. Die alte Infanteriekaserne ist niedergelegt, der Platz von der Stadt erworben und auf ihm soll, wie man hört, demnächst ein großes städtisches Schwimmbad errichtet werden. Was ist jedoch bis jetzt in der Sache geschehen? So gut wie gar nichts. Auf meine Erundigungen bei der Stadtverwaltung hier, daß man wohl die Errichtung eines städtischen Schwimmbades plane, jedoch sei vorläufig wegen der großen Kosten, die die Errichtung ja naturgemäß verursache, noch nicht an die Ausführung zu denken. Also steht noch alles in gut gemeinten Erwägungen.

Jeder, der es weiß, von wie großem gesundheitlichen Wert Bäder, und gerade Schwimmbäder für jedermann, und insbesondere für die Jugend sind, darf ein tiefes Bedauern überkommen, ob solcher Rückständigkeit unserer Stadtverwaltung. Für Moorbäder und andere kostspielige Bäderanlagen (Moorbad), deren Berechtigung für Wiesbaden ich ja durchaus nicht verkennen will, ist stets Geld in Fülle und Fülle vorhanden, wenn es aber gilt, für das

Volkswohl — es kommen hauptsächlich die Einwohner Wiesbadens in Betracht — etwas aufzuwenden, dann wird die Sache, wie in vorliegendem Fall, auf die lange Bank geschoben. Dabei glaube ich bestimmt, daß es bei einer richtigen Leitung ein leichtes ist, aus den Einnahmen eines Schwimmbades auch bei billigen Preisen die hierfür aufzuwendenden Kosten zu vergüten und zu amortisieren.

Sehen wir uns den Etat der Stadt an, für was für Zwecke werden da alles Gelder ausgegeben. Ist denn das Interesse für die öffentliche Körper- und Gesundheitspflege nicht ebenso wichtig wie andere Dinge, die nur einen ideellen Wert haben? In der heutigen Zeit mit ihrem Gassen und Gagen, in dem Zeitalter der Nervosität, muß durch Sport und körperliche Anstrengungen wieder ausgeglichen werden, was dem Körper durch das übermäßige Anstrengen der Nervenkraft verloren geht. Und hierzu gehört vor allem Dingen der von allen Ärzten empfohlene Schwimmsport. Mens sana in corpore sano! Es gleicht jetzt neue Stadtväter in unser Stadtparlament, heftiglich nimmt sich einer der Herren der Sache an und sorgt mit etwas Energie für den Fortgang der Angelegenheit. Er würde sich einen großen Teil der Bürgererschaft zu großem Dank verpflichten. Ferner sollten sich unsere Tageszeitungen einmal etwas mit der Sache befassen, das wirkt oft Wunder.

Man wird mir entgegenhalten, wozu die Entrüstung. Wir haben ja ein Schwimmbad, das Viktoriabad. Dieses Bad kommt nicht in Frage. Erstens ist es zu teuer für einen gewöhnlichen Sterblichen (kostet doch ein einfaches Schwimmbad mit Wäsche und Seife 75 Pf.), und zweitens sind die Badezeiten so gelegt, daß nur Leute dort baden können, die frei über ihre Zeit verfügen. Ist doch dort schon um 6 Uhr abends geschlossen. Auch Sonntags ist bereits um 12 Uhr mittags Schluß. Scheinbar ist der Direktion des Viktoriabades auch nicht sehr an der Frequenz gelegen, sonst würde sie an einzelnen Abenden länger offenhalten und dann einen etwas geringeren Eintrittspreis verlangen. Auch vernimmt man jede Reflexion für das Bad.

Sehr zu empfehlen wäre es, wenn die Stadt bis zur Fertigstellung des städtischen Schwimmbades mit der Direktion des Viktoriabades einen Vertrag abschließt und so für eine billige Badegelegenheit in den Abendstunden an gewissen Tagen sorgte. In ähnlicher Weise hat der „Turnverein“ für seine Mitglieder einen Abend in der Woche das Schwimmbad zum Preise von 10 Pf. offen. Hoffentlich tragen diese Zeilen dazu bei, daß in der Sache des städtischen Schwimmbades recht bald etwas geschieht.

— Der Christbaum. Obwohl der Christbaum in seiner

heutigen Form verhältnismäßig noch recht jung ist, hat er rasch eine große Bedeutung erlangt. Nicht nur in Deutschland und Skandinavien, sondern seit dem Krieg von 1870/71 auch in Frankreich und anderen nichtdeutschen Ländern hat er sich eingebürgert. Deutschlands Waldbestand ist zwar noch recht groß, reicht aber doch nicht hin, um den Weihnachtsmarkt alljährlich mit der nötigen Anzahl von Christbäumen zu versorgen. Große Mengen junger Tannen und Fichten werden in den Monaten November und Dezember aus Rußland und Österreich-Ungarn eingeführt. Der Christbaum ist nicht nur ein ansehnlicher Handelsartikel geworden, er hat sich sogar zum regelrechten Spekulationsobjekt entwickelt. Durch geschickte Regelung der Zufuhren gelingt es den Händlern oft genug, die Preise ganz auffallend in die Höhe zu treiben. Allerdings ist meist ein Preissturz unmittelbar vor dem Fest nicht zu vermeiden, da sich dann die Zufuhr der bereits geschlagenen Bäume nicht mehr vermeiden läßt. Für den Fortschritt hängt die Rentabilität seiner Wäldungen nicht wenig von dem Ergebnis des Christbaumgeschäftes ab. Deshalb sorgt die rationelle Forstwirtschaft, besonders in den deutschen Mittelgebirgen, durch umfangreiche Anpflanzungen von Tannen und Fichten für möglichst großen Vorrat an jungem Nadelholz. Eine ganze Industrie knüpft sich an die Aufzucht und den Verkauf des Christbaums. In den Walddistrikten Thüringens, Sachsens und Schlesiens produziert die Hausindustrie alljährlich gewaltige Mengen von Christbaumschmuck. Glanzwaren aller Art, Gold- und Silberfächer, Christbaumkugeln und noch viele andere bunte Artikel werden von alt und jung hergestellt, um zu Weihnachten in Stadt und Land den Baum zu zieren. Hierzu kommen

die je Ähnlichkeit! Und er hatte sich doch nicht getraut und hätte getrost grinsen können, denn der Offizier war — „Unser Fritz“, des Deutschen Reiches Kronprinz! Längst ist er für immer dahingewandern, dieser Weihnachtsmann, wie so manch anderes Stück des alten Berlin, von dem aber trotz allem uns noch mehr erhalten geblieben, wie die meisten Besucher unserer Stadt und auch viele Bewohner derselben vermuten. Freilich, im Wibelstein und trübenden Tönnwaden der Kolliger- und Friedrichstraße merkt man nichts davon. Wir müssen schon die Hauptplätzen des Fremdenverkehrs verlassen und die Spree hinter Schloß und Spittelmarkt aufsuchen, an deren Ufern uns auch heute noch manch wackeliger, niedriger, jermühter Bau von jenen Zeiten erzählt, in denen Berlin nichts vom Fluge eines Kaiserars gahnt. Und wenn wir dann weiterwandern durch die engen, von regem Handel und Wandel erfüllten Straßen und uns dem Mollensmarkt, auf dem einst das alte Berliner Rathaus und der befürchtete Roland gestanden, nähern, wenn unsere Blicke auf manch chynwüßige Kaufmannshäuser mit gewaltigen aufstrebenden Wendeltreppen fallen, wenn wir in die schmalen Nebengassen einbiegen, in denen sich noch verblühte Zimmerrückstände harrten im Winde drehen, wenn wir die Nicolai-, die Marienstraße mit ihren altersgemäßen schwarzen Wänden erreichen, dann wissen wir, daß Berlin eine Kampf- und stürmerprobt Geschichte hinter sich hat, und wir merken, daß hier die Seele der Welt um uns wüthenden Weltstadt ist, daß von hier aus sich das schwebende nie erschöpfende Häusermeer in ewaltigen und immer gewaltigeren Kreisen ausbreitet hat.

In diese Geburtsstätte Berlins führte uns am letzten Sonntagmorgen ein im Konzerthalle der Königl. Hochschule für Musik vom Verein für die Geschichte Berlins veranstalteter Lichtbildervortrag, dem der Kaiser, der sehr frisch ausah und sehr gut gekleidet war, mit sichtlichem Interesse beizuwohnt. Eine beträch-

liche Zahl einfiger, bereits verschwundener sowie bis heute erhalten gebliebener Bauten aus Alt-Berlin wurde uns vorgeführt und in kurzer, charakteristischer Weise durch Amtsgeschäftsrat Dr. Börlinguer, den ausgezeichneten Kenner der Vergangenheit Berlins und verbündeten Vorsitzenden des genannten Vereins, erklärt; nach ihm nahm Major z. D. Noß das Wort, der dann den packenden, von heimatischen und vaterländischem Geist erfüllten Ausklang des Vortrags wiederum Dr. Börlinguer überließ. Aus dem sorgsam gewählten Bildern ersah man, daß wir noch manchen chynwüßigen-baulichen Schatz im Zentrum Berlins besitzen und daß unsere Kirchen auch wertvolle kunstgewerbliche Meisterwerke, die nur wenig in weiteren Kreisen bekannt sind, bergen. Die hauptsächlichste Aufgabe fanden wiederum die Überlieferungen aus Friedrichs des Großen Zeit, die uns ja infolge des im Januar wiederkehrenden 200. Geburtstages unseres Friedrichs Reg in verschiedener Weise nahe gerückt wird.

In eindringlicher und fesselnder Weise durch die friedrichianische Ausstellung Prof. Georg Schöbels, der, was den großen König betrifft, auf das würdevollste die künstlerische Erbschaft Altmeyers Menges angetreten hat. Nicht weniger wie 150 neue Arbeiten des schaffensfrohen, bewundernswert fleißigen, unermüdet nach den höchsten Zielen strebenden Künstlers umfaßt diese Ausstellung, die ein ihr durchaus entsprechendes Heim im Bildhause des Generalschloßes gefunden. Und wenn sich dort an einem der Weihnachtsfesttage die Tore einem geladenen Publikum öffnen werden, dann werden die Meisterwerke von Ornamenten des 1. Grades-Regiments in friedrichianischen Uniformen Wache halten und hohen Besuchern die Homage erweisen. Was Platz bewahrt, was die Zeit erhalten von Reliquien und Erinnerungen an den großen König, ist von Georg Schöbel in einem künstlerischen Sinne zusammengetragen und verwertet worden. In packender Darstellung werden wir durch die auch künstlerisch glänzenden großen Gemälde „An der Wiege“, „Die

Verleihung des Schwarzen Adlerordens“, sowie „Die Taufe im Berliner Schloß“ in die erste Berliner Jugendzeit des Königs zurückgeführt. Dann kommt die Kronprinzen-Epöche: Königsruferhäusern, Köpenick, Stadtschloß in Potsdam, des mit den köstlichen Kolloden-Zimmern. Steis bringt Schöbel eine reiche Fülle feinsinniger Einzelheiten, von der hölzernen Wiege und dem ärmlichen Feldbett des Helben bis zu den wundervollen, brillantenbestäubten Kostbarkeiten des Kronprinzers, den Bräutigam, daneben die Blüten und merkwürdigen Tafelgemäßen, die vergitterten Schranken, seine Tassen und sonstigen Gebrauchsgegenstände. Wir sehen den König in ernsten und heiteren Tagen, hier mit seinen Geliebten, dort mit Voltaire in der Sanssouci-Galerie, sodann am Abend von Jaurès, auch mit seinen Soldaten, von denen ein Trupp ein lustiges Ständchen bringt. An die Augusttage 1796 mahnen der Sterbefall Friedrichs, seine Totenmaske und die Gruft in Potsdam — der trauernden Bevölkerung Kaffeebrot unserer stillen Nachbarn. Das friedrichianische Berlin schildert uns Schöbel in einer Anzahl Aquarellen, die innig bedauert lassen, daß so manches dieser alten Bildelein vernichtet wurde. An Friedrichs Verweilen in Österreich erinnern die gesondert für die Studien des Künstlers in Wien, Prag und Mailand entstandenen Arbeiten; prunkvolle, hochbarocke Kircheninterieurs, altitalienische Städtchen und Dörfer, Söfe, Soldaten, Bayern und Wäuerinnen, Wäuer usw. aus theokratischer Zeit. Was uns bei all diesen Gemälden, Aquarellen, Studien, Skizzen — von denen in vollendetem Übergabe eine beträchtliche Zahl in der Friedrich d. Gr. gewidmeten Sondernummer der Leipziger „Illustrierten Zeitung“ veröffentlicht wird — erfasst, ist die künstlerische Vornehmheit, die geschichtliche Treue, der hingebende Ernst, mit dem Bedeutsames und Unbedeutendes behandelt wurde. Ein großes Können hat hier großen Ausdruck gefunden, und der Grimmermonat an Preußens unsterblichen König konnte nicht besser einmündet werden wie mit dieser Ausstellung, die von genialem Zug durchweht ist.



Conrad Tack & Cie.,

Schuhwarenfabrik, Burg bei Magdeburg.

Umsonst Spielwaren

für den **Weihnachtstisch** erhalten Sie von jetzt ab bei einem Einkauf von Mk. 3.— aufwärts in unserer Verkaufsstelle:

Conrad Tack & Cie., G. m. b. H.,

10 Marktstrasse 10 (Schlossplatz).

Wiesbaden,

Fernsprecher 359.



Am 15. Februar 1912 verlege ich mein Geschäft nach **Weyrichstrasse 24.**
Zur Erleichterung des Ummigens gebe ich größere Partien **Zigarren**
zu **bedeutend ermäßigten Preisen** ab und biete ich zu dem bevorstehenden
Weihnachtsfeste günstige Gelegenheiten zu Geschenkwegen. Preisermäß. bis 30%.

Adolf Haybach, Hellschmidstrasse 43.
Gegründet 1894. B 23593

Sehr feines erstklassiges
Salon-Pianino
Stückbaum, modern, vorzügl. in Ton
und Spielart, mit 10jähr. Garantie.
Schein sehr billig abgegeben.
Wilk. Arnold, Aichaffenburg.

Kristall-Trinkgarnituren

in 60 verschiedenen Ausführungen,
:: einfach und reich geschliffen ::



RÖMER in enormer Auswahl
und jeder Preislage.
Sammelrömer, beliebtes Geschenk.

M. Stillger, Häfnergasse 16,
:: Telephon 2082. ::
Versand prompt. 1933

Passende Weihnachtsgeschenke

für Herren und Damen sind:

Feine Lederwaren und Reiseartikel

Handtaschen in Leder, Brokat, Samt, Perlen.
Besuchstaschen, Gürtel.

Toilette-Koffer mit Einrichtung für Herren und Damen.
Anfertigung nach Wunsch.

Grösste Auswahl in nur guten Fabrikaten zu billigen Preisen. 1763

Wilhelmstrasse 32. **J. A. Reis** Telephon Nr. 3732.

10-60% Rabatt.

Ausverkauf! Ausverkauf!
Luxus-Porzellane und Glaswaren.
Kurt Baldauf, Neue Kolonnade 13/15.
Günstige Gelegenheiten in Weihnachtskäufen für Vereine, Gesellschaften u.

Aussergewöhnlich billig

verkaufen wir jetzt unsere grossen Vorräte in

Damen-Konfektion

500 Paletots

statt 9 bis 12 Mk. Jetzt	5⁷⁵ Mk.	statt 15 bis 18 Mk. jetzt	12⁰⁰ Mk.	statt 24 bis 27 Mk. jetzt	18⁰⁰ Mk.	statt 30 bis 40 Mk. jetzt	24⁰⁰ Mk.
-----------------------------------	---------------------------	------------------------------------	----------------------------	------------------------------------	----------------------------	------------------------------------	----------------------------

Es sind dies nur frische moderne Stücke in tadellosen, bestens sitzenden Fassons aus guten und besten Flauchstoffen, englisch gemusterten und einfarbig blauen Stoffen.

300 Kostüme

statt 27 bis 30 Mk. Jetzt	19⁵⁰ Mk.	statt 39 bis 48 Mk. jetzt	29⁰⁰ Mk.	statt 50 bis 60 Mk. jetzt	36⁰⁰ Mk.	statt 55 bis 70 Mk. jetzt	45⁰⁰ Mk.
------------------------------------	----------------------------	------------------------------------	----------------------------	------------------------------------	----------------------------	------------------------------------	----------------------------

Es sind dies nur flotte, tadellos sitzende Fassons neuester Mode in guten Qualitäten, blau und engl. gemustert, teilweise auf Seide; die Ausführungen sind sehr geschmackvoll und kleidsam und dürften selbst dem verwöhntesten Geschmack entsprechen.

Reklame-Offerte in Kleiderstoffen

Solide Hauskleiderstoffe	jetzt	65 95 Pf.	Einfarbige Fantasiestoffe	jetzt	150 195
Moderne Fantasiestoffe	Meter		Elegante Kostüme	Meter	1 1
Neue Blusenstoffe			Neue Blusen-Bordüren		
Reinwollene Cheviots			Aparte Kinder-Schotten		
Neue Kostüme	jetzt	125 175	Einfarbige Chevronstoffe, 110 cm breit,	jetzt	175 290
Aparte Blusenstoffe	Meter		Aparte Kostüme in grosser Breite	Meter	
Neue Tennis-Bordüren			Moderne blaugrüne Karos, 110 cm breit,		
Reinwollene Cheviots, 108 cm breit			Neue Farben in Damen-Tuchen		

Dr. M. Albersheim

Fabrik feiner Parfümerien

Wiesbaden,
Wilhelmstrasse 36.Frankfurt a. M.,
Kaiserstrasse 1.

Weihnachts-Geschenke

Beliebte eigene Fabrikate.

Muquet Griseldis
Reseda Griseldis
Rose Griseldis
Violette Griseldis
Khasana
Isola Bella
Göfferfunken
Orchideenduft

Weihnachts-Geschenke

Die neuesten Modeparfüms

von

Coty
Guerlain
Houbigant
Lenthéric
d'Orsay
Pinaud
Piver
Roger & Gallet.

Besondere
Spezialität.

Siwa

Luftdesin-
fektion.

Illustrierte Preisliste kostenlos.

K 102



Taschenmesser

in reichster Auswahl,

Tischmesser, Löffel u. Gabeln

Rasier-Messer, Apparate,

Schneidewerkzeuge

kaufen Sie gut und billig im

Stahlwarenhaus Ph. Kraemer,

Langgasse 26 u. Metzgergasse 27.

Fächer! Französ. Arbeiten,

zu allen Preisen.

Emil Fischer,

kunstgewerbliche Erzeugnisse,

Wilhelmstrasse 12.

1797

Christbaumständer,
mit und ohne Wasserfüllung,
mit 10 Prozent Rabatt.

Conrad Krell,
Langgasse 14.



Merkel-Korsetts!

Erstklassige Fabrikate!

Weihnachts-Verkauf

zu

Ausnahme-Preisen.

Billige

Schaufenster-

Korsetts.

Amerikanischer Korsett-Salon

A. Merkel,

Schützenhofstr. 2, Ecke Langgasse

Schönstes Weihnachtsgeschenk:

? Eau de Wiesbaden ?

Apoth. Otto Siebert (Schloß).

Gut! Billig!! und Viel!!! Weihnachten schenken

können, so gehen Sie zu **Goldbergs Gelegenheitskäufen**. Sie finden dort Alles, was Sie für Ihren Weihnachtstisch gebrauchen. Es kommen auch dieses Jahr nachfolgende Posten **Gelegenheitskäufe**, wie alle Jahre, zu bekannt wirklich **außerordentlich billigen** Preisen in nur **prima** Qualitäten und Ausführung, solange Vorrat, zum Verkauf und empfehle:

- | | |
|---|---|
| 1 Posten Seiden-Damast-Bezüge, 180/180, Stück nur 4.25 . | 1 Posten Pa. Handtücher, Tisch-
tücher und Servietten. |
| 1 Posten Kissen aller Art von 75 Pf. an. | 1 Post. Normal- u. Maccowäsche |
| 1 Posten Pa. halbl. Betttücher, 150/225, nur 2.75 . | Ca. 400 Piecen trübgewordener
Wäsche z. Aussuchen zu jed.
nur annehmbaren Preis. |
| 1 Posten Damen-Hemden, hand-
gest., vorzüglicher Stoff, nur 1.65—1.95 . | Ca. 1000 Paar Handschuhe, reg.
Wert bis 1.75, Paar nur 50 Pf. |
| 1 Posten Nachtjacken m. Feston 1.35 . | 1 Post. Hausschürzen v. 75 Pf. an. |
| 1 Post. Damen-Hosen v. 95 Pf. an. | 1 Posten Pelze, Moufflon, Tibet,
Nerzmurmelt u. s. w., horrend
billig. |
| 1 Posten Batist-Taschentücher, $\frac{1}{2}$ Dtd. 75 Pf. | |

1 Posten entzück. Stickerei- u. Tüll-Roben,
sowie Spitzen-Blusen ganz enorm billig.

Bevor Sie kaufen, sehen Sie sich m. Schaufenster an.

nur Goldbergs Gelegenheitskäufe,

nur 21 Neugasse 21.



Empfehle als passende Weihnachts-Geschenke
meine selbstverfertigten Handschuhe in Glace, Dänisch,
Zuchter, Wild- und Waschlleder. Für guten Sitz und Dauer-
barkeit volle Garantie. Umtausch nach den Feiertagen bereit-
willig gestattet. — Prachtvolle Handschuhkasten gratis.

Fritz Strensch, Handschuh-Fabrikant,
Kirchgasse 50.

Kluge Hausfrauen

decken ihre Einkäufe nur
in den Geschäften wo

rote Rabattmarken

ausgegeben werden.



Salamanderstiefel

erfreuen ihre Träger durch

Elegantes Aussehen — Gute Passform

Dauerhaftigkeit — Preiswürdigkeit

Einheitspreis für Damen und Herren Mark 12.50

Luxus-Ausführung Mark 16.50

Fordern Sie Musterbuch T.



SALAMANDER

Schuhges. m. b. H., Berlin.

Niederlassung
Wiesbaden:
Langgasse 2.



Weihnachts-Verkauf

in sämtlichen Abteilungen unseres großen Lagers fertiger

Herren- u. Knaben- Kleidung.

Wir empfehlen in sorgfältig zusammengestellter Auswahl in jeder Preislage:

Anzüge, Paletots, Ulsters, Raglans, Loden-Mäntel, Bozener-Mäntel, Pelerinen, Gummi-Mäntel, Regen-Mäntel, Jagd- und Reise-Mäntel, Loden-Joppen, Schlaf-röcke, Hausjoppen, Bürojoppen, Beinkleider, Fantasie-Westen, Theater-, Ball- und Gesellschafts-Kleidung.

Extra-Angebot: Ein Posten aussortierter Knaben-Anzüge für das Alter von 3 bis 12 Jahren, die sich als Weihnachtsgeschenke vorzüglich eignen, in drei Serien eingeteilt 4.75 6.75 8.75 Mark.

☛ Sonntag bis 8 Uhr abends geöffnet. ☛

Gebrüder Dörner,

4 Mauritiusstrasse 4, gegenüber der Walhalla.

K 119

Winter-Sport Ausrüstung für Damen, Herren u. Kinder



Spezialhaus Schirg Webergasse 1 (Nassauer Hof)

Bei der heutigen teuren Zeit

ist es Jedermanns Pflicht, jeden realen Vorteil wahrzunehmen. Weil ich keinen haben habe und stets Gelegenheitskäufe mache in besseren Herren-Anzügen, Ulsters, Paletots, Joppen, Pelerinen usw., auch für Herren und Knaben bestehend, verkaufe ich sehr billig. Beachten Sie daher in Ihrem eigenen Interesse mein sehr günstiges Angebot in besichtigten Sie mein Lager. J. Drachmann, 1922

Nur Neugasse 22, 1. Stock, kein Laden.

Apfelwein und Apfelwein = Sekt

in vorzüglicher Qualität empfiehlt
Jacob Stengel,
Sonnenberg-Wiesbaden,
Tel. 2639. Apfelwein-Kellerei.

Das beliebteste Weihnachtsgeschenk

Portemonnaie.

ist ein
Das größte Lager aller Neuheiten, nur beste Arbeit, zu 1.-, 1.25, 1.50, 2.-, 3.- usw.

bis zu den elegantesten, finden Sie in

Führers Lederwaren- u. Kofferhaus

10 Große Burgstraße 10.

(Inh. Johann Ferd. Führer - Hoflieferant).

Burroughs-Additionsmaschinen von M. 800.-
Remington-Schreibmaschinen von M. 525.-
Proteus-(Alum.)Schreibmasch. von M. 185.-

Prospekte gratis.

Glogowski & Co., Hoflieferanten
Biebrich, Dilltheustraße 8.

Auf Kredit

zu billigen Preisen.

Moderne Herren-Konfektion

Ulsters, Paletots, Kapes, Anzüge.
Knaben- u. Jünglings-Konfektion.

Elegante Damen-Konfektion

Mäntel, Paletots, Kostüme, Kostümröcke, Blusen.

== Pelze. ==

Möbel

Wohnzimmer,
Schlafzimmer,
für Speisezimmer,
Herrenzimmer,
Küchen.

Kleinstmöbel,
Einzelne Möbel,
Betten,
Teppiche etc.

Bequemste Zahlungs-Einteilung.

Reelle Bedienung.

S. Buchdahl

Wiesbaden, 4 Bärenstrasse 4.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Lebende Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzform 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.
Gewerbliches Personal.

Modes! Schrägmaschen z. gründl. Erziehung für einen Aus-
sicht Klein, Langgasse 13.

Junges Mädchen,
in Weinbrennen und Stöcken bewand.,
findet Stelle als Begleiterin bei ein-
zelner Dame. Zu melden
Hotel Kronprinz.

Tücht. erf. gebild. Fräulein
geheimes Alter wird für Küche,
Haus u. für sorgfältige Beobachtung
zweiter Jungen im Alter von 5½ u.
8½ Jahren per 1. od. Anfangs Jan.
als Stütze zu engagieren gesucht. Zu
erfragen Langgasse 50, 1.

Gesucht z. 15. Jan.
geheimes Alter wird für Küche,
Haus u. für sorgfältige Beobachtung
zweiter Jungen im Alter von 5½ u.
8½ Jahren per 1. od. Anfangs Jan.
als Stütze zu engagieren gesucht. Zu
erfragen Langgasse 50, 1.

Perfekte selbst. Köchin

für kleinen Haushalt gesucht. Näh. im
Tagbl.-Verlag.

Junges Mädchen für Haushalt
geheimes Alter wird für Küche,
Haus u. für sorgfältige Beobachtung
zweiter Jungen im Alter von 5½ u.
8½ Jahren per 1. od. Anfangs Jan.
als Stütze zu engagieren gesucht. Zu
erfragen Langgasse 50, 1.

Mädchen zu Kindern
sofort oder zur Aushilfe gesucht
Kronprinz 16, 1.

Al. Mädchen für Metzgerei
zum 1. Jan. ges. Schornsteinf. 7.

Anst. f. faubere Monatsfrau
von morg. 9-10½ Uhr u. nachm. von
2-3½ Uhr sofort gesucht Kaiser-
Friedrich-Ring 40, Part.

Monatsfrau
für eine Stunde vormittags gesucht
Schmalbader Straße 91.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Vertreter für Reibereien sucht F144
B. Holzer, Breslau 6 O.

Tüchtiger, best. empfl. junger Mann

als erster Verkäufer gesucht.
Schwanke Nachf., Wiesbaden.

120-200 Mk. monatlich.

Sofort redigierender Herr oder
Dame christlicher Konfession gesucht.
Angebote mit Bild (hierfür Rück-
porto beifügen), Angabe des Alters
und Referenzen an den
„Deutschen Volksklubverband“,
„Germania“, E. S., Offenbach a. M.

Gewerbliches Personal.

Kassierer gesucht,

der für und nebenamtlich tätig sein
kann. Angebote mit Referenzen an
den „Deutschen Volksklubverband“,
„Germania“, E. S., Offenbach a. M.

Tücht. Schlosser

auf Bau- u. Eisenkonstruktionsarbeit.
geheimes Alter wird für Küche,
Haus u. für sorgfältige Beobachtung
zweiter Jungen im Alter von 5½ u.
8½ Jahren per 1. od. Anfangs Jan.
als Stütze zu engagieren gesucht. Zu
erfragen Langgasse 50, 1.

Laufbursche, 14-17 J. alt,
für dauernd gesucht. Buchhandlung
Mehringstraße 41.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.
Gewerbliches Personal.

Erfahrene Stütze

sucht per 15. Jan. od. 1. Februar
Stellung in gutem Hause. Angeb.
unter N. 78 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. perf. Köchin sucht Stell.
G. Heug. R. Maurergasse 15, S. 3.

Saub. fl. Mädchen sucht Stell.
bis 1. Jan. Friedrichstr. 57, Stb. 2.

Fräulein,
perfekt im Kochen, wünscht Aushilfe
für die Feiertage. Näheres zu erf.
im Tagbl.-Verlag.

Suche f. meine 16jähr. Tochter
Stelle in gut. klein. Haush. Fam.
Anschluß erw. Carl Gung, Badern.
Sinn bei Dornborn.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Buchhalter, geübten Alters,
sucht Beschäftigung im Beiragen
Wirtschaften der Geschäftsbücher. Off.
unter N. 757 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Junger Mann,
kaufmännisch, sucht Auswärtigen
stell. Off. u. D. 763 Tagbl.-Verlag.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lebende Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar.

Vermietungen

1 Zimmer.

Moringstr. 33 neuberg. Mans.-Zim. u.
K. an eins. Pers. od. kinderl. Chap.
Kettelbachstr. 26 1 Zim. u. Küche bill.

2 Zimmer.

Moringstr. 33 2 Mans.-Zim. u. Küche
an ruhige Leute zu vermieten.
Schornsteinf. 2 2 Z.-Z. zu verm.
Sedanstraße 5, 2, 3 Z. u. K., im
Abdus, auf gleich od. spät. 3926

3 Zimmer.

Hermannstraße 21, bei Wiegand,
3 Zimmer und Küche gleich oder
später zu vermieten. B 18809

4 Zimmer.

Häckerstraße 42 eine schöne 4-Zimmer-
Wohnung per sofort zu verm. Näh.
zu erf. im Bauwesen baselst.
von 11-12 und von 3-4. 4641

Läden und Geschäftsräume.

Langgasse 21, im „Tagblatt-Haus“,
ist ein schöner Laden (42 qm) mit
Entree (64 qm) und Souffel
(42 qm) sofort oder später preis-
würdig zu vermieten. Näheres
im Tagblatt-Kontor, Schalterhalle
rechts.

Forsten-Ring 4 Badstube u. Bad-
raum per sofort zu vermieten. Näh.
Part. r., bei Bed. 8632

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Albrechtstr. 3, 2 möbl. Z. m. Pen-
sion. Albrechtstr. 17, 2 Z. u. K., 2 B.
Häckerstr. 24, Kochk., sch. möbl. Zim.
Goethestr. 23, 2, 3, 4 möbl. Z. m. B.
Kirchgasse 17, 1, sch. möbl. Zimmer.
Kirchgasse 51, 2, sch. möbl. Z. 20 Mk.
Marktstr. 21, 3, sch. m. Z. 1 o. 2 B.
Marktstr. 25, 1, gut möbl. Z. sep. C.
Maurergasse 21, 1, möbl. Zimmer m.
separ. Eingang an Herrn zu verm.
Moringstr. 17, 1, an sch. möbl. Zim.
Marktstr. 52, 2, m. B. m. B. 5.
Oranienstr. 22, 1 r., sch. möbl. Zim.

Schulberg 21, 3 L. schön möbl. Zim.
Schmalbader Str. 69, 2, sch. m. B.
Schmalbader Str. 69, 1, sch. m. B.
Webergasse 23, 3, gut mbl. sep. Zim.

Leere Zimmer und Mansarden etc.

Sellmündstr. 31, Bdd., heizb. 1 Zim.
u. 3 Mans., geteilt zu verm.

Mietgesuche

6-8-Z.-Wohn., B. od. 1. St.,
auch klein. Haus, für besseren Priv.
Mittagsstich u. Penf. s. 1. Apr. 1912
zu miet. gef. Off. u. N. 76, postl.

Gesucht z. 1. April 1912

eine Wohnung von 4 Zimmern mit
Bad, Waffon und Zubehör, 1. oder
2. Etage, in der Umgebung des
Bahnhofes. Angebote mit Preis u.
N. 765 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht

zum 1. April 5-Zim.-Wohnung für
2 Pers. Angebote unter N. 79 an
den Tagbl.-Verlag abgegeben.

Große Räumlichkeiten,
wo Bäcker- u. Großbetrieb sich ein-
richten läßt oder einger. ist, sofort
zu mieten gesucht. Gef. Off. unter
N. 766 an den Tagbl.-Verlag.

Nett. Dame sucht möbl. Zimmer.
Preisoff. u. G., postl. Bismarckring.
Gef. 1. Jan. mbl. B. u. Schlafzim.,
Schreibstisch, Nicht Ruckst. Off. u.
N. 766 an den Tagbl.-Verlag.

Herr sucht

möbl. Zimmer, separat. Eingang, Off.
unter N. 766 an den Tagbl.-Verlag.

Kl. Weinfeller

nebst großer 2-Zimmer-Wohnung
für 1. April 1912 zu miet. Off. mit
Preis unter N. 1912 hauptpostlag. erb.

Fremden-Pensions

Hotel-Pension Burghof.

Elegant möbl. Zimmer, elektr.
Licht, Zentralheizung, auf
Tage, Wochen, Monate, Zimmer
mit voller Pension von 75 Mk.
monatlich an.
Frau M. Schmidt,
Langgasse 19.

Mietverträge

vorrätig im
Tagblatt-Verlag
21 Langgasse 21.

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Lebende Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt“ kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

Geldverkehr

Kapitalien-Gesuche.

Mart 12,000
an 2. Stelle ca. 60 % der Tage auf
gutes Geschäftshaus z. 1. April 1912
andereweitig gesucht. Angebote unter
N. 764 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe.

Ein Grundstück,
in der Nähe Güterbahnhof West, priv.
sof. zu verk.; eign. sich als Lagerplatz
od. Gärtnerei. Näh. Tagbl.-Verl. 21

Wohnungs- und Gewerbe-Bureau

Lion & Cie.,

Del. 708. Bahnhofstr. 8.
Stets größte Auswahl verkaufter
Villen, Etagenhäuser
und Grundstücke.
Hypotheken-Gelder
zu 1. und 2. Stelle.

Wegen vorgerückten Alters soll der

Gesüßelhof M. Becker.

Weidenau (Siege), nebst Wohnhaus
(Villa) 250 Acres großen Anlagen
unter günstig. Zahlungsbedingungen
verkauft werden! Interessenten möll.
sich an den Besitzer wenden; aus-
sinn das Wohnhaus zu jedem Ge-
schäftsbetrieb verwandt werden. Os.

Zu verkaufen

das Haus Rheingau, Straße 21,
am Rhein in Siebrich, 7 geräum. 2-
2 Mansarden, großer Boden und
Kellerräume und Garten mit reich-
tragenden Obstbäumen.

Immobilien-Kaufgesuche.

Grundstücke zu kaufen
gesucht.
Julius Allstadt.

Wir haben
und suchen

stets

Hypothekengeld

an 1. und 2. Stelle.

Vermittlung, Auskunft etc. erfolgt für die Geldgeber kostenfrei.

Comptoir: Langgasse 16. Telefon 51 u. 706.

Geöffnet von 9-1 und 3-6, Sonnabend 9-1 Uhr.

Pfeiffer & Co.

Bankgeschäft.



Neujahrs-Karten

liefert schnell
und billig die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei

Langgasse 21.
Sternen 6650-53.



Zeichn. Anzeigen im „Meinen Anzeiger“ kosten in einheitlicher Satzform 15 Bfg., in davon abweichender Sahaussführung 20 Bfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Bfg. die Zeile.

15% Dividende.

An einem kiefigen, angesehenen
lufativen Fabrikationsgefehaft mit
fonfturengelosen Artikeln kann jich
Kapitalift mit 30—50,000 M. für
über tätig beteiligen. Für 15prozent
Bergütung wird garantiert. Einz.
Reflektanten, die über obige Mittheilung
verfügen, wollen Offert. n. Z. 765 an
den Tagbl.-Verlag einreichen.

Teilhhaber
mit 30—35,000 M. für lufative
Unternehmen gefucht. Kapital wird
ficherfteht. Gef. Offerten unter
Z. 766 an den Tagbl.-Verlag.

Abgelehnte
und Zurückgeftellte erhalten
Lebensverficherungspolice
zur Normalprämie ohne Aufschlag. Off.
N. 767 an **Saafenhein & Bogie**
H. G. Frankfurt a. M. F 9

Königl. Theater.
Alle Adel-Plätze, Abonnement C.
1. Rang, Seitenloge, abzug. Hohen-
loheplatz 1, 1. Telephon 9228.

Privat-Ankünfte 984
Privat. Ermittlungen, Beob-
achtungen, Gewisderbrin. u., alle
Geheimthamen erforcht Alles, diefe
freis. Danfcher. **Welt Detective**
Ankunftel „Globe“,
Berlin W. 35, Potsdamer Str. 114.

Heirat.
Suche für Kaiser a. D., abl.,
59 Jahre, 9000 M. Rente, paffende
Partie. **Scribold, Berlin**
Wilm., Silberpferd, 27. F 150

Verloren: Hund

Schwerer gold. Herrentin
mit großem blauen Stein vork.
Woche verloren. Gegen Belohnung
abzug. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Weihnachten im Wiener Café
Tag und Nacht geöffnet.

Webergasse 8
I. Etage.

Als Spezialität:
1908er Haut Saint Emilion
groses Glas 50 Pf.

Telephon 315.

Jahrsbranche Geld!

und verkaufe zu jedem annehmbaren Preise

950 Paletots, Alsters, Bozener Mäntel

und Capes, Herren- und Knaben-Kinzie, Toppen, Hosen etc. in moderner Ausführung (Gelegenheitsverkauf).
Ansehen gestattet. Schwalbacher Straße 44, 1. Stock (Altefelle).

Augen auf!

Beachten Sie meine Ankündigung!

Wohne nicht in erster Lage, jedoch im eigenen Hause, habe nur kleinste Geschäftskosten, biete Ihnen deshalb ungeahnte Vorteile.

Herren-Anzüge, tadellos, von Mt. 12.— an	Sitz zum Einschleppen
Burschen- „ gute Arbeit „ 10.— „	
Paletots, vornehm „ 20.— „	
Alster, moderne Muster „ 15.— „	
Toppen mit warmem Futter „ 4.— „	
Velurinen, wasserfest „ 10.— „	

NB. Ich führe nur gediegene Waren und wird Ihnen ein Versuch den Weg zeigen, wo Sie Ihre Einkäufe bestens besorgen,
nur bei

Max Sulzberger,

Lager aller Sorten Herren-Kleider,
Am Römerkor, vis-a-vis dem Tagbl.-Haus.
1979

Älteste Wild- und Geflügel-Handlung!

Keine Filialen! Keinerlei Verbindung mit gleich- oder ähnlich lautenden Firmen.

Zu den bevorstehenden Feiertagen empfehle:



Allerfeinste Wetteraner Haser-Mast-Gänse
per Pfund 85 Pf.

sowie alles andere Geflügel und Wild
zu den billigsten Tagespreisen.

Joh. Geyer, Inhaber: Philipp Geyer,

Gasthof! Seiner Majestät des Königs von Preußen, 1946
Ihrer Majestät der Königin Mutter von Schweden,
Er. Kgl. Hoheit des Großherzogs von Luxemburg,
Er. Kgl. Hoheit des Landgrafen von Hessen,
Er. Hoheit des Herzogs Adolf von Nassau.

Fernspr. Nr. 47. — Nur Delasprestr. 6.

SCHREIBMAPPEN,

UNSER SPEZIAL-ARTIKEL,
VON MK. 4.50 AN.

SEHR APARTE, GEDIEGENE MODELLE IN LEDER-
SCHNITT MIT SPORT-MOTIVEN, AUTO-LACK-MAPPEN
IN ALLEN GRÖSSEN.

EICKMEYER NACHFOLGER,

WILHELMSTRASSE, ECKE BURGSTRASSE.

Leipziger Neueste Nachrichten
und Handelszeitung
Weitverbreitetste aller Leipziger Tageszeitungen
und eine der verbreitetsten Zeitungen Deutschlands

ca. 125.000 Abonnenten
ca. 87.000 Abonnenten in Leipzig und ca. 38.000 auswärts in ca. 3000
Börsen in Deutschland und des Auslandes.
Abonnementpreis: Vierteljährlich Mk. 4.—
für Ausländer durch die Deutsche Reichspost 19 gratis u. franko

Hotel Erbprinz.
Sonntag, erster Feiertag und
weiter Feiertag:
Großes Frühstücken-Konzert
und von 4 Uhr ab:
**Konzert des erstklass. Damen-
Orchesters Bleil.**

Gramola

Liebe zur Musik
weckt bei Kindern das
echte Grammophon
und unterhält
jung und alt
Illustr. Preisliste kostenlos
Hch. Matthes Ww.
Webergasse 14. Tel. 3425

Das Abendmahl
v. Leon. da Vinci.
Luxusausführung, auf echtem Bütten-
papier, far. Reproduktion.
Grossartiges Geschenkwerk.
Bildgröße 75x115 cm.
Nur 10.— Mk. (Ladenpr. 15.— Mk.),
mit eleg. Rahmen 25.— Mk.
Ausgestellt Albrechtstr. 5, Laden.

**Portemonnaies,
Hosenträger, Schulranzen**
werden sehr billig verkauft.
Eattler Lammert,
Mittelstraße 10, an der Langgasse,
nächst der Marktstraße.

Neu eröffnet!
Als Weihnachtsgeschenk empfehle
Kanarienhähne
eigener Zucht in großer
Auswahl v. Mt. 6 b. 50,
je nach Gefärbung.
Vogelfutter, Käfige.
Franz Büsgen, Westrichstraße 13.

Treibjagd!
Blutfrische Gänse, große, 3.30 Mt.
Große Hühner 1.50 Mt.
Große Gänse 1.40 Mt.
Häselbraten 2.50 Mt.
Rehrücken 7.— Mt.
Heule 5.— Mt.
Fug 2.— Mt.
Große Gänse per Pfund 85 Pf.
Enten 2.50 Mt.
Hühner usw. zum bill. Tagespreis.
Georg Helfrich,
Alte Kirchstraße 3.
Wild- und Geflügel-Handlung.

Lager in amerik. Schnitten.
Aufträge nach Mass. 1616
Herm. Stieckorn, Gr. Burgstr. 2.

„Hunde-Rachen“-Reform
erklärt, Fabrikate
Apoth. Otto Siebert, Drog. (Schloß).

Ausgabestellen des Wiesbadener Tagblatts in Biebrich a. Rhein

sind die 31 folgenden:

- | | |
|--|--|
| Häufelstraße:
Häufel, Häufelstraße 22. | Krausgasse:
Schneiderhöhn, Rheinstr. 11;
Wehnert, Adolfstr. 8. |
| Adolfstraße:
Wehnert, Adolfstr. 8;
Krupp, Friedrichstr. 7;
Krieger, Adolfstr. 17. | Raingerstraße:
Gehr. Romann, Raingerstr. 7;
Kramer, Schloßstr. 27;
Aloe, Mathausstr. 27;
Remmich, Raingerstr. 41. |
| Armenstraße:
Sinkelmann, Armenstr. 14. | Reugasse:
Gardt, Mathausstraße 8a. |
| Bahnstraße:
Lauer, Bahnstraße 15;
Emmerich, Ede Gungasse 1. | Obergasse:
Kramer, Schloßstr. 27. |
| Burggasse:
Reidhöfer, Wiesbadenerstr. 84. | Nathausstraße:
Aloe, Mathausstr. 27;
Gardt, Mathausstr. 8a;
Dorr (Weinien-Romann), Mat-
hausstraße 78;
Gehr. Romann, Raingerstr. 7;
Reinhardt, Bwe., Mathaus-
straße 63. |
| Feldstraße:
Lauer, Bahnstraße 15;
Schwind, Webergasse 21;
Bok, Webergasse 32. | Rheinstraße:
Schneiderhöhn, Rheinstr. 11. |
| Frankfurterstraße:
Kris, Frankfurterstr. 17. | Sackgasse:
Zindorf, Kirchstraße 11. |
| Friedrichstraße:
Krupp, Friedrichstr. 7;
Krieger, Adolfstr. 17. | Schloßstraße:
Kramer, Schloßstr. 27. |
| Gartenstraße:
Kersten, Gartenstr. 6;
Heudert, Ede Kaiserstraße.
Schmitt, Kaiserstraße 47. | Schulstraße:
Juli, Kaiserstr. 1;
Gedwig Richter, Kaiserstr. 2. |
| Gaugasse:
Lauer, Bahnstraße 15;
Schwind, Webergasse 21;
Emmerich, Ede Bahnstraße;
Preis, Gaugasse 26. | Thelemannstraße:
Dorr (Weinien-Romann), Mat-
hausstraße 78. |
| Heddenheimerstraße:
Kris, Frankfurterstr. 17. | Weihergasse:
Preis, Gaugasse 26;
Schwind, Webergasse 21;
Bok, Webergasse 32. |
| Kahnstraße:
Juli, Kaiserstr. 1;
Gedwig Richter, Kaiserstr. 2. | Wiesbadener Allee:
Häufel, Wiesbadener Allee 72. |
| Kaiserstraße:
Juli, Kaiserstr. 1;
Heudert, Kaiserstraße, Ede
Gartenstraße;
Gedwig Richter, Kaiserstr. 2;
Schmitt, Kaiserstraße 47. | Wiesbadenerstraße:
Bräuninger, Wiesbadener-
straße 111;
Preis, Wiesbadener Str. 83;
Reidhöfer, Wiesbadenerstr. 84;
Gehr. Romann, Raingerstr. 7;
Menzel, Wiesbadenerstr. 51. |
| Kirchstraße:
Zindorf, Kirchstraße 11. | Wilhelmstraße:
Reidhöfer, Wilhelmstr. 24. |

Das Wiesbadener Tagblatt

gelangt in Biebrich abends zur Ausgabe und zwar das
Abendblatt vom Tage und das Morgenblatt des nächsten
Tages zusammen.

Bezugs-Preis 70 Pf. und 10 Pf. Ausgabestellen-Gebühr.

Sehr beliebte und besonders preiswerte

Weihnachts-Geschenke!

Oberhemden.

Bei Einkauf von 3 Stück 5% Rabatt.

Weisse Oberhemden 3.95
mit glattem Einsatz . 4.75, 3 M.

Weisse Oberhemden,
Pique mit Falten-Einsatz, mit
u. ohne Manschett. 7.90, 6.50, 4 M.

Frackhemden
mit gestärkt. Pique-Einsätzen
und Manschetten 6 M.

Farbige Oberhemden
mit festen Manschetten, 3.95
la Perkal 4.50, 3 M.

Farbige Oberhemden
la Zephyr und Waschseide-
Einsatz, Zephyr durchge-
streift 7.25, 6.75, 5 M.

Herren-Hüte etc.

Steife Haarhüte, 5.75
neueste Fassons, 7.75, 6.75, 5 M.

Steife Wollhüte, 2.95
moderne Formen, 4.95, 3.95, 2 M.

Farbige Hüte, neueste 3.50
Formen, mod. Farben, 7.75, 3 M.

Ullster- u. Loden-Hüte 2.75
neueste Farben, 5.50, 4.35, 3.50, 2 M.

Gummihosenträger 60 Pf.
für Herren von 4.50 bis

Knabenhosenträger 40 Pf.
von 1.40 bis

Endwell-, Guyot- und
Seidenbandträger 2.00
von 4.50 bis 2 M.

Gummi- Mäntel

für Herren in
allen Grössen
vorrätig von 13.50 an

Regen- Schirme

für Damen, Herren u.
Kinder in grösst. Aus-
wahl zu bill. Preisen.

Krawatten.

Spezial-
Marke „Esbeco“, 1.75
Reine Seide, Breiter Binder . 1 M.

Regattes 1.65, 1 M.

Reine Seide Diplomas 1.35, 1 M.

Selbstbinder,
breite und schmale Form, 75 Pf.
4.50 bis

Diplomas von 40 Pf.

Regattes von 75 Pf.

Plastrons von 95 Pf.

Serviteurs, weiss u. farb.,
glatt u. mit Falten, 30 Pf.
1.50, 1.10, 95 Pf. bis

Kragen u. Manschetten
in ca. 35 verschied. Formen und Höhen
zu billigsten Preisen.

Strümpfe.

Damen-Strümpfe
engl. lang, ohne Naht, 95 Pf.
reine Wolle, schwarz, Paar

Damen-Strümpfe
englisch lang, reine Wolle, 1.40
schwarz u. lederfarbig, Paar 1 M.

Damen-Strümpfe
„Reine Seide“, in allen mo-
dernen Farben . . . Paar 2.25, 1 M.

Herren-Socken
reine Wolle, ohne Naht, 80 Pf.
schwarz und farbig, Paar

Grosse Auswahl
in gemusterten, durchbrochenen
und gestrickten

Damen-Strümpfen
und Herren-Socken
in allen Preislagen.

Handschuhe.

Handschuhe für Damen.

Strickhandschuhe, reine Wolle, weiss, 45 Pf.
Paar 95 Pf., 75 Pf.

Strickhandschuhe, reine Wolle, farbig, 75 Pf.
und gemustert Paar 1.25, 95 Pf.

Strickhandschuhe, weiss, Perlarn mit 85 Pf.
Wolle, nicht einlaufend Paar 1.20,

Trikothandschuhe mit 2 Druckknöpfen, 45 Pf.
schwarz, weiss u. farbig, Paar 1.35, 85 Pf.

Trikothandschuhe, 2 Druckk., la Qual., 1.25
Wildleder imit., schwarz, weiss u. farb., Paar 1 M.

Lange Trikothandschuhe, 85 Pf.
schwarz, weiss und farbig, Paar 1.95, 1.45,

Lange Strickhandschuhe, 95 Pf.
weiss, reine Wolle Paar 1.95, 1.35,

Damen-Glacehandschuhe, schwarz, 1.65
weiss u. einfarb., Spezialmarke „Esbeco“ Paar 1 M.

Handschuhe für Herren.

Strickhandschuhe, 80 Pf.
farbig gemustert Paar

Strickhandschuhe, 1.25 M.
reine Wolle, schwarz, weiss u. farbig, Paar

Trikothandschuhe, 85 Pf.
mit Druckknopf, farbig Paar 1.15, 95 Pf.

Damen- und Kinder-

Konfektion.

Samt-Mäntel, englisch Velvet, gute 32.00
Qualität, ganz lange Fassons 65.—, 55.—, M.

Seal-Plüsch-Mäntel, gute englische 58.00
Qualität auf Seidenfutter . . 98.—, 69.—, M.

Tuch-Abend-Mäntel in aparten 25.00
Lichtfarben, ganz gefüttert . 45.—, 35.—, M.

Damen-Paletots u. Ullsters, 5.50
engl. Art, ganz lange Formen, 18.50, 10.50, M.

Samtblusen, verschiedene Fassons mit 6.50
reicher Knopf- und Seidengarnierung 8.50, 7.50, M.

Seidenblusen in vielen Farben, modern 9.75
verarbeitet 18.50, 12.50, M.

Tüll- und Spachtelblusen 3.50
auf Tüll- und Seidenfutter . . 11.50, 7.50, M.

Mädchenkleider 2.50
aus uni u. karierten Wollstoffen, 9.75, 5.75, M.

Samt-Mädchen-Mäntel in braun, 9.75
grün, blau und schwarz . . . 18.75, 14.75, M.

Pelz-Krawatten, Shawls, Kolliers

Mufflon, alle Farben von 5.00 an

Nerzmurmelt von 6.50 an

Fehwammen von 9.75 an

Brabanter Kanin von 11.50 an

Skunks-Wallaby von 11.50 an

Echt Hermelin von 12.50 an

Fehrücken von 20.00 an

Maulwurf, echt von 25.00 an

Skunks, echt Natur von 25.00 an

Skunks, Tabarganer von 29.50 an

Ferner empfehlen wir:
Alaska-Fuchs, Fuchs, Tasmanian blau, Stein-
marder, Edelmarder, Persianer etc. etc. ::

Moderne Taschen-Muffen
in grosser Auswahl und allen Preislagen.

Kinder- u. Backfisch-Garnituren von 1.50 an

Damen-Pelz-Hüte und -Mützen
in hervorragender Auswahl.

Billige Schuhwaren.

1 Posten imitierter Kamelhaar- Schnallen-Stiefel				
mit Filz- und Ledersohle				
Grösse	22-29	30-35	36-42	43-47
	1.40	1.85	2.25	3.50
	1 Mk.	1 Mk.	2 Mk.	3 Mk.

1 Posten imitierter Kamelhaar-Schuhe				
mit Filz- und Ledersohle				
Grösse	22-29	30-35	36-42	43-47
	95	1.25	1.95	2.45
	95	1 Mk.	1 Mk.	2 Mk.

1 Posten Filz-Schnallen-Stiefel				
mit Filz- und Ledersohle				
Grösse	22-29	30-35	36-42	43-47
	95	1.35	1.75	2.25
	95	1 Mk.	1 Mk.	2 Mk.

1 Posten Leder- Hausschuhe,				
braun und schwarz, mit und ohne Absatzfleck,				
Grösse	36-42	Grösse 43-47		
	3.75	früherer Ver- kaufspreis		
	3 Mk.	Paar bis 5 Mk.		
		4.25		
		4 Mk.		

1 Posten Kinder-Stiefel				
aus strapazierfähigem Boxleder				
Grösse	25-26	27-30	31-35	36-42
	3.25	3.75	4.50	6.25
	3 Mk.	3 Mk.	4 Mk.	6 Mk.

1 Posten Kinder-Stiefel				
aus nur allerbestem schwarzem oder braunem Boxcalf und Chevreauleder				
Grösse	25-26	27-30	31-35	36-40
	4.75	6.00	6.75	8.75
	4 Mk.	6 Mk.	6 Mk.	8 Mk.

1 Posten Damen-Stiefel				
in allen möglichen Ausführungen				
Serie	I	II	III	IV
	6.25	8.75	10.50	
Paar	6	8	10	

1 Posten Herren-Stiefel				
in allen möglichen Ausführungen				
Einzelpaare				
Serie	I	II	III	IV
	6.25	8.75	10.50	
Paar	6	8	10	

Blumenthal.

Das praktischste Weihnachtsgeschenk für Jung und Alt



sind elegante, moderne und dauerhafte **Schuhwaren** zu den bekannt billigen, streng reellen Preisen.

Bei mir findet Jeder, selbst für den empfindlichsten Fuss, das Richtige. Ich führe **Damen- und Herren-Stiefel** in allen Preislagen und Ledersorten, **Schnür-, Zug- und Schnallen-Stiefel** je nach Qualität

von Mk. 5⁵⁰ 6⁵⁰ 7⁵⁰ 8⁵⁰ 9⁵⁰ 10⁵⁰ 12⁵⁰

Ferner **Kinder-Stiefel** in allen Qualitäten und Preisen je nach Grösse

Mk. 1⁵⁰ 2²⁵ 2⁷⁵ 3²⁵ 3⁷⁵ 4²⁵ 4⁷⁵ 5²⁵ 6⁷⁵

Spezial-Marke: Damen-Boxcalf Mk. 7⁵⁰, Herren-Boxcalf Mk. 8⁵⁰.

Eislauf-, Rodel-, Jagd- und Touristen-Stiefel mit geschlossener Lasche Mk. 8.50.

Marke Wasserteufel mit Doppelsohle und Korkzwischensohle, wasserdicht gearbeitet, für Herren und Damen. Bester Schutz gegen nasse und kalte Füße.

Kameelhaarschuhe, sowie alle möglichen Sorten **Hauschuhe und Pantoffel** in Filz und Leder mit warmem Futter. Grosse Auswahl in **gefütterten Strassentiefeln, Gummischuhe**, deutsche, russische und amerikanische Fabrikate, in riesiger Auswahl. **Schulstiefel**, gesetzlich geschützt, Marke **Buffalo Bill**, in allen Grössen am Lager.

J. Sandel, Schuhhaus, Marktstr. 22. — Telephon 1894.

NB. Umtausch nach dem Fest gern gestattet. Stiftungen und Vereinen gewähre ich 5—10 Prozent Rabatt.

1846

Während der Weihnachts-Feiertage:

Hochfeines

Doppel-Bier, hell,

sowie

Bock-Bier, dunkel, Münchener Brauart.

Brauerei Felsenkeller.

Hans Küfner.

1924

Während der Weihnachts-Feiertage

kommt bei unseren sämtlichen Kunden das beliebte

Doppel-Bier

(Taunusbräu-Gold)

zum Anschauk.

Taunus-Brauerei

C. Wuth, G. m. b. H., Diebrich a. Rh.

1943

Elektrische Haarbürste

willkommenes Weihnachtsgeschenk!

Zur elektrischen Behandlung des Kopfes bei Haarausfall, Neuralgie, Schlaflosigkeit.

sofort gebrauchsfertig.

Alleinverkauf:

Parfümerie Altstaetter

Ecke Lang- und Webergasse.



Bedenken Sie

die Ersparnis, welche Sie erzielen bei Verwendung von

Union-Brikets!

Ein Versuch überzeugt!

Erhältlich in den Kohlenhandlungen.

r83

Gelegenheitskäufe in Schuhwaren Neugasse 22.

Die letzten Extra-Angebote aus meinem diesjährigen

Weihnachts-Verkauf

Preiswerte und zu Festgeschenken
besonders geeignete Gegenstände:

Damen-Konfektion.

4 Serien	Kostüm-Röcke	Serie I 2 ⁵⁰	Serie II 5 ⁷⁵	Serie III 7 ⁷⁵	Serie IV 9 ⁷⁵
4 Serien	Abend-Mäntel	Serie I 15 ⁰⁰	Serie II 22 ⁵⁰	Serie III 25 ⁰⁰	Serie IV 32 ⁰⁰
4 Serien	Woll-Blusen	Serie I 3 ⁷⁵	Serie II 5 ²⁵	Serie III 6 ⁵⁰	Serie IV 8 ⁰⁰
4 Serien	Seiden-Blusen	Serie I 10 ⁰⁰	Serie II 12 ⁵⁰	Serie III 14 ⁷⁵	Serie IV 17 ⁵⁰
4 Serien	Spitzen-Blusen	Serie I 5 ⁵⁰	Serie II 6 ⁵⁰	Serie III 8 ²⁵	Serie IV 9 ⁷⁵
4 Serien	schwarze Paletots	Serie I 17 ⁵⁰	Serie II 20 ⁵⁰	Serie III 26 ⁰⁰	Serie IV 32 ⁰⁰
4 Serien	Jacken-Kostüme	Serie I 18 ⁰⁰	Serie II 26 ⁰⁰	Serie III 28 ⁰⁰	Serie IV 38 ⁰⁰
2 Serien	Kinder-Jacketts	Serie I 4 ⁵⁰		Serie II 8 ⁷⁵	

wegen Aufgabe ist der ganze Vorrat in 2 Serien eingeteilt.



Pelz-Stolas 6⁹⁰
 Flausch-Mäntel . . . 19⁷⁵
 Theater-Schals . . . 1⁴⁵
 Plüsch-Mäntel
 in allen Längen, im Preise reduziert.

10
eigene Geschäfte.

Kleiderstoffe.

12 besonders vorteilhaft zusammengestellte abgepasste Kleider.

Kleid	6 Meter Meltonstreifen Mk.	3 ⁹⁰
Kleid	6 Meter Zwirntuch, dunkle Farben	4 ⁹⁰
Kleid	6 Meter Zibeline, für praktische Hauskleider	5 ²⁵
Kleid	6 Meter gemusterter Cheviot	5 ⁷⁵
Kleid	6 Meter reinwollene Diagonal	5 ⁷⁵
Kleid	6 Meter reinwollen Satintuch	6 ⁵⁰
Kleid	6 Meter Satintuch, schwere Ware	8 ⁷⁵
Kleid	6 Meter a. Stoffen, 110 cm breit, in sich kariert	8 ⁷⁵
Kleid	6 Meter Ia Satintuch, besonders vorteilhaft	10 ⁵⁰
Kleid	6 Meter Ia Kammgarn-Cheviot, fein gerippt	10 ⁵⁰
Kleid	5 Meter reinwollen Tuch, 120 cm breit	13 ⁷⁵
Kleid	5 Meter melierter Kostüinstoff, 180 cm breit	9 ⁷⁵

3 Posten			3 Posten			3 Posten		
Tuch-Unterröcke			Trikot-Unterröcke			Seiden-Unterröcke		
P. I	P. II	P. III	P. I	P. II	P. III	P. I	P. II	P. III
2. 95	4. 50	6. 75	5. 50	10. 50	12. 50	6. 90	7. 75	12. 50

S. GUTTMANN

Wiesbaden, Langgasse 1/3.

Modernes Spezialhaus für Damen-Konfektion und Kleiderstoffe.

Wiesbaden, Scharfes Eck.

K 125



Für das Weihnachtsfest!

Oberhemden, farbig Zephir oder Perkal 4.50, 3.95, 2.95	Normalhemden, solide Qualität, 1.95, 1.65, 1.25
Oberhemden, weiss mit modernen Pique-Einsätzen, 4.50, 3.50	Normalhemden, in wollgemischte Qual. 3.25, 2.75, 2.35
Oberhemden, Pique-Einsätze m. fest. Manschetten 5.50, 4.-	Trikothemden, wollgemischt, mit farb. Einsätzen 2.45, 1.95
Herren-Nachthemden, Cretonne und Barchent 3.95, 3.25, 2.50	Normaljacken, wollgemischte Qual. 1.75, 1.35, 1.10
Hosenträger, solide Qualität, 1.45, 95 Pf., 75 Pf.	Normalhosen, besond. sol. Qual., 1.95, 1.65, 1.35
Kragenschoner 1.75, 85 Pf., 75 Pf., 35 Pf.	Normalhosen, in wollgemischte Qual. 2.50, 2.25, 1.85
Kragen, Leinen gar., 4-fach, moderner Formen, 55 Pf., 45 Pf., 40 Pf.	Kinder-Sweaters, grosse Ausw., 2.25, 1.95, 1.75, 1.40
Amerikanerkragen 65 Pf., 55 Pf., 50 Pf.	Herren-Socken, rein. Woll gew., 95, 75, 65 Pf.
Manschetten Paar 70 Pf., 50 Pf., 35 Pf.	Herren-Socken, reine Woll gestriekt 1.10, 95 Pf.
Selbstbinder, breite Form, in grosser Auswahl, 1.25, 95 Pf., 55 Pf.	Schweissocken, in Qualitäten, 65, 48, 25 Pf.
Regattes für Steh- und Umlegekragen 95 Pf., 75 Pf., 60 Pf.	Herren-Handschuhe, Trikot, Paar 65 Pf.
Dispiomates, nur moderne Dessins, 95 Pf., 75 Pf., 55 Pf.	Herren-Handschuhe, Leder imitiert, Paar 1.50, 95 Pf.

Joseph Wolf,

Kirchgasse
gegenüber
dem Mauritiusplatz.

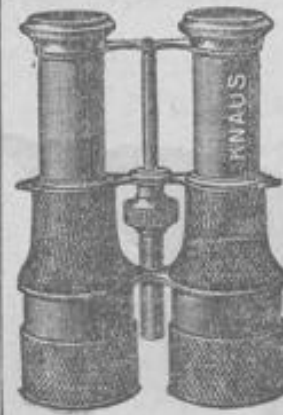
62.

Frage überall:

KRAMER'S
ff. Tafelliköre
aller Art, den feinsten
ausländischen Fabrikanten
vollständig ebenbürtig u. durch
Wegfall des hohen Zolles bedeutend billiger.
Man achte genau auf die Firma:
Aug. Kramer & Co. Nchf., Köln. Gegründet 1849.
Vertr.: W. Anacker, Wiesbaden, Bismarckring 15.
Fernsprecher 603. F 172

Fröhliche Weihnachten!

95 Bf. Silberbücher, Jugendschriften, Klassiker, Romane
in grosser Auswahl. Buch- und Kunsthandlung Kramm.
12 Friedrichstrasse 12, Nähe Wilhelmstrasse. Größere Werke
zu allen Preisen. Gelegenheitskäufe in gerahmten Bildern
u. Luxus-Porzellan-Figuren mit 10-50% Rabatt. 62, 115



Als
**passende
Geschenke**

empfehlen unterzeichnete optische Firmen:

**Operngläser in allen Preislagen.
Feldstecher, Jagd- und Reisegläser,
Prismengläser**

von Busch, Zeiss, Hensold, Görz etc.

**Barometer, Thermometer,
Lupen und Lesegläser,**

**Reisszeuge für Schüler und Techniker.
Brillen, Klemmer, Lorgnetten etc.**

in grosser Auswahl zu reellen billigen Preisen.

K. Eichhorn, Neugasse 20.
G. Warnecke, Webergasse 22.
E. Knaus & Cie., Langgasse 31,
Filiale: Taunusstr. 16.
Carl Müller, Langgasse 48.

Spitzen-Manufaktur Louis Grante

28 Wilhelmstrasse
6 Hoflieferanten-Diplome

Gasse Museumstrasse

Wilhelmstrasse 28
Fernsprecher 415.

beehrt sich ihr

reichstes Lager in Weihnachts-Geschenken

zu empfehlen.

Alle Arten Spitzen am Meter

**Theater-Bentel
Theater-Tücher
Läufer und Decken
Eisdecken**

**Gibus: Marie Antoinette
Spitzen-Kragen
Spitzen-Taschentücher
Spitzen-Echarpen**

**Spitzen-Fächer
Spitzen-Roben
Spitzen-Blusen
Jabots**

Reichhaltigste Auswahl in jeder Preislage.



Seidenhaus Marchand

Langgasse 42.

Passende Weihnachts-Geschenke.

Seidene Schürzen
Seidene Echarpes
Seidene Unterröcke

Herren-Samt-Westen
Theatertaschen
Ananas-Tücher

zu ausserordentlich
billigen Preisen.

Neu aufgenommen: Liberty-Kissen und -Stoffe.

1662



**Diese Woche bei Einkauf von 3 Mk. an
ein Paar Hausschuhe gratis!**

Herrenstiefel mit u. ohne Lackkappen	5.75	6.50	1a Rahmenarbeit
Damenstiefel	4.50	und höher.	9.50, 10.50, 11.50
Kinderstiefel, nur gute Qualitäten	1.25	bis 5.50.	
Gummischuhe für Herren, Damen und Kinder	1.95	und höher.	
Hausschuhe	75	Pf. an.	

Philipp Schönsfeld,
Mainzer Schuhbazar.

1047

Marktstrasse 25.

Telephon 4283.

Peter Quint,

am Schloßplatz — Ecke Ellenbogengasse

Gertraud 482 empfiehlt Gertraud 482

Edelstinken, feinst	1a Emmentaler Käse
Gothaer Cervelatwurst	1a Gouda-Mai-Käse
Braunschw. Cervelatwurst	1a Edamer Käse
Braunschw. Mettwurst	1a Gilter Käse
Salami i. Blasen	Echt fr. Brä
Hansm. Leberwurst	" " Port du Salut
Cardellen-Leberwurst	" " Camembert
Grüffler-Leberwurst	" " Gervais Carré
Strassb. Gänseleberwurst	" " Roquefort
Pom. Gänsebrüste	" " Neuchâtel
Westf. Plackwurst	feinst. Chester-Käse
Westf. Kochmettwurst	Deutscher Camembert
Echte Frankf. Würstchen	Hohenburger Käse
Singe, gek., i. Dosen	Romador-
Gänseleber-Paketen	Parmesan-
in Terrinen	Gorgonzola-
	Bränter-

Mk. 1.80 bis Mk. 16.—
in bekannt feinsten Qualitäten, billigst.

Buchholz-Cognac,

in Originalfüllung,
empfiehlt unter Garantie für
feinste Qualität

Friedr. Groll,
Goethestr. 13.



Trauringe
14, 18 Kar.
Gold, matt u.
Gaußgold, in
allen Preislagen.

Verkauf streng nach Gewicht.
W. Sauerland,
Schulgasse 7. Neben Bormag's Neubau.

Für den Weihnachtstisch!
Ein vorzüglicher Fruchtschaumwein
Marke: Exquisit

à Mk. 2.25 per Flasche inkl. Glas und Steuer, bei
Abnahme von mindestens 10 Fl. = Mk. 2.10 per Fl.

Nur Flaschengärung!
Tadelloser neutraler Geschmack!
Prachtvolles Mousseux!

Alleinverkauf:

M. Nicodemus & Co.,

G. m. b. H.,

Wiesbaden und Hattenheim,
Kaiser-Friedr.-Ring 38. Telephonruf 785.

1903

Seit 20 Jahren bewährt:
Lauterbach'sche

Hühneraugen-Seife,

vorzüglich gegen Hühneraugen und
Hornhaut. Vorrätig à 50 u. 75 Pf.

Haupt-Niederlage

Drogerie Bruno Backe,

Parfümerie-Spezialgeschäft,
Taubenstr. 5 — Tel. 2185,
gegenüber dem Kochbrunnen.

1908er Remicher,
gefälliger, reiner Mosel,
bei 12 Flaschen à Mk. 1.—,
bei 100 Flaschen à Mk. 0.80.

1910er Heddesheimer,
sehr ansehn. rheinisches Weisswein,
bei 12 Flaschen à Mk. 1.—,
bei 100 Flaschen à Mk. 0.80.

1906er Bordeaux - Listrac,
vollwertig, abgelagert, Bordeaux,
bei 12 Flaschen à Mk. 1.—,
bei 100 Flaschen à Mk. 0.80.

1908er Roter Burgunder
(Bourgogne Beaune),
naturreiner Qualitätswein,
bei 12 Flaschen à Mk. 1.20,
bei 100 Flaschen à Mk. 1.—.

A. Meier,
Weingutsbesitzer, Wiesbaden,
Luisenstrasse 14. 1725
Teleph. 141. Gegründet 1876.
Referenz u. Preisliste zu Diensten.

Die Kohler-Platte



als Weihnachtsgeschenk!

wird bei den teuren Zeiten immer willkommen sein, da man
ein langanhaltendes hygienische Mittel zur Silberreinigung hat.
— Achten Sie aber genau auf den Namen „Kohler“. —

Nur zu haben bei:

Erich Stephan,

Aussteuer-Magazin für Haus und Küche,
Kleine Burgstrasse 2: Ecke Häfnergasse.

G. Eberhardt,

Hofmesserschmied,
Langgasse 46 2: Langgasse 46.

K 140

20% Total-Ausverkauf in Uhren, Gold- und
Silberwaren.

20% Rabatt.

Rabatt.

Langgasse 5. **E. Bücking,** Langgasse 5.

Rabatt.

Günstige Gelegenheit zum Einkauf von Weihnachts-Geschenken.

1835

Samstag und Sonntag

Vorteilhafte Weihnachts-Angebote

Fertiger Herren-, Jünglings- u. Knabenbekleidung

Sehenswerte Auswahl unter vielen Tausend Stück!

Neueste Winter-Ulsters 22.— 28.— 33.— 36.—

in Extra-Serien eingeteilt:

Serie I Herren-Ulstersin den Preislagen
von Mk. 44.— bis 48.—, Einheitspreis 38.—**Serie II Herren-Ulsters**in den Preislagen
von Mk. 50.— bis 56.—, Einheitspreis 40.—**Serie III Herren-Ulsters**in den Preislagen
von Mk. 68.— bis 66.—, Einheitspreis 52.—**Serie IV Herren-Ulsters**in den Preislagen
von Mk. 68.— bis 74.—, Einheitspreis 58.—

Abteilung: Herren-Sacco-Anzüge

Serie I Herren-Anzügein den Preislagen
von Mk. 33.— bis 36.—, Einheitspreis 28.—**Serie II Herren-Anzüge**in den Preislagen
von Mk. 39.— bis 42.—, Einheitspreis 32.—**Serie III Herren-Anzüge**in den Preislagen
von Mk. 44.— bis 48.—, Einheitspreis 38.—**Serie IV Herren-Anzüge**in den Preislagen
von Mk. 50.— bis 58.—, Einheitspreis 44.—

Beliebte Festgeschenke für Herren:

Haus-Litewken Loden-Joppen 3.— 4.⁷⁵ 6.— 8.— 10.— 12.— 15.— 18.—**Fantasie-Westen** . . . 3.⁷⁵ 5.— 7.— 9.— 13.— 15.— 17.— bis 24.—**Schlafröcke** 15.— 18.— 23.— 28.— 32.— 38.— 48.—

extra feine Qualitäten bis Mk. 75.—

Haus-Smokings . . 15.— 18.— 21.— 24.— 28.— 32.— 38.— 44.—

extra feine Qualitäten bis Mk. 60.—

Bozener Wetter-Mäntelfür Herren, eleganter Strich-
loden, sehr feiner Schnitt,

16.— 18.— 24.— 28.— 32.— 38.—

Wetter-Kragenfür Herren, wetterfest
für Damen, wetterfest

8.— 10.— 12.— 14.— 16.— 18.— 20.— 22.—

= Unsere Burschen- u. Knaben-Abteilung bietet ganz Hervorragendes. =

Burschen-Ulster und -Anzüge

Burschen-Ulster zweireihig 15.— 18.— 22.—**Burschen-Ulster** zweireihig 25.— 28.— 30.—**Burschen-Anzüge** zweireihig 12.— 15.— 18.—**Burschen-Anzüge** zweireihig 22.— 24.— 28.—

Knaben-Ulster und -Anzüge

Knaben-Paletot 4.⁵⁰ 5.⁷⁵ 7.⁵⁰**Knaben-Ulster** 8.— 10.— 12.—**Knaben-Anzüge** zweireihige Jackenform 7.⁵⁰ 9.— 11.⁵⁰**Knaben-Anzüge** Schulfasson, fester Stoff 4.⁵⁰ 5.⁵⁰ 7.⁵⁰**Wetter-Kragen**für Knaben, für Mädchen,
eine vorzügliche Qualität,

Länge in cm: 50 60 70 80 90 100 110

Preis: 3.⁴⁰ 3.⁸⁰ 4.²⁰ 4.⁶⁰ 5.⁴⁰ 5.⁸⁰ 6.⁴⁰

Gebr. Manes

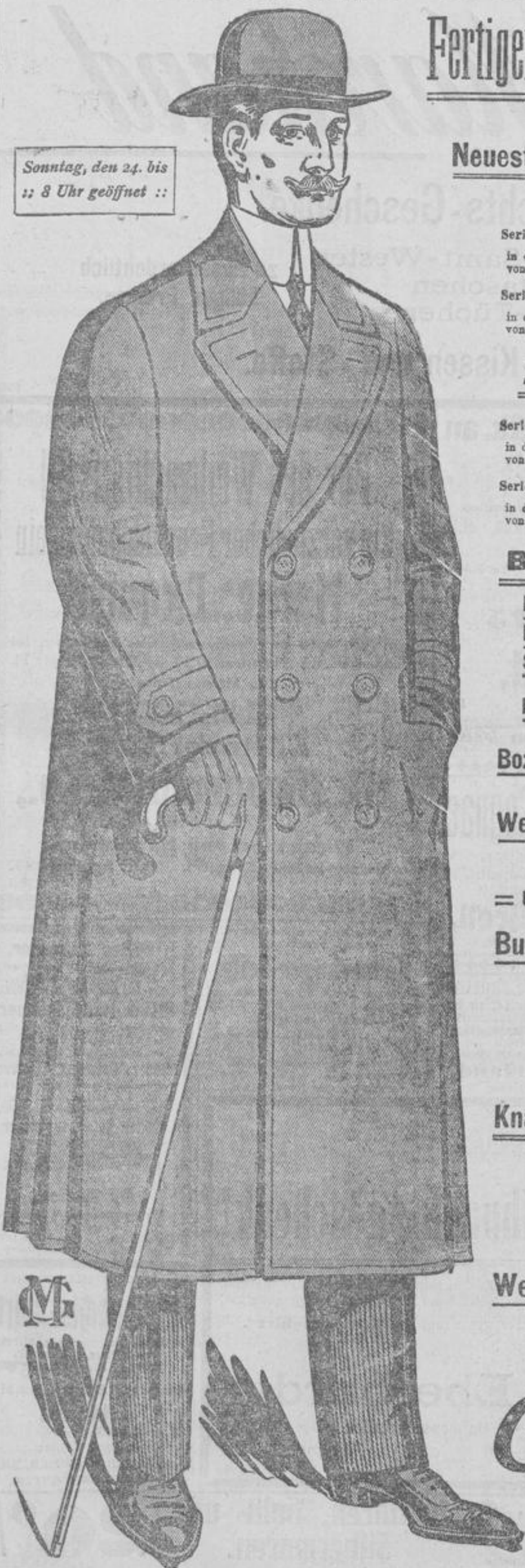
Kirchgasse 64 Wiesbaden Walthalla-Ecke

gegenüber Mauritiusplatz.

gegenüber Mauritiusplatz.

Eigene Verkaufs-Geschäfte: Wiesbaden, Nürnberg, Kaiserslautern, Bochum, Chemnitz,
Plauen, Gera, Bamberg, Fürth, Bayreuth, Ansbach.

F 157



Schirme

für
Damen,
Herren,
Kinder.

Elegante Ausstattung.
Nur erprobte Qualitäten in jeder Preislage.
Reparaturen. — Beziehen.
Spazierstöcke.
P. Kindshofen,

Schirmfabrik mit Kraftbetrieb,
Goldgasse 23, Langgasse 29, Wilhelmstr. 42.
Größtes Detail-Geschäft Deutschlands mit nur eigenen Fabrikaten.

Blinden-Anstalt.

Zu unserer Weihnachtsfeier wurde uns ferner zugewiesen:
Von M. Singer: 4 Normalhemden, 9 Krawatten, 1 Unterhose; von
Th. Bauer: 2 Kochtöpfe, 2 große Löffel; Dr. Fleischer: Apfel,
Käse, Feigen und Lebkuchen; A. Ditt: 5 Stroh Hüte, 1 Teller, 1 Tasse,
5 Filzhüte; Baenmeyer & Co.: 9 Krüge, 1 Paar Hosenträger;
Konditorei Meyer, Delaspeystr. 1: 1 große Tüte Konfekt; Warten-
berg: 1 Paket div. Spielsachen; Gustav Erkel: 1 Paket Seife;
Jakob Müller: 3 Hüte, 3 Mützen; J. Stamm: 6 Stoffreste, sechs
Taschentücher; P. Horn: 14 Pfd. ger. Fleisch, 6 Pfd. Pl.-Wurst;
Gismeyer Nachf.: 22 Gürtel, 6 schwarze Lederhosen, 40 Broschen,
13 Nadeln, 2 Tintenfässer, 2 Zigarettenetui, 3 Geldbeutel, drei
Kästchen, 22 Hutnadeln, 2 Samtkästchen, 2 Taschen, 2 Opern-
gläser, 20 St. (durch H. R. Ripp für die Mädchen).
Durch Inspektor Claas von H. R. R. 4 St.; Fr. Englerth
10 St.; Fr. Ida Elsas 60 St.; Fr. H. S. 2 St.; R. W. 20 St.;
S. D. B. 20 St.; durch H. D. von Fr. C. 3 St.; Fr. J. Sch.
3 St.; Landger. Rat Dr. Fischer 10 St.; Fr. J. R. 2 St.; Geh. Rat
Dr. Hermann Pagenstecher 10 St.; Schmoll (Bierstadt) 5 St.;
P. Bachhoff 10 St.; Julius Kleinert und Sohn Emil 10 St.;
H. B. Tügens 10 St.; Professor Böhler 3 St.; Fr. G. Lieber
5 St.; Tante Marie 3 St.; durch Dr. Steinfalter von Ed. Eich
20 St.; Alfred Eich 10 St.; Fr. Berentkamp 40 St.; Geh. Rat
Kelle 5 St.; Gustav Erkel 5 St.; Fr. J. Eich 10 St.; Fr.
von Arnoldi 25,50, Fr. Präsident Stumpf 10 St.; Fr.
Th. Ebenau 5 St.; C. M. 5 St.; durch R. Kadeich von C. L.
1,50; von Schulrat Müller 3 St.; durch Pfarrer Grein
von R. R. 2 St.; durch Stadtpfarrer Gruber von Ungenannt
5 St.; Fr. G. 10 St.; Fr. Müller-Reiche 10 St.; J. Kerrie
5 St.; O. Luidam 30 St.; durch P. Enders von General Schuch
5 St.; Frau Kramer 2 St.; Frau W. Maurer 2 St.; Ungenannt
3 St.; durch P. Quint von Fr. Schudardt 2 St.; durch die
„Rhein. Volkszeitung“: von R. W. 5 St.; Fr. S. 2 St.;
Ungenannt 1 St.; D. C. 5 St.; S. J. Sch. 10 St.; Fr. S. 20 St.;
durch den Verlag des „Wiesbadener Tagblatts“: von
Fr. M. B. 5 St.; S. B. 3 St.; Fr. C. L. 5 St.; Fr. Ad. und
Fr. Sch. 5 St.; Fr. Konrad Pohlmann 10 St.; Fr. S. 10 St.; Fr.
S. 10 St.; Fr. T. 2 St.; A. S. 3 St.; Fr. Dr. B. 3 St.;
R. T. 5 St.; Fr. S. 20 St.; Fr. A. Anding 5 St.; D. u. J. 5 St.;
A. Domeier 5 St.; Fr. M. Schreier 3 St.; P. S. 3 St.; W. M.
8 St.; Karl Wagemann's Kinder 5 St.; Sch. Götzen, i. Fa.
Dams 5 St.; C. u. H. 7,50; Rentner Karl Kolbe 5 St.;
R. W. 2 St.; C. Th. 10 St.; Fr. v. L. 3 St.; Fr. C. 10 St.; Fr.
Emilie W. 2 St.; M. D. 20 St.; Th. Wengandt 5 St.; S. B.
10 St.; Fr. A. S. 5 St.; Fr. Bachold 8 St.; Sophie 2 St.;
R. v. G. 5 St.; P. Sch. 2 St.
F 205
Herzlichen Dank allen gütigen Gebern; zu unserer Weihnachts-
feier in der Blinden-Anstalt, am Samstag, den 23. Dez.,
nachm. 4 Uhr, werden die Freunde und Gönner der Anstalt
herzlich eingeladen.
Der Vorstand.

Ausschreibung.

der Lieferung von Schreinerarbeiten
und des Parketts in 5 Lagen für
den Neubau der Schießhallenanlage
(Kasernen).

Die Verdingungsunterlagen können
gegen Bezahlung von 4 Mk. vom
Baubureau J. Köchel, Scheffelstr. 12,
bezogen und die Zeichnungen da-
selbst eingesehen werden.

Die Angebote sind verschlossen und
mit entsprechender Aufschrift bis
am 4. Januar 1912, abends 8 Uhr
einschließlich, bei Herrn L. Seifer,
Kaiser-Friedrich-Ring 82, abzugeben.
Wiesbadener Schreiner-Gesellschaft
G. S. F 364



Die Abholung von Gepäck.

FRACHT- und EILGÜTERN

zur Kgl. Preuss. Staatsbahn or-
dnungsgemäß durch die regelmäßig 4 bis
5 Touren täglich fahrenden

RETENMAYERS

ABHOLE-WAGEN

zu jeder Tagesstunde.

Sonntags nur vormittags auf Be-
stellung beim Bureau:

NIMPLASSTRASSE 5.

Telephon Nr. 12 u. 2376.

Königlicher Hofspediteur
L. Rettenmayer
— Wiesbaden —



**EXTRA-
WAGEN**
auf die
MINUTE!!
(gegen
Expresstaxe).

**Blinden-Anstalt und
Männerheim,**

Bachmayerstr. 11,

Blinden Mädchen-Heim

Waldmühlstr. 13,

Telephon 2606,

empfehlen die Arbeiten ihrer Zöglinge
und Arbeiter: Körbe jed. Art u.
Größe, Bürstenwaren, als
Besen, Schrubber, Abseifebürsten,
Wurzelbürsten, Anschmierer, Kleider-
und Wäschebürsten etc., ferner Fuß-
matten, Klopfer etc.,
Klavierstimmen.

Mohrröke werden schnell
und billig neu gebochten, **Korb-
reparaturen** gleich und auf
ausgefordert. F 205

Auf Wunsch werden die Sachen
abgeholt und wieder zurückgebracht

Weihnachtsbitte

der Augenheil-Anstalt für Arme.

In der schönen Weihnachtszeit hat sich die Betätigung barm-
herziger Nächstenliebe seit 55 Jahren auch an unserer Anstalt in
reichem Maße bewährt. Indem wir dies mit innigstem Dank be-
zeugen, wenden wir uns auch in diesem Jahre vertrauensvoll
mit der Bitte an edle Menschenfreunde, uns durch Darreichung
von Liebesgaben in die Lage zu setzen, unseren bedürftigen
kleinen und großen Augenkranken beiderlei Geschlechts eine Weih-
nachtsfreude bereiten zu können.

Zur Weihnachtsbescherung sind weiter eingegangen:

Von Herrn Köhn: Seife; Herrn J. Minor: Mäße u. Apfelsinen;
Von Herrn L. Heß, Webergasse: Strümpfe, Gamaschen, Mäße, Unter-
taillen und Unterjaden; von Herrn A. Jost: Wachtuch, fünf
Schürzen, Gummihüte und Figuren; von Herrn J. Kneipp: sechs
Karton Christbaumsternchen; von Herrn W. Kuchmaul, Rheinstraße:
4 Stiderei-Kragen und 1 Bluse; von Frau Professor W. Freytag:
Taschentücher; von Herrn Schmeider: Ellenbogenkissen; Spielwaren;
von Herrn Peter Flory: 1 Schinken; von Frau Hofrat Pagenstecher:
1 Männerhemd, 2 Frauenhemden, 1 Frauenhose, 8 Taschentücher,
4 Stoffreste, div. Spielsachen; von Herrn D. Fuchs: Apfelsinen,
Mäße und Lebkuchen; von Wiesbadener Nahrungsmittel-Fabrik: 60 Pakete
Zwieback; von Herrn Jakob Müller, Langgasse: 2 Hüte und vier
Mützen; von Herrn Sattler Beder: 5 Lederhosen; von Frau Oberst-
leutnant Wilhelm: Spielsachen; von R. R. 1 St.; Kohlenkonsum
„Mack auf“ 15 St.; von Gustav 2 St.; Herrn M. Köpfer 3 St.; Frau Wwe.
Schiebeler 3 St.; Herrn Dr. Rud. Diederhoff, Viebrich, 20 St.

Durch Herrn Oberstleutnant Wilhelm von Herrn Karl Sad
3 St.; durch Herrn Dr. Adolf J. Pagenstecher von Frau Konjul
Brambeer 20 St.

Durch die „Rheinische Volkszeitung“: von T. B. 1 St.; durch
den Verlag des „Wiesbadener Tagblatts“: von Frau Ida Elsas
20 St.; Frau C. T. 5 St.; C. u. H. R. 7,50; Frau A. Anding
5 St.; Karl Wagemann's Kinder 5 St.; Sch. Götzen, i. Fa.
Ab. Dams 5 St.; B. u. J. 5 St.; A. Domeier 5 St.; Oberst A. D.
2 St.; Fr. C. 10 St.; S. P. 10 St.; Rentner Karl Kolbe 5 St.;
W. u. P. Schreier 10 St.; Fr. P. Sch. 5 St.; D. Sauer 2 St.;
J. B. 5 St.; Fr. A. S. 5 St.; Fr. St. 20 St.; C. W. 10 St.
Mit dem Ausdruck unseres herzlichsten Dankes für diese
Spenden laden wir alle Freunde und Gönner zu der am Sonn-
tag, den 24. d. M., nachmittags 3 1/2 Uhr, in der Anstalt statt-
findenden Weihnachtsfeier herzlich ein.

Die Verwaltungskommission:

Wilhelm, Oberstleutnant a. D., Viktorialstraße 9; Dr. Adolf J.
Pagenstecher, dirigierender Arzt, Taunusstraße 63; Dr. Fr.
Bergmann, Stadtverordneter, Alwinenstraße 26; Grimm,
Landger.-Direktor, Bachmayerstr. 12; Valentin, Konful a. D.,
Neotalstraße 29.

Außerdem der konsultierende Arzt der Anstalt, Professor Dr.
H. Pagenstecher, Geh. San.-Rat, Kapellenstraße 34. F 201

Zimmer-Klosett-Stühle

mit geruchdichtem Wasserabschlus, in moderner eleganten
Ausführungen, K 71

Kranken-Bett-Tische

mit Schräg-, Hoch- und Niederstellung, in grosser Auswahl vorrätig.

P. A. Stoss Nachfolger,

Telephon 327. Taunusstrasse 2. Telephon 227.

Deutsche Nachrichten

Moderne politische Tageszeitung
::: Zentralorgan der :::
Deutschen Beamtenschaft
Maßgebende Parlamentsberichte,
Börsennotizen, Feuilletons, Schnelle
und zuverlässige Berichterstattung.
Abonnement: 75 Pfg. monatlich.

Vertrauensmänner unter allen
Beamtengruppen gesucht. Probe-
nummern u. Sammelhefte kostenlos.

Gratisinserate

erhalten die Abonnenten in voller
Böhe des Abonnementsbetrages
bei Einlegung eines regelmäßig
::: eingedruckten Gutshelms. :::
Man beliebe die Deutschen Nach-
richten bei seinem Briefträger.

Verlag Deutsche Nachrichten
Berlin SW. 48.

Billiges Brennholz.

Suchen Schellholz geschnitten u. gef.
120 per Stn. Augustenholz 1 St.
per Stn. frei Haus. Tel. 2617.
Gebr. Schützler, Philippsberg 53.

Noch 2 Kellner-Zelber

in der Durchgangshalle des Tagblatt-
hauses jehweize zu vermieten. Näh-
im Tagblatt-Kontor, rechts der
Schalterhalle.

Soeben



Hochaktuelle Neuheit!

Teemaschine

„Sie pfeift“

6 8 10 12 Tassen

Nickel . . 21.— 23.— 25.— 27.—
Altmessing 21.50 23.50 25.75 28.—

Erich Stephan

Kleine Burgstrasse. Ecke Häfnergasse.

eingetroffen!



Ch. Hemmer

Langgasse 34

Langgasse 34

Praktische Weihnachts-Geschenke

Damen-Wäsche.

Damenhemd	aus sehr solidem Hemdentuch, Herzform mit Feston und Achselabschluss	1 25
Damenhemd	aus solidem Hemdentuch mit breiter Stickgarnitur und Achselabschluss	1 45
Damenhemd	handgestickte Passe, Herzform, Achselabschluss und bestem Hemdentuch	1 75
Damenhemd	feine herzförm. Stick-Passe mit Banddurchzug, feinfädiges Hemdentuch, Achselabschluss, besonders vorteilhaft	2 15
Damenhemd	Fassonhemd m. Achselabschluss, feiner Stickgarnitur, aus feinfäd. Hemdentuch	2 25
Damenhemd	modernes Fassonhemd, Achselabschluss, breiter Schweizer Stickerei, Einsatz u. Banddurchzug aus feinf. solid. Hemdentuch	2 45
Damenhemd	aus feinem Batiststoff, Achselabschluss m. reich. Handstickerei in durchbroch. Saume	2 75

Damen-Beinkleider.

Beinkleider	aus stark. Kretonne, mit ausgebogtem Volant	95 Pf.
Beinkleider	aus starkem gerautem Croise mit ausgebogtem Volant	1 15
Beinkleider	aus gerautem Croise, mit Stickerei-Volant	1 35
Beinkleider	Knieform, mit breitem Stick-Volant aus solid. feinfädigem Hemdentuch	1 45
Beinkleider	Knieform, mit gedieg. breitem Stickerei-Volant aus solidem Hemdentuch	1 75
Beinkleider	aus Ia Hemdentuch, mit Stick-Einsatz u. Stick-Volant	1 85
Beinkleider	Knieform, aus prima gerautem Croise, weiche Qual. mit ausgebogtem Volant	2 25

Damen-Nachthemden.

Damen-Nachthemden	feinfäd. Hemdentuch mit Umlegekragen, Bogenstück und Fältchen garniert, 1,25 Mtr. lang	2 75
Damen-Nachthemden	feinfäd. Hemdentuch, viereck. Halsauschnitt mit breiter Schweizer-Stickgarnitur, 1,25 Mtr. lang	3 25
Damen-Nachthemden	feinfäd. Hemdentuch, reich mit Stick u. Fältchen garn., 1,25 Mtr. lang	3 35
Damen-Nachthemden	feiner gerauteter Croise, besonders weiche Qual., mit hübsch. Languetten und Fältchen garn. mit Umlegekragen	4 60
Damen-Nachthemden	geraut. Croise, m. Stickereibog. garn.	1 25
Damen-Nachthemden	geraut. Croise, Umlegekrag. u. Stick-Garn.	1 75
Damen-Nachthemden	geraut. Croise, weiche Qual., reich mit Stickerei garniert	2 85

Taschentücher.

Engl. Batist	weiss m. Hohlraum 1/2 Dtd.	50, 75 Pf.
Engl. Batist	weiss m. bunt. Kante 1/2 Dtd.	55, 75 Pf.
Engl. Batist	weiss mit breitem Hohlraum 1/2 Dtd.	95 Pf.
Engl. Seiden-Batist	weiss mit bunter Kante 1/2 Dtd.	1 25
Engl. Seiden-Batist	weiss mit Hohlraum 1/2 Dtd.	1 25
Engl. Seiden-Batist	weiss mit Hohlraum 1/2 Dtd.	1 35
Weisse Batisttücher	gestickte Ecken m. hand-3 Stück	95 Pf.
Buchstaben-Tücher	weiss Batist m. gestickt Buchstaben 1/2 Dtd.	95 Pf.
Gestickte Buchstabentücher	weiss m. bunt. Kante u. Hohl. 1/2 Dtd.	1 45

Ein Posten **Marabouts, Boas, Pelz-Kolliers und Kragen, Straussfedern, Boas** **spottbillig.**

Schlafdecken,

grau Kalmuck- und Jaquarddecken,	2,95, 1,95,	95 Pf.
echt Kamelhaar	8,50 bis	25 Mk.

Strümpfe.

Flor-Strümpfe	m. verstärkt. Naht, prima Qualität, schwarz	50 Pf.
Macco-Strümpfe	Doppel-Schle, engl. lang, schwarz	50 Pf.
Flor-Strümpfe	gestickt, schwarz, Qualität	75 Pf.
Flor-Strümpfe	engl. lang, in all. mod. Farb. Paar	90 Pf.
Damen-Strümpfe	Reine Wolle, ohne Naht, verstärk. Fers. u. Spitz., Paar	95 Pf.
Damen-Strümpfe	imit. Seiden, flor, extra lg. neue franz. Form, Wert bis 2,25, Paar	1 15
Damen-Strümpfe	Reine Wolle, gestrickt, schwarz, extra lang, besonders dauerhafte Qualität, dopp. Fers. u. Spitz., Paar	1 25
Damen-Strümpfe	Reine Wolle, engl. lang, ohne Naht, vorzügl. Qualität, Paar	1 65

Socken.

Schweiss-Socken	ohne Naht, gute Qualit., Paar	35 Pf.
Schweiss-Socken	ohne Naht, verstärk. Fersen und Spitzen	65 Pf.
Herren-Socken	ohne Naht, Dopp.-Fersen u. Spitzen, extra schwer	70 Pf.
Herren-Socken	Reine Wolle, gestrickt, solide Qualität	85 Pf.
Herren-Socken	Reine Wolle, gestrickt, m. Patent-schaft	1 10
Kniewärmer	Reine Wolle, Paar	95 Pf.
Kniewärmer	Kamelhaar-Wolle	1 10
Brust- u. Rückenwärmer	1,25, 98 Pf.	

Damen-Unterzeuge.

Blusenschoner	Reine Wolle, St. 1,75, 1,85,	95 Pf.
Untertaillen	Reine Wolle, mit 1/2 Arm u. langem Arm, Stück 1,85,	95 Pf.
Direktior-Hosen	Trikot, grosses Farbensortim., Paar	95 Pf.
Direktior-Hosen	prima Qualität, Trikot m. Elast., alle Farben	1 35
Direktior-Hosen	Seiden-Imitat., prima Qualität, alle Farben	3 45
Damen-Hemdosen	Flor-Qualit., Paar	2 65
Damen-Hemdosen	prima Flor-Qual., weiss mit Passe	3 45
Damen-Hemdosen	Reine Wolle, Rippen-Stickerei, prima Qualität	5 50

Herren-Unterzeuge.

Normal-Herren-Jacken	prima 3 Grössen	1 65, 1 45, 95 Pf.
Normal-Herren-Hemden	weiche wollhalt. Qualität, 3 Grössen	1 35, Stück 2 10, 1 85, 1 Mk.
Normal-Herren-Hosen	prima Qualität, 3 Grössen, Paar	1 65, 1 35, 95 Pf.
Kinder-Strümpfe	sehr solide Qualitäten, gestrickt, Wolle plattiert, ohne Naht, echt schwarz, für das Alter	
	1-2 2-3 3-4 4-5 5-6	35 44 59 53 64
	6-7 7-8 8-9 9-10 10-11 11-12	70 75 85 95 1 05 1 15

Damen-Strümpfe

schwarz, imitiert Seidenflor, extra lang, neue franz. Form, Wert bis 2,25	3 25
	3 Paar 6 00

Damen-Handschuhe

imitiert, dänisch, 12 Knopflang, mit Mosquetair - Verschluss, alle moderne Farben	95 Pf.
---	--------

Unterröcke.

Wollstoff	mit Plisse-Volant, mit Tresse und Sammet garniert	3 50
Wollstoff	mod. enger Schnitt m. 80 cm hohem Volant plissiert, mit Sammet- und Seidenblenden garniert	3 95
Wollstoff	mit hohem Plisse-Volant, moderne Farben	4 75
Eleg. Trikot-Rock	modern. Schnitt m. 80 cm hohem pliss. Moire-Volant, moderne Farben	4 95
Schwerer Tuch-Rock	mit 40 cm hohem plissierten Volant, mit Sammetband und Tresse garniert	6 75
Moiree-Rock	mit hohem Volant, 17 x mit Tresse garn.	6 25

Herren-Artikel.

Stehkragen	Leinen 4fach 3 Stück	95 Pf.
Steh-Umlegkragen	Leinen 4fach 3 Stück	1 50
Manschetten	Leinen 4fach 3 Paar	1 45
Oberhemden	weiss, beste Verarbeitung, glatter Einsatz	3 50
Oberhemden	weiss, beste Verarbeitung, tadelloser Sitz, Fästen und Pique-Einsatz	4 95
Herren-Westen	5,75, 4,90, 3,75,	3 25
Herren-Krawatten	mod. Stoffe, alle Formen, feine Farben	1 75, 1 50, 1 25, 95 Pf.

Kinder-Garnituren.

Eisfell	imitiert, weiss und silbergrau, Muff mit Kragen	1 25
Eisfell	imitiert, weiss und silbergrau, Mufftasche und Kragen	1 85
Eisfell	imitiert, weiss und silbergrau, Mufftasche und Kragen	2 75
Eisfell	imitiert, weiss und silbergrau, Mufftasche und grosser Kragen	3 25
Eisfell	imitiert, weiss und silbergrau, Mufftasche und grosser Kragen	3 95
Eisfell	imit., weiss u. silbergrau, grosse Mufftasche und Kragen mit Angorafrazen garniert	4 45

Spielwaren.

Auto-Fahrfigur	zum Einstell. f. Kreislauf u. gerade	60 Pf.
Polar-Schlittentfahrer	verstellbar für Kreislauf u. gerade	95 Pf.
Laut-Enten	mit Stimme	85 Pf.
Wagen mit Fellhund	und Uhrwerk zum Laufen	1 10
Aeroplane	im Kreise fliegend	95 Pf.
Fahrfiguren	Tyroler mit Schafe oder Ziege, Stück 50	95 Pf.
Gekl. Puppen	in schöner Ausföhr. in jeder Preis. von	20 Pf. an

Matinees

aus Velourstoff, Geishaform mit Besatz garniert, in rot lila, hellblau	2 25
--	------

Gestrickte Gesundheits-Jacken

für Damen, reine Wolle, mit langen Arm, weiss und normalfarbig	1 25
--	------

Stammend und betrachtet sich die die Wandlung, die mit ihm vorgegangen war. Er also liehe sie! Und nicht erst seit heute, das wüßte, das süßte sie nun.

Sie im Traum hingen ihre Glieder an den Armen, das ihr daraus entzogen strahlte, war heisses, trenns riechen, etwas Großes, glühendes, was sich ihr wie eine Distanz entzifferte.

Und durch das Herz, das einströmte, wuchsen das ein Gefühl innerlichen Geborgenheit.

Sie durchdrachte ihr heisses Leben, dies, das in einem Bergängen am anderen, dies Bergängen in der stillen, im Stillen. Wie lange hielt sie das noch aus, was ihren Seiten nicht gab, nicht einmal vorübergehende Grenzen.

Und dort wollte ihr, mit der Hand des Fremden, ein trübes Sein, der Klang an einem treuen Berg, ein sonniges Glück! Und sie wußte, daß sie ihn nicht verlassen würde, was wollte sie jenseits, jenseits?

„Und wenn das Wachen den einen nicht liebt?“

„So wird sie es lernen“, gab er heiss zurück, „glückselig werden, heißt glücklich sein, glücklich müßte ihr sein, das ganz frei sein“, sagte er mit verhaltener Angst hin.

Sie Augen leuchteten sich nicht. „Die Bergangenheit ist tot“, sagte sie leise, aber fest, „und der eine soll die Stimme haben, die für ihn allein blühen wird.“

„Gut“, jubelte der Mann auf. Er sah die Erleuchtung an seiner Brust und drückte den ersten Aufbruch auf ihren Armen.

„Du mein süßes Lieb“, stammelte er unmetrisch, „ich will dich glücklich machen, dich auf Händen tragen, dich zu mir, dich zu mir?“

Sie nicht sich und sich waren an ihm auf. „Ich vertraue dir“, sagte sie mit glänzenden Augen.

„Du vertraue dir“, sagte sie mit glänzenden Augen.

„Du vertraue dir“, sagte sie mit glänzenden Augen.

„Du vertraue dir“, sagte sie mit glänzenden Augen.

„Du vertraue dir“, sagte sie mit glänzenden Augen.

„Du vertraue dir“, sagte sie mit glänzenden Augen.

„Du vertraue dir“, sagte sie mit glänzenden Augen.

„Du vertraue dir“, sagte sie mit glänzenden Augen.

„Du vertraue dir“, sagte sie mit glänzenden Augen.

„Du vertraue dir“, sagte sie mit glänzenden Augen.

„Du vertraue dir“, sagte sie mit glänzenden Augen.

„Du vertraue dir“, sagte sie mit glänzenden Augen.

„Du vertraue dir“, sagte sie mit glänzenden Augen.

„Du vertraue dir“, sagte sie mit glänzenden Augen.

„Du vertraue dir“, sagte sie mit glänzenden Augen.

„Du vertraue dir“, sagte sie mit glänzenden Augen.

„Du vertraue dir“, sagte sie mit glänzenden Augen.

„Du vertraue dir“, sagte sie mit glänzenden Augen.

„Du vertraue dir“, sagte sie mit glänzenden Augen.

„Du vertraue dir“, sagte sie mit glänzenden Augen.

Der Schicksal der beiden war betrogenommen und sollte auf Wunsch der Frau in großen Stil gefeiert werden. Alle Freunde, alle Bekannten sollten sein, wie glücklich sie war, wie feiner ihrer Gedanken mehr der Bergangenheit gehörte.

In ihren kurzen Worten hatte sie den Verbleib immer mehr klären gelernt und bereute es keinen Augenblick, ihm damals so rasch ihr Wort gegeben zu haben. Das würde ihr Leben ohne ihn sein? Es hatte ihr das Leben wieder schön und wert gemacht und nun gab sie mit einer Liebe und Gültigkeit, die sie noch mehr und ihrem Leben wohl tat. Wohl verbleibe sie soviel Arbeit und Eingebung noch nicht, aber sie wollte lernen, es zu erben, was er ihr so reich gab, sie wollte ihn glücklich machen.

Ein neues Leben sollte nun beginnen, mit ihm, für ihn!

(Fortsetzung folgt.)

(Fortsetzung folgt.)

(Fortsetzung folgt.)

(Fortsetzung folgt.)

(Fortsetzung folgt.)

(Fortsetzung folgt.)

(Fortsetzung folgt.)

(Fortsetzung folgt.)

(Fortsetzung folgt.)

(Fortsetzung folgt.)

(Fortsetzung folgt.)

(Fortsetzung folgt.)

(Fortsetzung folgt.)

(Fortsetzung folgt.)

(Fortsetzung folgt.)

(Fortsetzung folgt.)

(Fortsetzung folgt.)

(Fortsetzung folgt.)

(Fortsetzung folgt.)

(Fortsetzung folgt.)

(Fortsetzung folgt.)

(Fortsetzung folgt.)

(Fortsetzung folgt.)

(Fortsetzung folgt.)

(Fortsetzung folgt.)

(Fortsetzung folgt.)

(Fortsetzung folgt.)

(Fortsetzung folgt.)

Der Mann, welcher eine Nation unter den Göttern einnimmt, entsteht sehr häufig auch über die Bedeutung ihrer Bestimmung und Geschicke von Seiten der Welt.

Der Mann, welcher eine Nation unter den Göttern einnimmt, entsteht sehr häufig auch über die Bedeutung ihrer Bestimmung und Geschicke von Seiten der Welt.

Der Mann, welcher eine Nation unter den Göttern einnimmt, entsteht sehr häufig auch über die Bedeutung ihrer Bestimmung und Geschicke von Seiten der Welt.

Der Mann, welcher eine Nation unter den Göttern einnimmt, entsteht sehr häufig auch über die Bedeutung ihrer Bestimmung und Geschicke von Seiten der Welt.

Der Mann, welcher eine Nation unter den Göttern einnimmt, entsteht sehr häufig auch über die Bedeutung ihrer Bestimmung und Geschicke von Seiten der Welt.

Der Mann, welcher eine Nation unter den Göttern einnimmt, entsteht sehr häufig auch über die Bedeutung ihrer Bestimmung und Geschicke von Seiten der Welt.

Der Mann, welcher eine Nation unter den Göttern einnimmt, entsteht sehr häufig auch über die Bedeutung ihrer Bestimmung und Geschicke von Seiten der Welt.

Der Mann, welcher eine Nation unter den Göttern einnimmt, entsteht sehr häufig auch über die Bedeutung ihrer Bestimmung und Geschicke von Seiten der Welt.

Der Mann, welcher eine Nation unter den Göttern einnimmt, entsteht sehr häufig auch über die Bedeutung ihrer Bestimmung und Geschicke von Seiten der Welt.

Der Mann, welcher eine Nation unter den Göttern einnimmt, entsteht sehr häufig auch über die Bedeutung ihrer Bestimmung und Geschicke von Seiten der Welt.

Der Mann, welcher eine Nation unter den Göttern einnimmt, entsteht sehr häufig auch über die Bedeutung ihrer Bestimmung und Geschicke von Seiten der Welt.

Der Mann, welcher eine Nation unter den Göttern einnimmt, entsteht sehr häufig auch über die Bedeutung ihrer Bestimmung und Geschicke von Seiten der Welt.

Der Mann, welcher eine Nation unter den Göttern einnimmt, entsteht sehr häufig auch über die Bedeutung ihrer Bestimmung und Geschicke von Seiten der Welt.

Der Mann, welcher eine Nation unter den Göttern einnimmt, entsteht sehr häufig auch über die Bedeutung ihrer Bestimmung und Geschicke von Seiten der Welt.

Der Mann, welcher eine Nation unter den Göttern einnimmt, entsteht sehr häufig auch über die Bedeutung ihrer Bestimmung und Geschicke von Seiten der Welt.

Der Mann, welcher eine Nation unter den Göttern einnimmt, entsteht sehr häufig auch über die Bedeutung ihrer Bestimmung und Geschicke von Seiten der Welt.

Der Mann, welcher eine Nation unter den Göttern einnimmt, entsteht sehr häufig auch über die Bedeutung ihrer Bestimmung und Geschicke von Seiten der Welt.

Der Mann, welcher eine Nation unter den Göttern einnimmt, entsteht sehr häufig auch über die Bedeutung ihrer Bestimmung und Geschicke von Seiten der Welt.

Der Mann, welcher eine Nation unter den Göttern einnimmt, entsteht sehr häufig auch über die Bedeutung ihrer Bestimmung und Geschicke von Seiten der Welt.

Der Mann, welcher eine Nation unter den Göttern einnimmt, entsteht sehr häufig auch über die Bedeutung ihrer Bestimmung und Geschicke von Seiten der Welt.

Der Mann, welcher eine Nation unter den Göttern einnimmt, entsteht sehr häufig auch über die Bedeutung ihrer Bestimmung und Geschicke von Seiten der Welt.

Der Mann, welcher eine Nation unter den Göttern einnimmt, entsteht sehr häufig auch über die Bedeutung ihrer Bestimmung und Geschicke von Seiten der Welt.

Der Mann, welcher eine Nation unter den Göttern einnimmt, entsteht sehr häufig auch über die Bedeutung ihrer Bestimmung und Geschicke von Seiten der Welt.

Der Mann, welcher eine Nation unter den Göttern einnimmt, entsteht sehr häufig auch über die Bedeutung ihrer Bestimmung und Geschicke von Seiten der Welt.

Der Mann, welcher eine Nation unter den Göttern einnimmt, entsteht sehr häufig auch über die Bedeutung ihrer Bestimmung und Geschicke von Seiten der Welt.

Der Mann, welcher eine Nation unter den Göttern einnimmt, entsteht sehr häufig auch über die Bedeutung ihrer Bestimmung und Geschicke von Seiten der Welt.

Der Mann, welcher eine Nation unter den Göttern einnimmt, entsteht sehr häufig auch über die Bedeutung ihrer Bestimmung und Geschicke von Seiten der Welt.

Der Mann, welcher eine Nation unter den Göttern einnimmt, entsteht sehr häufig auch über die Bedeutung ihrer Bestimmung und Geschicke von Seiten der Welt.

Der Mann, welcher eine Nation unter den Göttern einnimmt, entsteht sehr häufig auch über die Bedeutung ihrer Bestimmung und Geschicke von Seiten der Welt.

Der Mann, welcher eine Nation unter den Göttern einnimmt, entsteht sehr häufig auch über die Bedeutung ihrer Bestimmung und Geschicke von Seiten der Welt.

Der Mann, welcher eine Nation unter den Göttern einnimmt, entsteht sehr häufig auch über die Bedeutung ihrer Bestimmung und Geschicke von Seiten der Welt.

Der Mann, welcher eine Nation unter den Göttern einnimmt, entsteht sehr häufig auch über die Bedeutung ihrer Bestimmung und Geschicke von Seiten der Welt.

Der Mann, welcher eine Nation unter den Göttern einnimmt, entsteht sehr häufig auch über die Bedeutung ihrer Bestimmung und Geschicke von Seiten der Welt.

Der Mann, welcher eine Nation unter den Göttern einnimmt, entsteht sehr häufig auch über die Bedeutung ihrer Bestimmung und Geschicke von Seiten der Welt.

Der Mann, welcher eine Nation unter den Göttern einnimmt, entsteht sehr häufig auch über die Bedeutung ihrer Bestimmung und Geschicke von Seiten der Welt.

Der Mann, welcher eine Nation unter den Göttern einnimmt, entsteht sehr häufig auch über die Bedeutung ihrer Bestimmung und Geschicke von Seiten der Welt.

Der Mann, welcher eine Nation unter den Göttern einnimmt, entsteht sehr häufig auch über die Bedeutung ihrer Bestimmung und Geschicke von Seiten der Welt.

Der Mann, welcher eine Nation unter den Göttern einnimmt, entsteht sehr häufig auch über die Bedeutung ihrer Bestimmung und Geschicke von Seiten der Welt.

Der Mann, welcher eine Nation unter den Göttern einnimmt, entsteht sehr häufig auch über die Bedeutung ihrer Bestimmung und Geschicke von Seiten der Welt.

Der Mann, welcher eine Nation unter den Göttern einnimmt, entsteht sehr häufig auch über die Bedeutung ihrer Bestimmung und Geschicke von Seiten der Welt.

Der Mann, welcher eine Nation unter den Göttern einnimmt, entsteht sehr häufig auch über die Bedeutung ihrer Bestimmung und Geschicke von Seiten der Welt.

Der Mann, welcher eine Nation unter den Göttern einnimmt, entsteht sehr häufig auch über die Bedeutung ihrer Bestimmung und Geschicke von Seiten der Welt.

Der Mann, welcher eine Nation unter den Göttern einnimmt, entsteht sehr häufig auch über die Bedeutung ihrer Bestimmung und Geschicke von Seiten der Welt.

Der Mann, welcher eine Nation unter den Göttern einnimmt, entsteht sehr häufig auch über die Bedeutung ihrer Bestimmung und Geschicke von Seiten der Welt.

Der Mann, welcher eine Nation unter den Göttern einnimmt, entsteht sehr häufig auch über die Bedeutung ihrer Bestimmung und Geschicke von Seiten der Welt.

Der Mann, welcher eine Nation unter den Göttern einnimmt, entsteht sehr häufig auch über die Bedeutung ihrer Bestimmung und Geschicke von Seiten der Welt.

Der Mann, welcher eine Nation unter den Göttern einnimmt, entsteht sehr häufig auch über die Bedeutung ihrer Bestimmung und Geschicke von Seiten der Welt.

Der Mann, welcher eine Nation unter den Göttern einnimmt, entsteht sehr häufig auch über die Bedeutung ihrer Bestimmung und Geschicke von Seiten der Welt.

Der Mann, welcher eine Nation unter den Göttern einnimmt, entsteht sehr häufig auch über die Bedeutung ihrer Bestimmung und Geschicke von Seiten der Welt.

Der Mann, welcher eine Nation unter den Göttern einnimmt, entsteht sehr häufig auch über die Bedeutung ihrer Bestimmung und Geschicke von Seiten der Welt.

Der Mann, welcher eine Nation unter den Göttern einnimmt, entsteht sehr häufig auch über die Bedeutung ihrer Bestimmung und Geschicke von Seiten der Welt.

Der Mann, welcher eine Nation unter den Göttern einnimmt, entsteht sehr häufig auch über die Bedeutung ihrer Bestimmung und Geschicke von Seiten der Welt.

Der Mann, welcher eine Nation unter den Göttern einnimmt, entsteht sehr häufig auch über die Bedeutung ihrer Bestimmung und Geschicke von Seiten der Welt.

Der Mann, welcher eine Nation unter den Göttern einnimmt, entsteht sehr häufig auch über die Bedeutung ihrer Bestimmung und Geschicke von Seiten der Welt.

Der Mann, welcher eine Nation unter den Göttern einnimmt, entsteht sehr häufig auch über die Bedeutung ihrer Bestimmung und Geschicke von Seiten der Welt.

Der Mann, welcher eine Nation unter den Göttern einnimmt, entsteht sehr häufig auch über die Bedeutung ihrer Bestimmung und Geschicke von Seiten der Welt.

Der Mann, welcher eine Nation unter den Göttern einnimmt, entsteht sehr häufig auch über die Bedeutung ihrer Bestimmung und Geschicke von Seiten der Welt.

Der Mann, welcher eine Nation unter den Göttern einnimmt, entsteht sehr häufig auch über die Bedeutung ihrer Bestimmung und Geschicke von Seiten der Welt.

Der Mann, welcher eine Nation unter den Göttern einnimmt, entsteht sehr häufig auch über die Bedeutung ihrer Bestimmung und Geschicke von Seiten der Welt.

Der Mann, welcher eine Nation unter den Göttern einnimmt, entsteht sehr häufig auch über die Bedeutung ihrer Bestimmung und Geschicke von Seiten der Welt.

Der Mann, welcher eine Nation unter den Göttern einnimmt, entsteht sehr häufig auch über die Bedeutung ihrer Bestimmung und Geschicke von Seiten der Welt.

Der Mann, welcher eine Nation unter den Göttern einnimmt, entsteht sehr häufig auch über die Bedeutung ihrer Bestimmung und Geschicke von Seiten der Welt.

Der Mann, welcher eine Nation unter den Göttern einnimmt, entsteht sehr häufig auch über die Bedeutung ihrer Bestimmung und Geschicke von Seiten der Welt.

Der Mann, welcher eine Nation unter den Göttern einnimmt, entsteht sehr häufig auch über die Bedeutung ihrer Bestimmung und Geschicke von Seiten der Welt.

Hörnsprecher-Ruf:
„Tagblatt-Pand“ Nr. 6630-19.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends,
außer Sonntags.

Kniegelenk-Dreis für die Kette; 15 Bq. für totale Kniegelen im „Werkstoffmarkt“ und „Hinter Kniegelen“ in einfacher Gestaltform; 80 Bq. in sauren abweichender Gesamtstruktur, sowie für alle übrigen Gelenke Kniegelen; 30 Bq. für die ausstrahlenden Kniegelen; 1 Bq. für totale Kniegelen; 2 Bq. für vollständige Kniegelen. Gänge, halbe, dritte und vierte Gelenke, besonders nach besonderer Berechnung.

Bei weiterer Aufnahme unänderlicher Kniegelen in kurzen Stoffschichten können entsprechende Rabatt.

Für die Aufnahme von Angelegenheiten an vorgezeichneten Tagen und -Stellen wird keine Gebühr übernommen.

59. Jahrgang

1. Blatt.

Mächtig, fast zu mächtig für die sterbliche Landschaft, ragen die graubraunen Stämme empor; in den bizarren Formen, die ihnen die Laune der Natur, des Tempelhüters, vor ungezählten Jahren gab, entrieffen ihnen die Äste, die sich zu einem dichten, aber doch lichten Reize verschlingen.

* Von Heinrich Seiland (Berlin), dem feinsinnigen Schriftsteller und tüchtigen Korrespondenten, dessen Feuilletons in unserm Blatte lebhaften Anklang fanden und der durch seine Beiträge im Antheile hier bestens bekannt ist, erschien jedoch ein Brochüre: „Mit Auto und Kutsche durch Wien“. Das feinstab gedruckte Buch mit der vornehm geschmackvollen Ausstattung der Einband in japanischer Seide mit edler Goldfärbung, die zahlreichen Abbildungen in Kupferdruck, kann als Geschenk zu empfehlen werden. Mit Erlaubnis des Verfassers entnehmen wir dem Werke das obenerwähnte Kapitel.

italienischer Kriegsschiffe im Hafen von Durazzo nicht bekannt.

Ägyptische Verstärkung für Solum. Nach Solum gingen 3 Offiziere, darunter 2 Engländer, 100 Mann und 50 Polizisten von Alexandria ab, um die Besatzung der ägyptisch-italienischen Äste zu verstärken.

Zur Besetzung von Djanez. Die französische Regierung läßt durch den „Temps“ erklären, daß die Besetzung Djanez durch französische Truppen kein Anlaß zu Reklamationen seitens Italiens geben könne. Es sei von England, Frankreich und Italien seit langem verträglich festgelegt, daß Djanez als französisches Besitztum zu betrachten sei, gleichviel ob dieser Punkt von französischen Truppen besetzt wurde oder nicht.

Die Revolution in China.

Die Friedensverhandlungen. Die „Agence d'Extrême-Orient“ meldet aus Schanghai vom 21. Dezember: Auf der zweiten Versammlung für die Friedensverhandlungen hat Buttingfang die Gründe der Revolutionäre zugunsten einer Republik auseinandergesetzt. Er hat erklärt, daß, wenn Tibet und die Mongolei noch nicht reif seien für eine Republik, man sie als Kolonien beibehalten sollte in der Erwartung, daß sie später den chinesischen Provinzen angegliedert werden könnten. Tangschaochi hat erklärt, daß er keine formellen Vorschläge im Namen Quanshilais unterbreiten könne. Er hat lediglich die Aufmerksamkeit auf die Schwierigkeit gelenkt, eine republikanische Regierung funktionieren zu lassen, und auf die Gefahr einer fremden Intervention hingewiesen, falls der Bürgerkrieg noch weiter dauern werde. Er hat ferner darauf hingewiesen, daß es vielleicht wünschenswert sei, die erste Nationalversammlung nur die Form der Regierung beschließen zu lassen. Endlich wurde der Waffenstillstand auf 7 Tage verlängert. Es wird immer noch eine Antwort Quanshilais erwartet, die die Weiterbewegung der Truppen verbietet.

Fremdenfeindliche Bewegung. Der „Daily Telegraph“ läßt sich aus Schanghai melden, daß die Lage in China aus dem Grunde stets bedenklicher werde, weil die Gefahr einer fremdenfeindlichen Bewegung immer schärfer zutage trete. Die republikanischen Blätter ergehen sich in den heftigsten Angriffen auf das Ausland, dem sie vorwerfen, daß es sich in die inneren Angelegenheiten Chinas unangehörig einmische, und fordern die republikanischen Führer auf, keinerlei Rücksicht mehr auf Europa zu nehmen. Ebenso erklären die kaiserlichen Militärbehörden ganz offen, es sei am besten, die fremdenfeindliche Methode einzuschlagen, denn dann würde man von Europa am leichtesten Geld bekommen.

Das rote Kreuz von Hanlan. Aus Peking meldet die „Agence d'Extrême-Orient“: Das rote Kreuz in Hanlan hat die Hilfe der fremden Regierungen und Gesandtschaften angerufen, um Unterstützung seiner Tätigkeit zu erlangen. Es schrieb, daß in den Straßen von Hanlan 3000 Leichen verwesend und daß zahlreiche nicht schwer verwundete Soldaten mangels genügender Hilfe den Tod finden. Quanshilai hat dem roten Kreuz 200.000 Taels geschickt, um dem bringenden Geld abzuhelfen. Die Fremden veranstalteten eine Subskription zugunsten der Verwundeten und Armen von Hanlan.

Deutsches Reich.

Zur Ernennung Dr. Solfs. Der „B. Zol.-Anz.“ weiß „von gut unterrichteter Seite“ einige interessante Einzelheiten über die Vorgänge bei der Ernennung des in Samoa abgewiesenen Solfs zum Konsulatssekretär mitzuteilen: Dr. Solfs war bereits am Dienstag vom Kaiser zur Abendtafel geladen worden, an der außer ihm nur noch der Reichskanzler und Direktor v. Gwinner teilnahmen. Dr. Solfs wurde während des Abends vom Kaiser wie von der Kaiserin wiederholt in liebenswürdigster Weise ausgezeichnet. Der Kaiser, der gegenwärtig Fruchtweine bevor-

zugt, freudig Dr. Solfs seinen „neuesten Apfelsaft“, wie er sagte, Dr. Solfs fand ihn „natürlich“ ausgezeichnet, was die Prinzessin Viktoria Luisa, die sich als Gegnerin dieses Getränkes bekannte, scherzhaft für eine Aokfüge erklärte. Mittwoch war Dr. Solfs zur Frühstückstafel gezogen, in deren Verlauf der Kaiser ihn persönlich von der Ernennung zum Staatssekretär in Kenntnis setzte und beglückwünschte.

Beamtenpflicht und Reichstagswahlpflicht. Die „Berl. Morgenp.“ veröffentlicht folgendes ihr auf den Redaktionstisch gefolgtene Dokument, beschrieben: Der Reichskanzler J. A. 9433. Berlin, den 8. Dezember 1911: Bei den bevorstehenden Neuwahlen zum Reichstag ist es als die patriotische Pflicht aller staatsgetreuen Bürger zu erachten, von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen. Insbesondere wird dies von den wahlberechtigten Beamten zu erwarten sein. Um zu verhüten, daß die Erfüllung dieser Pflicht vereitelt wird, empfiehlt es sich, daß die Beamten sich darüber vergewissern, ob sie in die Wählerlisten eingetragen sind, und, sofern dies nicht der Fall sein sollte, durch rechtzeitigen Einspruch während der Auslegung der Listen deren Verichtigung herbeizuführen usw. gez. v. Bethmann-Hollweg. Diesem Erlass entsprechende Anweisungen sind, wie schon mitgeteilt, nun inzwischen auch von den einzelnen Ressortministerien erlassen worden.

Eine ministerielle Mahnung an die Eisenbahnarbeiter. Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat, der „Neuen Polit. Korresp.“ zufolge, nachstehenden Erlass an die Arbeiter aller Dienstzweige gerichtet: Jeder Arbeiter ist seinen Vorgesetzten Gehorsam schuldig und hat allen Anforderungen der Verwaltung Folge zu leisten. Auch außerhalb des Dienstes hat der Arbeiter sich achtbar und ehrenhaft zu führen und sich von der Teilnahme an sozialdemokratischen und ordnungsföndlichen Bestrebungen, Vereinen und Versammlungen, fernzuhalten.

In der Zweiten Kammer des reichsländischen Landtags wurde mit einer Reihe nicht einschneidender Änderungen der von der Kommission festgestellte Entwurf einer Geschäftsordnung angenommen. Bei Eintritt in die Beratungen wurde von den Vertretern des Zentrums, der sozialdemokratischen und der liberalen-demokratischen Fraktion sowie des Lothringer Volks, nämlich den Abgeordneten Haug, Emmel, G. Wolf und Jung, erklärt, daß der Entwurf im Einklang mit allen Parteien festgelegt und daß man dabei bestrebt gewesen sei, die Würde wie die Rechte des Hauses zu wahren. Besonders der sozialdemokratische Redner hob hervor, daß man das Hauptgewicht darauf lege, zum Ausdruck zu bringen, daß die Volksvertreter im Parlament zu Hause und die der Regierung nur zu Gaste seien. Die nächste Sitzung findet am 30. Januar statt und wird sich mit dem Etat beschäftigen.

Ein Kanzelnistbrauch? Wie die „Wormser Volkszeitung“ aus Groß-Rohrheim meldet, hat der dortige evangelische Pfarrer am letzten Sonntag in der Predigt eine Lobrede auf den christlich-sozialen Reichstagskandidaten Rippel gehalten und seine Zuhörer dringend gebeten, diesen zu wählen. Darauf habe er in das Vater Unser den kürzlich dort gewählten Landtagsabgeordneten Friederich sowie den Reichstagskandidaten Rippel eingeschlossen und für sie gebetet. Der Vorfall soll dem Großherzoglichen Oberkonsistorium angezeigt worden sein. Die Darstellung klingt ein wenig — wenigstens was ihren zweiten Teil, das Vater Unser anbelangt — zu unwahrscheinlich; daß dagegen die Kanzel während der Predigt zu politischem Zweck mißbraucht wird, dafür gibt es ja bei beiden Konfessionen Beispiele genug.

Gemeinderat und Militärbehörde. Der Miesbadener Brigadeführer Generalmajor Schmudt, der im Mittelpunkt der bekannten Militäraffaire stand, ist bekanntlich als erster bürgerlicher Brigadeführer in der Garde zum Kommandeur der 5. Garde-Infanteriebrigade ernannt worden und hat Miesbaden bereits verlassen. Diese Beförderung als Antwort auf die bekannte Protestresolution des Gemeinderats

gegen das intolerante Benehmen der Militärbehörde erfolgt in Miesbaden, wie der „B. Z.“ von dort geschrieben wird, großes Befremden, zumal erst vor kurzem der bisherige Kreisdirektor, der sich bei der Militärbehörde auf die Seite der brüskierten Zivilbevölkerung gestellt hatte, als Gemäßigter Miesbaden verlassen mußte.

Die Immunitätskommission zur Vorbereitung der Verwaltungsgesetzgebung hat in ihrer Mittwochssitzung, die mit einer kurzen Pause von früh 10 Uhr bis nachmittags 6½ Uhr währte, die Tagesordnung nicht voll erledigen können, vielmehr ist zur Beratung der künftigen Einrichtung der Bezirksregierungen eine weitere Vollversammlung Anfang Januar in Aussicht genommen.

Ein bayerischer Block der Liberalen. Die Münchener „Zentrumsparlamentarische Korrespondenz“ gibt das Kommunique über die Schaffung eines Blocks der Liberalen in Bayern bekannt. Danach haben die Sozialdemokraten, Liberalen und bayerischen Bauernbündler für die bayerischen Landtagswahlen einen gemeinsamen Vertrag geschlossen. Diese drei Parteien wollen 23 Zentrumsmandate erobern und wie folgt verteilen: Den Sozialdemokraten München-Land, Miesbach, Augsburg 2, Kempten 1, Würzburg 1, Speyer; den Liberalen Regensburg, Linde, Kempten 2, Memmingen, Sonthofen, Regensburg 1, Bamberg, Obermannsdorf, Hof, Homburg, Gernersheim, Bamberg; den bayerischen Bauernbündlern Traunstein, Ebersberg, Deggendorf, Vilshofen, Regensburg (erstes Mandat).

Invalidenversicherung der Heimarbeiter. Die Regierung bereitet eine Gesetzesvorlage über die Invalidenversicherung der Heimarbeiter vor. Nachdem bereits wirtschaftliche Sachverständige gehört worden sind, hat eine Regierungskommission und eine Kommission der Landesversicherungsanstalt der Rheinprovinz zahlreiche Großbetriebe der Textilindustrie befragt, u. a. in Solingen und Remscheid. Die Kommissionäre wollen sich über die Art des Arbeitsverhältnisses der Hausgewerbetreibenden persönlich unterrichten.

Samain und Genossen. Den „M. N. N.“ wird aus Metz gemeldet: In dem Prozeß gegen den Lothringer Martin wegen „Tötung“ des Hoboisten Maasch ergab sich immer mehr die Gewissheit, daß hier ein politischer Mord vorliegt. Etwa in vier Fällen haben die Brüder Samain und Genossen nachts unteroffizielle Überfallen; Untersuchungen sind eingeleitet. Bei einer Hausdurchsuchung hat man Briefe gefunden, die auf Spionage der Mitglieder der „Lorraine sportive“ hindeuten. Zwei Mitglieder der „Lorraine sportive“ sind wegen Landesverrats verhaftet.

Der Postgüterverkehr mit Luxemburg. Am 1. Januar 1912 tritt zwischen dem Deutschen Reich und Luxemburg ein Postgüterverkehr in Wirksamkeit, und zwar in derselben Weise wie mit Österreich-Ungarn, der Schweiz und Belgien.

Ein Vermächtnis. Den „Münch. Neuest. Nachr.“ zufolge hinterließ der verstorbene Verleger Knorr zugunsten der Pensionatsanstalt der deutschen Journalisten und Schriftsteller, des Landesverbandes der bayerischen Presse und des Münchener Journalistenvereins zu karitativen Zwecken insgesamt 45.000 M.

Die Wilhelmshavener Spionagenaffäre. Der in den Landesverratsvorfall verwickelte Oberstleutnant E. legte gestern ein völliges Geständnis ab. — Die Vereinigung alter Deckoffiziere in Wilhelmshaven bittet, mitzuteilen, daß in der Spionagenangelegenheit von Deckoffizieren, die ihre Ehre genau so maßlos erhalten müßten, wie es die Offiziere wollen, niemand verwickelt ist.

Dienstaltersprämien. Das Stuttgarter Immobilien- und Baugeschäft verteilt aus Anlaß seines 40jährigen Bestehens an seine Arbeiter Dienstaltersprämien im Betrage von 40.000 M.

Wahlbewegung.

R. Aus Unterliederbach. Im Saale vom „Mieshaus“ in Unterliederbach fand am Mittwochabend eine Wahlversammlung der Freisinnigen Volkspartei statt, welche von verschiedenen Partisanen, besonders auch denen des

lachenden Blau des Himmels schaut durch das Gäßchen und läßt all die Nuancen der grünen Nadeln — der braunen Zweige frischer, saftiger erscheinen. Weit hin über das Hüfnermeer fliegt zur Linken der Blick — hinüber zur tiefblauen Fläche des Meeres. Zur Rechten aber, fast greifbar nahe, heben sich die steilen, grünen Hänge des mächtigen Juyama, bedeckt von dunklem Fichtennadelwald, dessen ernies Dächer an mancher Stelle helles Grün einiger Laubbäume durchbricht.

Japanischer Landschaftszauber — seiner würdig das Wert des Menschen: die niedlichen Häuschen. Zwei Zimmer und ein großer Alkoven das ganze obere Stockwerk, — wie komisch, wie reizend ist das alles. — Die weißen „tatami“, die diesen Strohmatten mit ihren dunkelblauen, schmalen Rändern, — das saubere hellgelbe Holzwerk aus naturfarbenem Fichtenzholz, die phantastischen Formen der Kissen, der Wandhängen, in ihrem seltsamen Schimmer.

Vor allem die „shoji“, die Papierfenster — in der Mitte eine lange schmale Glasscheibe, in zarter Gravierung sind die Konturen der Berge darauf hingehaucht.

Ein kleineres „shoji“ — noch winziger, noch zierlicher. Spinnweben sind die hölzernen Stäbchen, die das weiße Papier tragen — gegenüber eine hölzerne Säule, hellgelb glänzend — zwischen beiden ein farbreiches Bild in selbstgemaltem Kontrast zu den Nuancen des Hells und Brauns.

Auf dem Hausaltar glänzt in matten Gold Daibutsu, Buddha's Statue, auf reichgezierter, vergoldeter Sockel. In allen Farben strahlen die Gipsfiguren, die fromme Hände in der geistlichen Bronzefarbe geordnet.

Zarter Duft entströmt der Weihrauchschale, und flackernd zuckt das kleine Licht der Opferkerze, die der heilige Kranich, auf der ewigen Schildkröte ruhend, trägt. Licht und Farbe — harmonische Schönheit. — „Mima terasshi omi kami!“

Ja, das Leben ist eins der schwersten und auf die Dauer äußerst zerkauernd, hat einmal ein erleuchteter Geist ausgesprochen. Ich kann das momentan eigentlich absolut nicht finden, ich lerne auf dem weichen „tatami“, lehne mich bequem an die dicke (verhältnismäßig) hölzerne Säule,

reide das kaum 50 Zentimeter hohe Schreibpult vor mich und schreibe. Fast mir die Sache nicht mehr, so mache ich es wie mein vergoldeter Nachbar, Herr Buddha, ich verfinke ins „Nirwana“. Nur ein Viertelstündchen. Oder ich bin ruhig genug, werfe den ganzen Schreibpult in die Ecke, — spaziere ein wenig den alten Juyama hinauf und mache mir's auf den Fichtennadeln bequem. Manchmal laufe ich auch zu den Wasserfällen von Runobiki, wo es um die Mittagsgzeit entzückend kühl ist.

Genügt das alles nicht, so trägt mich mein kleiner Motor schnell zur Jiu Jitsu (Ring-) oder Kendo (Fechtschule), oder auch zum Gebrauch des „jumi“, des riesigen japanischen Bogens. Dann im „Ryuso“ ein erfrischendes, glühendheißes Bad mit folgender toller Übergießung, und prächtig munter im nächsten Teehaus eine leichte japanische Mahlzeit. O Juyama in Jio Sauce, gedünsteter Fisch (herlich), o Koto, die verschiedensten Gemüse in allerlei Saucen eingemacht, o Kashi, knuspriges Reisgebäck, dazu dampfender schneeweißer Reis — gar nicht faul, besonders wenn man das Ganze mit einer Flasche des vorzüglichsten Jui-Pieres würzen kann. Japanisches Jodel. Die wilden Kriegesgesänge schweigen. — — —

Im ganzen heiligen Rebe und Glog, nicht einmal in Osaka ist ein Pumi, ein Bogen, aufzutreiben, der „fit“ für mich wäre.

Da spricht man nun von den riesenstarken Japanern, ich kann das nicht finden — gewiß, die Leute sind fast durchweg gut gebaut, wie ich durch den täglichen Besuch eines japanischen Bades weiß, aber von der Stärke und Zähigkeit eines Europäers keine Spur.

Natürlich darf man da nicht etwa einen deutschen polierten Tagelöhner mit dem von Jugend an im Ringen, Fechten, Bogenschießen usw. trainierten Abkömmling einer altadeligen japanischen Familie vergleichen. Der europäische Sportmann ist dem Japaner auch in dessen eigenen Sport, bei einigem Training, schnell überlegen — natürlich wäre es Wahnsinn, sich ungeliebt mit einem im Judo (falschlich Jiu Jitsu) trainierten Japaner in einen körperlichen Kampf einzulassen — auch der stärkste Europäer würde schmachlich unterliegen.

Aber ein wenig Training, und die Sache ändert sich gewaltig. — das sprach ich schon vor Jahren in deutschen Fachblättern aus und mache die Erfahrung auch jetzt wieder täglich.

Obwohl körperlich ziemlich trainiert, bin ich nichts weniger als ein Athlet. Kein Wunder, bei kaum 140 Pfund Lebendgewicht! — Trotzdem mußte ich, um einen meiner Kraft entsprechenden Bogen zu erhalten, bis nach Kyoto zu Kanjuro, dem berühmten Bogenschmied, fahren — niemand sonst fertigt so schwere Bögen an — ein viel-fachendes Beispiel.

Keine ist reizend — ganz reizend — das japanische Paris — die Stadt der Geisha und Teehäuser, — für einen weltensagenden trübseligen Einsiedler nicht der richtige Platz. Vor allem gibt es dort Bier — Bier, das den Namen verdient. Die große Kashi-Bräuerei von Osaka hat am Ufer des Kamogawa zwei gegenüberliegende reizende Teehäuser angekauft und — Vierhäuser daraus gemacht. — Reizend sehen die kleinen Dinger mit ihren hölzernen Galerien, ihren zahllosen farbigen Lampen aus — gegenüber mitten im Fluß auf einer Sandbank eine Art Jahrmarkt, wimmelnd von Tausenden von farbigen Papierlaternen, die teilweise direkt aus dem Wasser zu ragen scheinen. Man hat große Fische direkt ins flache Wasser gestellt, und darauf hocken die Gäste nieder — in der Mitte eine große tulpenförmige Papierlaterne.

Von der über das Wasser ragenden Terrasse des Bierhauses hat man einen entzückenden Überblick über das dunkle Wasser des Kamogawa mit der darauf schwimmenden Leuchtenten Zinsel. Im Bierhaus selbst ein farbenfrohes malerisches Treiben — japanische Familien — Touristen — europäische Japaner, halb europäisch, halb japanisch, alles in buntem Gemisch im Dienste Cambril — modernes Japan.

Eine niedliche Gruppe beobachtete ich eines Abends. Unter dem Schutze einer älteren würdigen Dame eine Schar von Geisha. (Notabene sind Geisha nicht das, wofür man sie bei uns hält, sondern Künstlerinnen, die zum guten Teil moralisch höher stehen als unsere „sogenannten“ anständigen Frauen. Ich meine natürlich die

Bundes der Landwirte, recht gut besucht war. Die Versammlung wurde durch Herrn Professormann (Höchst) eröffnet, welcher in seiner Einleitung betonte, daß seit 15 Jahren hier keine freimüthige Versammlung mehr getagt habe. Um so mehr sei es zu begrüßen, den alten Geist wieder neu erwecken zu sehen. Sodann erteilte er dem Reichstagskandidaten, Stadtverordneten Goff (Frankfurt), das Wort, der in mehr als einstündigem Vortrag das Programm der freimüthigen Volkspartei in sachlicher Weise den Zuhörern vor Augen führte. Sodann sprach Parteisekretär Sutter über die gegenwärtige Reichslage und schloß im Anschluß daran den Kandidaten. Beide Redner fanden großen Beifall.

Frankfurt a. M., 22. Dezember. Für den hiesigen Wahlkreis haben die Christlich-Sozialen nunmehr endgültig einen eigenen Kandidaten in dem Reichstagskandidaten Franz Behrens aufgestellt. Die Deutsch-Sozialen, Konservativen, der Deutsche Verein und verschiedene Gruppen werden aller Voraussicht nach die Kandidatur nachdrücklich unterstützen.

Die Bayerische Reichspartei hat im Wahlkreis Nürnberg den Fabrikdirektor Tafel, das frühere national-liberale Vorstandsmitglied, als Kandidaten aufgestellt.

Der Abg. Preiß, bisher Vertreter des Reichstagswahlkreises Colmar, hat eine neue Kandidatur abgelehnt. Preiß erhielt 1907 als Chef der 7883, die Volkspartei 5682, die Sozialdemokratie 4515 Stimmen. In der Stichwahl siegte Preiß mit 9627 gegen 7951 Stimmen, die auf den Kandidaten der Volkspartei entfielen.

Rechtspflege und Verwaltung.

Justiz-Verordnungen. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Ernennung des ersten Staatsanwalts Dr. Cretschmar (Berlin) zum Senatspräsidenten bei dem Oberlandesgericht Frankfurt a. M. und die Ernennung des Landgerichtspräsidenten Dr. Schumann (Wiesbaden) zum Landgerichtsdirektor bei dem Landgericht I Berlin. — Landrichter Dr. v. Simson in Düsseldorf ist infolge seiner Ernennung zum Geheimen Regierungsrat und vortragenden Rat im Reichsjustizamt, Landrichter Dr. Olschhausen in Potsdam infolge seiner Ernennung zum Kaiserlichen Regierungsrat und ständigen Mitglieds des Reichsoberverwaltungsamtes aus dem preussischen Justizdienst ausgeschieden. — Dem Landgerichtspräsidenten Roth in Wiesbaden ist der Charakter als Geheimer Justizrat verliehen worden. — Der Charakter als Justizrat wurde verliehen dem Rechtsanwalt Dr. Gehrke in Frankfurt a. M. — Die Referendare Goetz, Dr. Wengel im Bezirk des Oberlandesgerichts zu Frankfurt a. M. wurden zu Gerichtsassessoren ernannt.

Deutsche Kolonien.

Zur Besetzung des Gouverneurpostens in Ostafrika. Die „Möckler Nachr.“ melden: Die Mitteilung Berliner Blätter, daß der Herzog Adolf Friedrich zu Mecklenburg für den Gouverneurposten in Deutsch-Ostafrika in Aussicht genommen ist, ist, wie amtlich mitgeteilt wird, unbegründet.

Die Kongo-Konzessionsgesellschaften. Die „Liberté“ will wissen, daß die deutsche Gruppe der Compagnie Forestière Sangha-Oubanghi noch weitere acht Konzessionsverträge beantragt, um die Majorität im Aufsichtsrat zu erlangen und daß die französischen Aufsichtsräte infolgedessen Befürchtungen hätten, zurückzutreten.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Kehrenthals Rücktritt? Eine Privatmeldung aus Budapest kündigt für das nächste Frühjahr die Ersetzung des Grafen Kehrenthal durch den österreichisch-ungarischen Botschafter in Petersburg, Verchid, an.

Für den deutschen Schulverein. Der Wiener Gemeinderat hat eine Erhöhung der Subvention für den Deutschen Schulverein von 5000 auf 10 000 Kronen beschlossen.

Frankreich.

Das Marokkoabkommen im Senat. Poincaré hat für die Senatskommission zur Beratung des deutsch-französischen Abkommens die Berichterstattung übernommen.

Die Bank von Frankreich. Bei der gestrigen Beratung der Deputiertenkammer über die Erneuerung des Privi-

legiums der Bank von Frankreich brachten die Sozialdemokraten einen Gegenentwurf ein, der auf Abschaffung des Privilegiums abzielt. Finanzminister Klotz erwiderte die Kammer, dem Gegenentwurf abzulehnen und stellte die Vertrauensfrage. Der Gegenentwurf wurde mit 433 gegen 89 Stimmen abgelehnt.

Verfällung der Generalität. Der Senat nahm den Entwurf an, welcher gestattet, Generale vorzeitig in den Ruhestand zu versetzen, wenn sie nicht mehr im Vollbesitz ihrer körperlichen und geistigen Kräfte sind.

England.

Antisoziale Ärzte. Die Verworgung unter den Ärzten gegen die Arbeiterversicherung macht bedenkliche Fortschritte. Man will 23 000 Ärzte zur Unterzeichnung einer Verpflichtung bewegen, nicht auf die Anstellungsbedingungen des Gesetzes einzugehen. Wenn diese Zahl sich tatsächlich bereit finden läßt, würde das Gesetz unannehmbar; schon an den ersten beiden Tagen haben 6000 Doktoren ihre Unterschrift gegeben.

Eine große Aussperrung der Baumwollspinner. Der Ausschluß der Vereinigung der Baumwollspinner hat beschlossen, in allen Fabriken der Vereinigung die Aussperrung zu empfehlen, die nächsten Mittwoch beginnen soll. Von der Aussperrung dürften 160 000 Arbeiter betroffen werden. Der Grund hierfür liegt darin, daß die Mitglieder der Trade Union darauf bestehen, daß sich alle Nichtunionisten der Trade Union anschließen.

Portugal.

Meuterei. Eine amtliche Note besagt, Oberst Braga vom 2. Infanterieregiment habe unter den Truppen Unbotmäßigkeiten festgestellt und einige Soldaten, die aus Mitleid in sein Regiment versetzt worden waren, bestraft. Diese hatten sich offen gegen ihn aufgeführt und er sei bei dem Versuch, die Ordnung wiederherzustellen, durch einen Schuß in den Bauch verwundet worden. 30 Soldaten seien verhaftet. Es herrscht seit gestern wieder vollständige Ruhe.

Rußland.

Der Ankauf der Warschau-Wiener Bahn. Die Reichsduma nahm im Dringlichkeitswege die Regierungsvorlage, betreffend den Ankauf der Warschau-Wiener Bahn zum 14. Januar 1912, in allen drei Lesungen mit allen Stimmen gegen die der Polen und einiger Sozialdemokraten an und wies für den Ankauf 322 Millionen Rubel an. Die Obligationsschuld wird auf Rechnung der Krone übernommen.

Serbien.

Der Balkan der Balkanvölker! Anlässlich der zweiten Lesung des Budgets erklärte Ministerpräsident Milobanovic in der Versammlung, daß das Prinzip „Der Balkan den Balkanvölkern“ diese vor kolonialen Eroberungen schützen solle. Diefem Prinzip pflichte auch Bulgarien bei. Das Interesse der Balkanvölker erhebe, daß die freie Entwicklung der Balkanstaaten nicht durch Einmischung Europas behindert werde. Serbien vertraue auf Rußlands Politik, da Rußland durch sein Verhalten im vorliegenden Jahrhundert allen Balkanstaaten. Beweise seiner Uneigennützigkeit gegeben habe.

Türkei.

Die oppositionelle Presse setzt ihre Angriffe gegen den Ministerpräsidenten Said-Pascha fort. „Jeune Turc“ meint, Said-Pascha sei politisch tot.

Said-Paschas Nachfolger? In Konstantinopel erhält sich das Gerücht, daß der Senatspräsident Nispet-Pascha Großvezir werden soll. Er gilt als intimer Freund des Sultans.

Persien.

Persiens Untervorstellung. Der persische Geschäftsträger erschien gestern im Petersburger Auswärtigen Amt und erklärte im Namen der Regierung, Persien nehme alle Forderungen des russischen Ultimatus an. Der Minister des Äußern nahm Kenntnis von der Mitteilung.

Schufers Entlassung. Der Generalstaatsanwalt Schuster ist von seiner Entlassung benachrichtigt worden.

Eugen Jabel, der bekannte Berliner Schriftsteller, begeht heute seinen sechzigsten Geburtstag. — Aus Barcelona wird uns gemeldet: Gekommen sind Juan Marguill, der größte Dichter Cataloniens, der auch Werke Goethes ins Spanische übertrug.

Wilde Kunst und Kunst. Auf dem tripolitaniischen Kriegsschauplatz in der Nähe des von den italienischen Truppen besetzten Anzara wurde wieder ein kostbarer Fund gemacht. Es handelt sich um einen fast ganz intakten kleinen römischen Tempel, der völlig verschüttet lag. Darin befand sich außer mehreren Statuetten eine große Menge von Münzen aus der Zeit des Kaisers Septimius Severus, sowie eine Anzahl Amphoren und anderes Gerät. — Die beiden ungarischen Städte Kecskemet und Marosvásárhely haben in diesem Jahre öffentliche Kunstausstellungen erhalten, zu denen der bekannte ungarische Sammler Marcel von Rones den Grund legte. Er überließ den Verwaltungen der beiden Städte je eine Kollektion alter und moderner Gemälde unter der Bedingung, daß zur Ergänzung der Sammlung jährlich eine gewisse Summe verwendet werde. Wie im „Eclaireur“ berichtet wird, hat sich Kecskemet zu einem Betrag von 2000 und Marosvásárhely zu einem von 5000 Kronen verpflichtet. Herr von Rones beabsichtigt, der Kunst auch noch in anderen ungarischen Provinzialstädten in ähnlicher Weise ein Heim zu schaffen. — „Der Schmelzer Madonna“, die Oper von Wolf-Ferrari, die diesen Samstag ihre Aufführung in der Aufführung in Berlin erlebt, erfordert einen großen Aufwand an Personen, Chören, Instrumenten usw. Im Orchester gelangen Mandolinen, Saitarren, Cello, Orgel, Klavier, Harmonium, Kirchenorgeln und verschiedene echt neapolitanische Volksinstrumente zur Verwendung. Das Chorpersoal ist durch einen Chor von 65 Sängern verstärkt; ferner wirkt ein Chor von 50 Sängern mit. Unmittelbar nach der Aufführung begibt sich der Komponist nach Chicago, wo er am 12. Januar die amerikanische Aufführung dieser Oper dirigieren wird. Hieraus folgen unter Leitung Wolf-Ferraris die Aufführungen in Philadelphia und Boston, und im Februar an der Metropolitan-Oper in

Samstag werden die Bäume wieder geöffnet. Die Regierung, durch die blutigen Ereignisse in Libris und Neuchâtel beunruhigt, sandte den Ortsbehörden und den Endschmänen die Meldung von der Beendigung des Konflikts mit Ausblick auf eine friedliche Lösung, die Feindseligkeiten unterzählig einzustellen, mit den russischen Konsuln in Verhandlung zu treten und die normale Lage wiederherzustellen.

Deutschland als Sündenbock. Die Zeitung „Tramano“ richtet heftige Angriffe gegen Deutschland, das durch seine ausgeprochen russische Politik Rußlands Vorgehen ermöglicht und die Türkei gehindert habe, nachdrücklich für Persien einzustehen.

Brasilien.

Die Kammer bewilligte für den Neubau eines Kongreßgebäudes 20 000 Contos. Angesichts der unbefriedigenden Finanzlage wird dieser Beschluß allgemein kritisiert.

Die politische Lage in Bahia ist ernst. Der Gouverneur des Staates ist zurückgetreten und hat die Regierungsgewalt dem Präsidenten der Deputiertenkammer übergeben, nachdem der Senatspräsident, sein regaler Nachfolger, es abgelehnt hatte.

Ecuador.

Estrodo. Einem Telegramm aus Guayaquil zufolge ist der Präsident von Ecuador, Estrodo, gestorben.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Aus dem Stadtparlament.

Die letzte Stadtverordnetenversammlung des Jahres 1911 war nicht sehr stark besucht. In der üblichen Weise leitete sie der erste Vortrager, Geheimer Sanitätsrat Dr. Pagemacher, mit ein paar freundlichen, den ausbleibenden Mitgliedern des Kollegiums gewidmeten Abschiedsworten ein. Die Sitzung war kurz; hätte der Herr Oberbürgermeister nicht außerhalb der Tagesordnung ein paar Mitteilungen vorgetragen, so wäre die letzte Sitzung des alten Jahres in einem Viertelstündchen zu Ende gewesen. Die Verpfändung der neuen Stadträte, der Herren Oberst a. D. Castendyck und Hofschornsteinsgeheimer Meister Meier, nahm noch keine 5 Minuten in Anspruch; auch die übrigen Punkte der Tagesordnung erledigten sich in einigen Minuten. Der Schlußsatz des von dem Herrn Oberbürgermeister vorgetragenen Dankbriefs des Kommandeurs des ersten Bataillons der Reichsarmee erinnerte Seitenher: Herr Major v. Grottel lud zur Besichtigung der Spalierrostanlagen, zu deren Anpflanzung die Laufmarschpönde der Stadt verwendet werden soll, ein; es müßte allerdings das Frühjahr abgewartet werden. Die Feststellung des Oberbürgermeisters, daß tatsächlich von allem Anfang an die Erwerbung des Paulinenschloßes mit der Frage der Schaffung eines Kurhausprovisoriums für die Zeit des Kurhausneubaus verknüpft worden ist, löste bei der Mehrzahl der Stadtverordneten eine gewisse Befriedigung aus, die kleine Minderheit, die in der letzten Sitzung behauptet hatte, das Paulinenschloß sei lediglich zur Aufschließung des dahinter liegenden Geländes angekauft worden, erkannte die Zweckmäßigkeit der das Gegenteil feststellenden Akten an. Die Erklärungen der leitenden Beamten zu den von Herrn Justizrat v. Ed in der letzten Stadtverordnetenversammlung vorgebrachten Beschwerden über die Mängel der Gasbeleuchtung und des von der Stadt gelieferten elektrischen Lichts gaben zu Erörterungen keinen Anlaß. Wir hatten schon vor der letzten Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung mehrmals auf die berechtigten Klagen des Publikums über die Beleuchtung hingewiesen; die Beschwerden des Herrn von Ed über das ebenfalls zu Klagen Anlaß gebende von der Stadt gelieferte elektrische Licht unterstützten wir mit der folgenden redaktionellen Bemerkung: „Können wir aus täglicher Erfahrung bestätigen. Fast zur bestimmten Stunde

New York, an welcher außer dieser Novität Wolf-Ferraris beide Opern „Die neugierigen Frauen“ und „Zusammens Geheimnis“ in Anwesenheit des Komponisten in Szene geben. „Der Schmelzer Madonna“ gelangt in dieser Saison außerdem an der Royal Opera Covent Garden in London und am Stadttheater in Hamburg zur Aufführung, im Dezember 1912 an der Scala in Mailand. — Abbe Lorenzo Perosi, der Zeitkomponist des Papstes, hat, wie der „Orfeo“ in Rom berichtet, eine neue Suite unter dem Titel „Tripolis“ komponiert. Perosi widmet sein Werk den heldenmütigen Söhnen Italiens, die vor Tripolis gefallen sind, und der neuen „italienischen“ Stadt Tripolis. Perosi hat bereits einen Julius von Sullen den Städten Rom, Venedig und Florenz gewidmet. — Aus Madrid kommt die Nachricht, daß die Frau des spanischen Deputierten Rabner ein Eisenstück verlor, das ihre Mutter vor 25 Jahren für 50 Pesetas erworben hatte, und welches sich nun als ein Wert Leonardo da Vincis herausgestellt hat, an einen amerikanischen Millionär für 625 000 Pesetas verkauft hat.

Wissenschaft und Technik. In der französischen Akademie für Medizin erregte Prof. Chantemesse in Paris große Aufmerksamkeit mit einem Vortrag über die Schutimpfung gegen Unterleibstypus durch dreimalige Einspritzung immer stärkerer Gaben von durch Hitze getöteten Ebertschen Bazillen. In den letzten 18 Monaten wurden von ihm 23 000 Personen nach dieser Methode geimpft; unter diesen wurden 11 Fälle von Typus beobachtet, die sämtlich zur Heilung geführt werden konnten. — Im Londoner King's College bemerkt, wie die „Münd. N. A.“ melden, die Heilung eines alten Falles von Krebs durch Anwendung von Radium großes Aufsehen. Eine Operation hatte nichts genügt, die Behandlung mit Röntgenstrahlen ebenfalls. Schließlich legte man auf die franten Stellen 250 Milligramm reines Radium Proanth, das in verschiedene Glasröhren verteilt war. Nach einigen Tagen wurde die Behandlung noch einmal wiederholt. Der Schmerz verlor sich allmählich, das Gewächs begann zusammenzuschrumpfen und war nach fünf Wochen vollkommen verschwunden.

Aus Kunst und Leben.

Theater und Literatur. Dem Weimarer Goethe-Schiller-Archiv ist der gesamte literarische Nachlaß Viktor Schöffels sowie eine reichhaltige Sammlung wertvoller Landzeichnungen Schöffels von dem ältesten Sohn des Dichters zugeführt worden. Die Schöffels-Familie bleibt aber Eigentümerin der Handschriften. —

seht das elektrische Licht seit kurzer Zeit stets zweimal in kurzen Zwischenräumen mehrere Sekunden lang aus. Dann unterbrechen die Störungen." Herr Oberingenieur Schulte glaubte in seiner Erklärung darauf hinweisen zu müssen, daß das „Wiesbadener Tagblatt“ überhaupt keine Elektrizität zu Lichtzwecken beziehe. Das ist richtig, wir beziehen kein elektrisches Licht vom städtischen Elektrizitätswerk, in unserer Bemerkung ist aber auch mit keinem Wort gesagt, daß wir die Beobachtung über die Störungen in der elektrischen Beleuchtung in unserem Betrieb gemacht haben. Die aus der redaktionellen Notiz gezogene Folgerung des Herrn Schulte mag für ihn nahegelegen haben, sie ist aber trotzdem hinfällig. Der Irrtum lag also nicht auf unserer, er liegt auf seiner Seite. Bestätigen können wir allerdings noch einmal, daß die Störungen, die in Häusern beobachtet wurden, die an das städtische Leitungssystem angeschlossen sind, ihre Ursachen nicht in der städtischen Stromzuführung hatten. Die kürzlich vorgebrachte Beschwerde des Herrn Gerhardt über unzureichende Arbeiterentlassungen wurde vom Herrn Oberbürgermeister richtiggestellt; da Herr Gerhardt sich zu dieser Richtigstellung nicht äußerte, darf man annehmen, daß auch er sie als den Tatsachen entsprechend anerkennt. Um 5 Uhr schloß der erste Vertreter die Sitzung mit dem Doppelwunsch: „Fröhliche Weihnachten und ein fröhliches Neujahr!“

Weihnachtsfeier im Gefängnis.

In dem weiten Gefängnisgebäude herrscht am Spätnachmittag des Weihnachtstags eine feierliche Stille, nur unterbrochen von dem gedämpften Geräusch, welches das Eintreten der Gefangenen in den Versaal verursacht. Still nehmen sie ihre bestimmten Plätze ein und betrachten den vor dem Altar aufgestellten, bis an die Decke des zwei Stockwerke hohen Raums ragenden, mit brennenden Kerzen und Hunderten von bunten Glasfiguren und Girlanden geschmückten Christbaum. Bald sind auch sämtliche Gefängnisbeamten bis auf den Wächter zugegen, um mit den unglücklichen Menschenkindern vereint das Fest der Liebe zu feiern. Unter den Klängen des Harmoniums fangen die Versammelten das Lied: „O du selige, o du fröhliche, gnadenreiche Weihnachtszeit“. Mehrere Knaben erscheinen vor dem Christbaum und tragen abwechselnd Weihnachtsgedichte in rührender Weise vor. Der Geistliche befeigt die Kanne und hält die Festpredigt unter Zugrundelegung des Textes: „Friede auf Erden den Menschen, die eines guten Willens sind“. Er weist auf die Bedeutung des lieben Weihnachtsfestes hin, daß der Mensch aus Liebe zu den Menschen auf die Erde gekommen ist, um ihnen den Frieden zu bringen. Er erinnert, daß heute in vielen Familien Mitglieder fehlen, die zur Ehre für den verlorenen Frieden im Gefängnis weilen. In eindringlichen Worten führt er weiter aus, daß in mancher Hütte, wo in anderen Jahren das Christbäumchen zur Freude der Kinder im Lichterglanz strahlte, es heute dunkel, öde ist, weil der arme Vater, die einsame Mutter, der fröhliche Sohn, die Ernährer und Stützen der Familie, fern sind und nicht schaffen können und sorgen. Wo nicht gütige Menschen oder der „Gefängnisvater“ der armen verlassenen Kinder, der tranken Eltern in Liebe sich erbarmen und ihnen eine Freude bereiten, da herrscht Not und Elend. So hat auch die Liebe den Unglücklichen im Gefängnis einen Christbaum aufgestellt, ihnen eine Weihnachtsfeier veranstaltet, damit sie wissen, daß sie nicht ganz verlassen sind. Der Geistliche wünscht den Gefangenen zum Schluß den Frieden, welchen die Menschen besitzen müssen, um glücklich zu sein. Vor dem Versprechen der Gefangenen merkt man den Eindruck, welchen die Feyer hervorbringt. Es ist nicht schwer zu erraten, was die Seele jenes Strafbüßigen bewegt, über dessen verwittertes Gesicht ein melancholisches Jucken huscht, der dann verstohlen nach den Augen greift, um dort etwas wegzuschauen. Andere geben sich seine Nähe, die hervorbrechenden heißen Tränen zu verbergen. Viele mögen ihrer frohen Kinderzeit gedenken, jener längst verfloffenen Zeit, in der sie am Weihnachtsabend im Kreise ihrer Familie unter dem Christbaum standen, behütet von braven, sorgenden Eltern. Mancher gedenkt seines Lebenslaufs, der frohen Hoffnungen seiner Angehörigen, die er im Leichnam zerstreut hat. Und wie viele mögen den Vorsatz fassen, niemals wieder die Rechtsordnung zu verletzen, nie wieder in das Gefängnis zurückzuführen, um künftig das Weihnachtsfest im Kreise ihrer Lieben feiern zu können. An die Predigt reiht sich ein erhebender Chorgesang von Damen und Kindern, die sich zur heutigen Feyer in den Dienst der Liebe gestellt haben. Nach dem gemeinschaftlichen Singen eines Liedes werden den Gefangenen auf weißgedeckten Tischen bereitete Köstlichkeiten überreicht, welche eine kleine Weihnachtsgabe, bestehend in Äpfeln, Nüssen und Lebkuchen, enthalten. Die Gefangenen verlassen den Saal, in stillem Dank der Staatsregierung gedenkend, die ihnen in weiser Fürsorge das Fest der Liebe im Gefängnis bereitet hat. „Friede den Menschen, die eines guten Willens sind“.

G. Dreier.

— Weihnachten im „Verein für Krüppelfürsorge“.

Wer an reiner, kindlicher Weihnachtsfreude sich erheben wollte, hätte bei der Weihnachtsfeier in dem räumlich leider so unzulänglichen Kinderheim des „Vereins für Krüppelfürsorge“ in der Mozartstraße zugegen sein müssen. Es war ein Fest nicht nur für die Kleinen, die verkrüppelten Kranken, sondern auch für die Großen, die teilnehmenden Freunde des Heims, dank der Mühen der Oberin, der Schwestern und des Vorstandes wie der Opferwilligkeit der freundlichen Geber von Weihnachtsgeschenken. Denn es war wahrhaft rührend und herzerquickend zu hören, wie diese Kinder, teils in Apparaten sich noch unvollkommen bewegend, teils seit in Wägen zu Bett liegend, ihre so fleißig geleerten Gedächtnisse hergaben und die allbekannten Kinderweihnachtsslieder sangen; und schließlich den Jubel zu sehen, mit dem diese 21 Kinder ihre Gaben in Empfang nahmen und sich bedankten! Aber auch sie hatten Geschenke zu erteilen: selbstverfertigte Arbeiten für die Oberin, die Schwestern, die Ärzte, Lehrerinnen und Vorstandsmitglieder. So konnte Pfarrer Wesenmeyer mit Recht in seiner schönen Ansprache, die zuerst an die Kinder gerichtet war, den Vorstand auf die reichen Früchte seiner Arbeit

hinweisen, die ihn ermutigen müssen, trotz aller Anfechtungen auf dem beschrittenen Weg des christlichen Liebestätigkeits fortzufahren. Mit sichtbarer Freude überreichte er dem Verein eine Weihnachtsgabe von 5000 M., die ein hochherziger Geber zu besonderem Zweck ihm gestiftet hat. Namens des Vorstandes dankte zum Schluß der Vorsitzende Herr Dr. Hallgarten aus Frankfurt a. M. mit von Herzen kommenden Worten all denen, die in treuer Arbeit mitgeholfen haben, das Kinderheim zu einem wirklichen Heim für kranke Kinder zu gestalten. Daß es das ist, beweisen die Worte eines kleinen Pflüglings: „Hier will ich immer bleiben!“

— **Gefährtenabonnement.** Das städtische Krankenhaus macht die Dienstherrschaften Wiesbadens und der Umgebung nochmals darauf aufmerksam, daß das Dienstherrnabonnement auch noch für das Kalenderjahr 1912 fortbesteht. Die Reichsversicherungsordnung, nach der die Dienstherrn einer Krankenkasse angemeldet werden müssen, tritt voraussichtlich erst am 1. Januar 1913 in Kraft. (Siehe auch die diesbezügliche Notiz unter Briefkasten in der Morgen-Ausgabe vom 21. d. M.)

— **Neue städtische Steuer.** Keine Angst, nicht in Wiesbaden ist eine solche beabsichtigt, sondern in Schöneberg bei Berlin. Und zwar haben die dortigen Stadtverordneten in einer außerordentlichen Sitzung die Besteuerung der Kinematographentheater mit 24 gegen 17 Stimmen beschlossen. Es wäre nicht zu verwundern, wenn auch andere Städte sich dieses sich immer mehr ausbreitenden Steuerobjekts bedienen würden.

— **Erhöhung des Sparkassenzinsfußes.** Den allgemeinen tenzen Geldverhältnissen Rechnung tragend, hat auch der „Vorschußverein“, Friedrichstraße 20, vom 1. Januar 1912 ab den Zinsfuß für Sparkasseneinzahlungen auf dreieinhalb Prozent erhöht. Dabei wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Zinsen vom Tage der Einzahlung bis zum Tage der Abhebung vergütet werden.

— **Indventurausverkäufe, Saisonausverkäufe.** Vom „Verein selbständiger Kaufleute, C. N.“ wird uns geschrieben: Nach der Regierungsverordnung vom 29. Nov. 1910 darf im Bezirk der Stadtgemeinde Wiesbaden innerhalb des Kalenderjahres die Zahl der üblichen Saison- und Inventurausverkäufe in keinem Geschäft mehr als zwei betragen. Es dürfen also — d. h. wenn in der betreffenden Branche solche Ausverkäufe überhaupt üblich sind — im Laufe des Kalenderjahres von einem Geschäft entweder zwei Saisonausverkäufe oder aber ein Saison- und ein Inventurausverkauf abgehalten werden. Eine Uhrenhandlung kann beispielsweise keinen Saisonausverkauf halten, weil ein solcher in dieser Branche nicht üblich ist. Durch die erwähnte Verordnung ist die Zeitdauer auf 14 Tage festgesetzt, die in den Zeitraum vom 2. Januar bis 15. Februar oder vom 1. Juli bis 15. August fallen muß. Nach dem Gesetz haben die bezüglich der Ankündigungen klipp und klar die Bezeichnung „Saisonausverkauf“ oder aber „Inventurausverkauf“ zu tragen; andererseits können die weiteren Bestimmungen über das Ausverkaufsweisen (Anmeldepflicht usw.) zur Anwendung. Für die Veranstaltung eines Inventurausverkaufs ist Voraussetzung, daß Inventur gemacht ist. Wer keine Inventur aufnimmt, darf auch keinen Inventurausverkauf veranstalten.

— **Der Hoflieferantentitel.** Laut einer Mitteilung des Ministeriums des Königl. Hauses an die Handelskammer Wiesbaden sind die neuerdings durch die Zeitungen gegangenen Mitteilungen wegen Wahrung der Bestimmungen über die Führung des Preuß. Hoflieferantentitels irrtümlich gewesen. Es ist den Hoflieferanten nicht verboten, die Hofpräbikate mit dem preussischen Wappen des hohen Verleiheres auf Geschäftspapieren zu gebrauchen. Die Bestimmungen über die Führung von Hofpräbikaten vom 10. Januar 1888, welche das Ministerium des Königl. Hauses erlassen hat, sind unverändert geblieben. Nr. 3 dieser Bestimmungen schreibt vor: „Hofpräbikate geben dem Verleiher die Befugnis, sein Geschäft mit dem Wappen des hohen Verleiheres zu bezeichnen. Doch darf dies nur auf Geschäftspapieren, Etiketten, Anzeigen, Rechnungen und dergleichen, dagegen nicht auf Siegeln, Stempeln, Geschäftsbriefen und dergleichen geschehen. Zur Ausstellung von Wappenschildern außerhalb der Geschäftsräume ist in jedem einzelnen Fall polizeiliche Genehmigung einzuholen.“

— **Das Stammgast.** Ein hiesiger Bürger war nicht wenig erstaunt, als er abends in seinem Stammsaal zur Kenntnis nehmen mußte, daß die Polizei dagewesen sei und sein geliebtes Stammgast konfiszieren habe, weil es nicht geübt war. Noch weniger erbaute er den Wirt, als er nach einigen Tagen einen polizeilichen Strafzettel erhielt wegen Übertretung des Gesetzes über den Rauminhalt der Gefäße vom 20. Juli 1881, wonach die in Wirtschaften zur Verabreichung von Getränken dienenden Schanzgefäße geübt sein müssen. Auf Veranlassung des „Wiesbadener Gastwirtsvereins“ erhob der Wirt Einspruch, wurde aber vom Schöffengericht und von der Strafkammer zu einer Geldstrafe von 2 M. verurteilt, obwohl an beiden Gerichten der Staatsanwalt Freisprechung beantragt hatte. Gegen das Urteil der Strafkammer hatte der Wirt Revision eingelegt, über die am Oberlande sgericht in Frankfurt a. M. verhandelt wurde. Der Vorsitzende des „Wiesbadener Gastwirtsvereins“ beantragte die Freisprechung. Es handelte sich um ein Privatgutachten des Stammgastes. Eine Denunziation des Stammgastes bei der Pedionierung anderer Gänge sei ausgeschlossen. Außerdem habe das Glas in einer Ecke allein gestanden. Das Oberlandesgericht aber hielt sich, wie die Vorinstanzen, an den Buchstaben des Gesetzes, das Ausnahmen nicht zulasse, und verwarf die Revision.

— **Einem Mißbräutler Noheist leistete sich ein in der Rautenthaler Straße wohnhafter Fuhrunternehmer am Freitagnachmittag 1/2 Uhr in der Rautenthaler Straße. Er bewaffnete sich mit einem schweren Stock, packte den ahnungslos auf der Straße spielenden 10jährigen, kaum von einer Krankheit genesenen Schüler Walter A. an der Kehle und würgte ihn. Sodann verfehlte er dem Kind mit dem Prigel einen Hieb über die linke Schläfe, so daß Wange, Ohr und linke Kopfschuppe verletzt sind. Schließlich**

verfehlte er dem Kind noch zwei weitere Schläge über den Rücken. Der Junge wurde von mitleidigen Menschen in die elterliche Wohnung gebracht und mußte in ärztliche Behandlung gegeben werden. Die Sache wird ein gerichtliches Nachspiel haben.

— **Für Pferdebesitzer.** Der Vieh-Versicherungsverein des Rhein- und Maingaus Wiesbaden macht die Versicherten darauf aufmerksam, die Pferde während der bevorstehenden Festtage täglich mindestens 1/2 Stunde zu bewegen, und nur 1/4 Futterration zu verabreichen, da erfahrungsgemäß bei keiner Arbeit und vollem Futter die Pferde leicht an Mierenschlag erkranken, eine Krankheit, die meistens zum Tode führt.

— **Verhafteter Fahrraddiebstahl.** Gestern nachmittag fiel einem hiesigen Kriminalschutzmann ein junger Mann auf, der ein Fahrrad bei sich führte. Als der Verdächtige bei einem Rechtsanwältin in der Weibstraße verurteilt, das Rad zu verkaufen, nahm er ihn fest. Der Besagene, der Schreiner August B. aus Altkirchen, hatte das Fahrrad, das er jedenfalls irgendwo gestohlen, durch Abschrauben des Martensschlösses und andere Veränderungen unkenntlich gemacht. Er wurde, da er noch verschiedene andere Straftaten auf dem Kerbholz hat, ins Untersuchungsgefängnis verbracht.

— **Kollektenschwindler.** Bei hiesigen Herrschaften erscheint ein Kollektant, der sich Degenhardt nennt und angeblich im Auftrag eines hiesigen Pfarrers für hiesige Waisen Geldbeträge einsammelt. Als ihm eine Bescheinigung abverlangt wurde, zeigte er ein Buch vor, nach welchem für das Jahr 1909 eine Sammlung für die armen Waisen Waisen entworfen war. Inwiefern es dem Schwindler gelungen ist, Geldbeträge zu erhalten, entzieht sich unserer Kenntnis. Der falsche Kollektant, vor dem hiermit gewarnt sei, ist etwa 50 Jahre alt und hat meliertes Haar.

— **Weihnachtsfeier im Kindergarten.** Eine fröhliche kleine Schar versammelte sich gestern abend mit den Eltern zur Weihnachtsfeier im großen Saal der „Wohlfahrt“. Es waren die Kinder des Kindergartens von Fräulein Krause, Jahnstraße 24, die mit ihren Eltern den Saal nicht besetzten. Unter dem strahlenden Christbaum wurde zunächst des Christkinds in Gedächtnis und Lob und Liedern gedacht, und die Weihnachtsfreude in strahlenden Kinderrängen erglänzte aus den Herzen der Großen. Im zweiten Teil des Festes gab Fräulein Krause ein Bild ihrer Tätigkeit, die das Ziel hat, durch Spiel und Arbeit die schlummernden körperlichen und geistigen Fähigkeiten der Kleinen zu wecken, in das junge Leben den Samen der Freude zu verbreiten und dabei zu Ordnung und Gehorsam zu erziehen. Die hübschen Reigen und Spiele zeigten, wie jedes einzelne Kind nach seiner Art und Befähigung beschäftigt wird, besonders das „Handwerkerfest“, deriel außerordentlich. So konnten Eltern und Kinder die besten Eindrücke in die Feiertage mitnehmen.

— **Heimische Industrie.** Welcher Beliebtheit die Dresdener Christstollen auch im Ausland sich erfreuen, beweist der große Verkauf, den die Waderei und Konditorei W. Wal d anner in diesem Jahre zu verzeichnen hat. Es wurden Sendungen nach allen Erdteilen bestellt, z. B. nach Afrika, Indien, Italien, England, Frankreich, Holland usw. Ein Telegramm aus Soppo (Mauritius) von der Offiziersgesellschaft bezeugt ausdrücklich die vorzügliche Qualität der Waldannerischen Stollen.

— **„Tagblatt“-Sammlungen.** Dem „Tagblatt“-Verlag gingen zu: Für Kohlen für Arme: von M. B. 5 M., Herrn C. F. Bergmann 10 M., M. F. 20 M. — Für Frühstück für dürftiger Schulkinder: von Frau S. Warburg 10 M., M. F. 20 M., Herrn C. F. Bergmann 10 M. — Für Mittagessen für dürftiger Kinder: von Herrn C. F. Bergmann 10 M., M. F. 20 M., Frau S. Warburg 10 M., S. L. 5 M., H. F. Müller 4 M. — Für die Waisenschule: von Herrn Major Vanger 5 M., Herrn Max Schering 5 M., Frau S. Warburg 10 M., M. F. 20 M., Herrn C. F. Bergmann 10 M. — Für das Waisenheim: von M. B. 10 M., Frau Vender 3 M., M. F. 5 M., Herrn C. F. Bergmann 10 M. — Für die Kinderbewahranstalt: von Herrn C. F. Bergmann 10 M., Frau Vender 3 M., Frau S. Warburg 10 M., M. F. 20 M., Herrn C. F. Bergmann 10 M., M. F. 5 M. — Für das Versorgungsbüro für alle Leute: von Herrn C. F. Bergmann 10 M., M. F. 5 M., M. F. 20 M. — Für den Krüppelfürsorgeverein: von Herrn Max Schering 5 M., Herrn Major Vanger 5 M., S. L. 10 M., Frau S. Warburg 10 M., Frau Vender 4 M., Herrn C. F. Bergmann 10 M. — Für das Rettungsbüro: von M. F. 10 M., Frau S. Warburg 10 M. — Für das Schulmessen: von M. F. 50 M., Frau S. Warburg 10 M. — Für verkrüppelte Arme, Augenheilkunde: für Arme u. Schrippenkirche: von Herrn C. F. Bergmann je 10 M. — Für die Herberge zur Heimat und das Waisenheim: von Frau S. Warburg je 5 M. — Für den Krüppelfürsorgeverein: von Herrn C. F. Bergmann 10 M., M. F. 20 M. — Für den Gefängnisverein: von M. B. 5 M.

— **Stiebschiffchen verurteilt.** werden wegen Einbruchsdiebstahls, begangen in Schwabenheim, der Fuhrknecht Joseph Schabert, geboren am 10. März 1871 zu Aribonast, Kreis Oberpfalz, und wegen Untreue, begangen in Wiesbaden, der Mechaniker Peter Klein, geboren am 21. September 1881 zu Wöllingen.

— **Kleine Notizen.** Heute feiern die Gesellen Runkelacker Karl Böhm und Frau die silberne Hochzeit. In der Zeit vom 30. Dezember bis zum 7. Januar wird in der Frankfurter Festhalle eine Münchener Festwoche abgehalten. Der Nachmittags und der Abend ist der Kunst gewidmet, und ein historischer Festzug wird jeden Tag während der Woche um 10 Uhr abends aufgeführt werden.

Theater, Kunst, Vorträge.

— **Walhalla-Operetten-Theater.** Auf die am 1. Weihnachtsfesttag, Montag, den 25. Dezember, stattfindende Aufführung der Operette „Die moderne Eva“ von Jean Gilbert, sei nochmals ganz besonders hingewiesen. Der Komponist, der sich schon mit seinen Werken „Polnische Wirtschaft“ und „Kausche Eulanie“ einen Weltruf verschafft hat, hat auch mit diesem Werk, das in Berlin bereits über hundertmal aufgeführt wurde, einen großen Erfolg zu verzeichnen. Die Operette wird am 2. Weihnachtsfesttag wiederholt. An beiden Festtagen, nachmittags 3 1/2 Uhr, gelangt zur Aufführung: Montag, den 25.: „Der fidele Bauer“. Dienstag, den 26.: „Ein Walzertraum“.

— **Aurhaus.** Morgen Sonntag, nachmittags 4 Uhr, findet das Weihnachtskonzert des Aurhausers mit sehr gewähltem Programm statt. Das Abendkonzert am diesem Tag fällt wie alljährlich aus. Am ersten Weihnachtstage findet jedoch nur bei geeigneter Witterung, ein Militär-Bromenadenkonzert an der Wilhelmstraße statt, und am Abend dieses Tages im Aurhaus ein Richard-Wagner-Abend. — Für den zweiten Weihnachtstag ist vormittags 11 1/2 Uhr eine Orgelmusik, ausgeführt von Frau Elisabeth Dietrich-Kaiser, Großh. Hoforgelmusikant und Darmstadt (Gesang), Herrn Friedrich Petersen (Tragel) und Herrn Max Schüldach (Violoncello) und Herrn Adam Salla (Horn), vorgesehen, während abends ein Sinfonie-Konzert des Aurhausers unter Herrn Kapellmeister Jermers Leitung stattfindet, in welchem sich Signor Nicolini erstmalig dem hiesigen Publikum vorstellen wird. Der Künstler soll über ein hervorragend schönes und glänzendes Material verfügen. Im letzten Jahre wie auch vor einigen Tagen erlangte der Tenorist in Mainz einen durchschlagenden Erfolg. Er wird hier Romane „Celeste Aida“ aus der Oper „Aida“ von Verdi, „Cielo e Mar“ aus der Oper „Gioconda“ von Ponchielli und zwei Lieder mit Klavierbegleitung: „Du bist die Ruh“ von Schubert und „Durch den Wald“ von Mendelssohn singen.

Die Klavierbegleitung hat Herr Walther Fischer übernommen. Im eine Überfüllung des Saales zu vermeiden, ist die Lösung einer Aufschlagskarte zu 25 Pf. erforderlich. Das große Weihnachtsfest und Weihnachtsball in den festlich dekorierten Sälen des Rathauses, verbunden mit Verlosung von 20 wertvollen Gegenständen, findet am Samstag, den 30. Dezember, statt.

Galerie Vanger, Luisenstraße 9. Neu ausgestellt:
Beweg. Bragmann, Kunstverbleiche Arbeiten. Otto Fischer: 40 Originalabradierungen. Leop. Günther-Schöner: „Derren-Portrat“. Ralph Sanin: Solaschnitt. M. Schönpal: 6 Landschaften. Peter Wolge: Aquarelle. Die Ausstellung bleibt Sonntagmittag von 3 bis 6 Uhr geöffnet, ist am ersten Feiertag geschlossen und am zweiten Feiertag von 11 bis 1 Uhr zu besichtigen.

Die Ausstellung für moderne Baukunst im Festsaal des Rathauses bleibt am Sonntag und an den beiden Feiertagen nachmittags geschlossen. Von Mittwoch an ist der Saal wieder bis 6 Uhr bei Licht geöffnet.

„Recht, Liebe, Leben!“ heißt das Thema, über welches Herr Prediger Georg Keller am Dienstag, den zweiten Feiertag, in der Erbauung der Deutschkatholischen (freikirchlichen) Gemeinde spricht. Die Erbauung findet vormittags pünktlich 10½ Uhr im Bürgeraal des Rathauses statt. Der Eintritt ist für jedermann frei.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

wo. Viebrich, 23. Dezember. Bei der gerichtlichen Verurteilung eines dem Architekt Johann Adam Keller in Wiesbaden gehörigen, in Viebrich, Römerweg 3, belegenen Hausgrundstücks legten mit 39.300 M. das Höchstgebot ein die Witwe des Kustalienhändlers Franz Schellenberg, Elise, geb. Gangloff, in Viebrich, Kassenstraße 11, der Kustalienhändler Adolf Schellenberg in Wiesbaden, Kirchstraße 33, und der Tapetiermeister Heinrich Walling in Wiesbaden, je mit einem Drittel.

Wider, 22. Dezember. Gestern Abend hörten heulende Leute von hier in ihrem Hause einen Einbrecher bei der Arbeit, der sich, als er sich erblickt sah, in der Scheune verfrachten wollte. Er wurde jedoch aufgefunden, und nachdem man ihm eine gehörige Tracht Prügel verabreicht hatte, in die im Rathaus befindliche Sicherheitszelle verbracht. Als man heute morgen noch dem Inhaftierten sehen wollte, war er verschwunden. Er hatte die Fenstergitter gewaltsam entfernt und war so ins Freie gelangt. Der Cammer, der nachmittags im Orte mit Papier hauferte, war mittelgroß, hatte bleiches Aussehen, trug fleisches Hut, dunkelbraunen Überzieher und dunkle Hufe.

Erbenheim, 22. Dezember. In vergangener Nacht wurde bei dem Gastwirt und Metzgermeister Hans Weigand eingebrochen und die Vordachkassette ausgeraubt. In derselben befand sich nur Wechselgeld. Als Weigand am Morgen den Diebstahl entdeckte, hat er sofort telefonisch um einen Polizeihund, über das Ergebnis ist nichts bekannt.

B. Rumbach, 22. Dezember. Am 2. Weihnachtsfeiertag, abends, veranstaltete der hiesige Gesangsverein „Lieder-Trans“ im Saalbau „Zum Taurus“ (Wescher C. Meier) sein diesjähriges Weihnachtskonzert mit Christbaum-Feier und Ball. — Die Bürgermeisterei gibt bekannt, daß die Reingewinn der Obstbäume von Mäusen und Fledern und das Ausheiden von dürrer Holz und Aststücken bis zum 23. Februar n. J. vorzunehmen ist. Weiter in den Wiesenfeldern aufgegeben worden, die Entwässerungsgraben bis zum 15. Januar n. J. aufzuheben.

Kassanische Nachrichten.

no. Langenschwalbach, 22. Dezember. Das Desinfektions-Weien im Kreise Untermain hat eine neue Regelung erfahren. Der Kreis ist in drei Desinfektionsbezirke eingeteilt. In Kreisdesinfektoren wurden ernannt Karl Prinz zu Langenschwalbach, Karl Linius zu Kaufensfelden, Adolf Gudes zu Dörsen.

Obernau, 22. Dezember. Kabinettbesitzer Hermann Proffus in Wiesbaden hat den Arbeitern der Schwarzladefabrik, wie im vorigen Jahr, auch jetzt wieder außer einer einstufigen Weihnachtsgeldgratifikation 5000 M. für einen Unterstützungsfonds überwiesen.

no. Kessel, 22. Dezember. Die hiesige Arztstelle ist bereits seit 1. Oktober frei und noch immer verblutet nichts von einer Neuvergebung, welche doch sehr zu wünschen wäre. Die Gemeinden Huppert und Langsdorf, welche dem hiesigen Arztbezirk angehören, haben Vertrag mit dem Arzt in Kaufensfelden gemacht. Durch die Abgrenzung genannter Orte von dem hiesigen Bezirk ist es fraglich geworden, ob die hiesige Stelle lebensfähig bleibt und erhalten werden kann.

o. Kösch, 21. Dezember. Am Juni 1912 wird hier das 80-jährige Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehre stattfinden. Es wird sich hierbei um ein groß angelegtes Fest handeln, dem die Stadtverwaltung und die gesamte Einwohnerschaft wohlwollend gegenübersteht.

r. Niederlahnstein, 21. Dezember. Die hiesige alte, historische Johanniskirche ist ausgebaut und ausgemalt worden und die Arbeiten sind jetzt so weit vorangeschritten, daß in diesen Tagen das Gerüst wieder entfernt werden konnte. Die Malerei ist ganz im Stile der Kirche gehalten und trägt besonders ihrem Alter gebührende Rechnung. Der Konsekrator Professor Dr. Duthmer aus Bonn hat sich um die stil- und kunstgerechte Ausführung der Arbeit recht verdient gemacht. Die Muster für die romanischen Symbole der vier Evangelisten, die an der Decke des Chorraums der Kirche (Johannes des Täufers und des Evangelisten Johannes) sind aus gleichartigen romanischen Kirchen gewählt. Wer jetzt die Johanniskirche hehrt, kann sich nicht mehr der Überzeugung verhehlen, daß wir in dieser Kirche wirklich eine Kirche alter romanischer Baukunst und ein Denkmal haben, welches eine Stadt wirklich bezaubern macht und worauf sie stolz sein kann.

ht. Weilmünster, 21. Dezember. Auf Ersuchen des Landeshauptmanns und auf Anordnung des Magistrats der Stadt Frankfurt waren nach eingehenden Studien Vorschläge zur weiteren Wasserversorgung und zur Verbesserung der Wasser-Verfassungseinrichtungen für die Weil- und Rheingebiete Weilmünster gemacht worden. Nachdem diese Vorschläge von den zuständigen Behörden gutgeheißen waren, wurde im Oktober ein neuer Wassergewinnungsanstalt angelegt, der täglich einem reichlichen neuerbauten Hochbehälter von 300 Kubikmetern Inhalt mindestens 100 Kubikmeter zuführt. Diese Anlage ist nunmehr im Laufe dieses Jahres in Betrieb getreten. Trotzdem bleibt die Anstalt nach Unter Wasser mangel, weswegen gegenwärtig im Rittersgrund, im Dorsbach und auf der rechten Seite des Rittersgrundes weitere Schürfungen nach Wasser ausgeführt werden. Leider ist jedoch das Wasser in einzelnen Stellen derart eisenhaltig, daß zur Entfernung dieser Bestandteile eine Filteranlage gebaut werden muß.

Aus der Umgebung.

8. Rostheim, 23. Dezember. Eine schändliche Tat wurde dieser Tage hier verübt. Eine ganze Familie, Mann, Frau, zwei Kinder, sollten durch einen bis jetzt noch unbekannten rätselhaften Mordtäter vergiftet werden. In ein Glas Gelee, in die Butter und ins Salz war Strichnium gemischt worden. Das Butterbrot war für die Kinder und Eltern schon gestrichen. Als eines der Kinder, das zuerst davon aß, den bitteren Geschmack bemerkte, spie es das Butterbrot aus und machte die Eltern darauf aufmerksam.

Als auch die Eltern darauf das Butterbrot versuchten, bemerkten sie ebenfalls, daß mit der Butter etwas vorgegangen war. Es wurde nun sofort Anzeige gemacht und bei der ärztlichen Untersuchung das Gift in der Butter, im Gelee und im Salz gefunden. Dem Kind, das etwas Butterbrot gegessen und zuerst auf den bitteren Geschmack aufmerksam gemacht hatte, wurde sofort der Magen ausgespült und dadurch Unheil verhütet. Die Staatsanwaltschaft hat Untersuchung eingeleitet, und es wurde schon eine Anzahl Personen vernommen.

5. Oppenheim, 23. Dezember. Der bekannte Wein-Handler Schöber, der kürzlich wegen Weinschleichung usw. vor der Mainzer Straßammer stand und nur wegen schlechter Buchführung und Verschwendung von Trostbrühe zu 800 M. Geldstrafe verurteilt wurde, ist plötzlich von hier verschwunden. Er soll sich bedeutender Wechsel-fälschungen schuldig gemacht haben, seine Schulden sollen über 300.000 M. betragen. Schöber hatte einen außerordentlichen Betrieb, ständig gingen waggomwelle Weine usw. fort, und trotzdem diese Schuldenlast! Er soll die Weine förmlich zu niedrigen Preisen veräußert haben. — Wie wir schon erfahren, hat die Staatsanwaltschaft einen Steckbrief gegen Schöber erlassen. Das Gericht ging heute, Schöber habe sich erschossen, es ist aber nichts davon.

Ms. Cassel, 22. Dezember. Der Primaner Dittmar aus Homberg, welcher das hiesige städtische Realgymnasium besuchte, hat sich in seiner Wohnung in der Rosenstraße vergiftet. Das Motiv des Selbstmords ist unbekannt. Die Direktion der Lehranstalt bekräftigt, daß die unglückliche Tat mit der Schule oder mit dem Mitschülern zusammenhängt.

— Cassel, 22. Dezember. Ein gefährlicher Damunrutsch ist infolge der anhaltenden Regengüsse in den letzten Tagen gestern Abend auf der Bahnstraße zwischen Silberberg und Gernsleben eingetreten. Die Bahnverbindung mußte sofort unterbrochen werden. Der Verkehr auf der Straße wird durch Unfälle aufrechterhalten. Zum Glück hatte das Zugpersonal gestern Abend gegen 12 Uhr den Damunrutsch rechtzeitig bemerkt, so daß der Zug kurz vor der Unfallstelle angehalten werden konnte. Die Arbeiten zur Befestigung des Verkehrsbehindernisses sind sofort von Cassel aus angeordnet worden.

Sport.

*** Fußball.** Morgen Sonntag steht der Wiesbadener Fußballverein mit seiner 1. und 2. Mannschaft den gleichen Mannschaften des Sachsenhäuser Fußballklubs auf dem Sportplatz an der Waldstraße im Reizspiel gegenüber. Anstoß der 1. Mannschaft 12½ Uhr, der 2. Mannschaft 2½ Uhr. Die 2. Mannschaft spielt am 2. Weihnachtsfeiertag gegen die gleiche des Sportklubs Birgel.

er. Der Sport zu Weihnachten. Das Weihnachtsfest bringt im allgemeinen die Saison-Eröffnung des jetzt so beliebten Wintersports. Leider sieht es in den deutschen Mittelgebirgen um die für Ski- und Schlittensport dringend notwendigen Schneelagen noch schlecht aus, da vorläufig noch Lawetter herrscht. Bessere Nachrichten kommen aus den höher gelegenen Orten der Bayerischen, Schweizer und Tiroler Alpen, wo allenthalben jeglichem Wintersport gebührend werden kann. In St. Moritz, der Königin des Ober-Engadin, beträgt die Höhe der Schneedecke über einen Meter, so daß die Natur für die Skiläufer bestens gesorgt hat. Auch auf den Eisplätzen herrscht reges Leben, und von den Bobbahnen sind der Village-Run und die neue Salastains-Straße eröffnet. Das gleiche gilt von Davos, Engelberg und den Tiroler Wintersport-Zentren. Auch die meisten hoch gelegenen Nebelbahnen im Bayerischen Gebirge, wie in Bad Reichenhau, Berchtesgaden und Tegernsee sollen nach den letzten verlässlichen Schneefällen für die Feiertage hinlänglich gefestigt werden.

er. Ein Herrenreiter als Jockey. Der ausgezeichnete englische Herrenreiter P. Parler, der 1906 auf österreich-ungarischen Bahnen ritt und dort an der Spitze der erfolgreichsten Herrenreiter stand, ist zu den Professionsläufern übergegangen und wird in Zukunft in England hauptsächlich in Hindernisrennen tätig sein.

er. Neue Eisenbahnwegen für den Wintersport, wie sie auf der Internationalen Reise- und Verkehrs-Ausstellung Berlin 1911 und in der Internationalen Hygiene-Ausstellung Dresden bereits gezeigt wurden, werden von der kaiserlichen Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen jetzt auf den Hauptstrecken für den Wintersport in Betracht kommenden Strecken in den Dienst gestellt. Bei den neuen Wagen sind an den Aufhängen Schneefangbehälter angebracht und außerdem die Räder derart in die Wagen eingebaut, daß ein Rodelschlitten unter dem Sitz Platz finden kann.

Gerichtliches.

Aus Wiesbadener Gerichtssälen.

wo. Verurteilter Einbruch in das Stationsgebäude Hahn-Wehen. Der Baderierkling Rudolf D. befand sich vom April bis zum November d. J. bei einem hiesigen Meister. Gegen seine Führung war dort nichts einzuwenden, er war fleißig, bei der Kundschaft beliebt; leider aber geriet er in schlechte Gesellschaft, die ihn zu Geldausgaben veranlaßte, deren Befriedigung aus seinen eigenen Mitteln ihm nicht möglich war, und er verurteilte zunächst einen bei der Kundschaft vereinnahmten Geldbetrag in Höhe von 126.47 M. für sich. Weiter lieferte er 13.19 M. nicht, wie es ihm geheißen worden war, an einen Mechaniker ab, und weil er fürchtete, daß dieser letzte Restrikt bald aus Tageslicht kommen werde, machte er sich am 6. Nov. mit dem Geldstrolach sowie einem Baderkling aus dem Staube. Er statte Verwandten in Oberlabbach und Waghahn Besuche ab, trieb sich einige Tage in der Umgebung, im Freien nächtigend, herum und kam so am 14. November auch nach Hahn. Dort wird er sich abends in den Wartesaal der Eisenbahnstation, dicht neben dem Ofen, niedergelassen haben, bald eingeschlafen und später bei der Erschließung des Raumes übersehen worden sein. Gegen Morgen erst erwachte er, und in diesem Moment erst will er auf die Idee gekommen sein, in das Kassensafel einzu-brechen, um sich so die Mittel zum Erlaß des seinem Meister unterschlagenen Geldes zu verschaffen. In Ausführung dieser Absicht verfuhr er zunächst vom Restaurationskassal, später vom Wartesaal aus durch ein Fenster einzudringen; ohne Erfolg. Dann machte er sich daran, unterhalb des

Schalters mittels seines Messers ein Loch in die Mauer zu frägen. Dabei jedoch brach die Klinge ab, und weil es schon zu dünnern begann, ließ er endlich von dem Versuch ab. Er verließ das Stationsgebäude und wurde zwei Stunden später schon in der Nähe der Eisenbahn durch einen Gendarmen festgenommen. Der Korb wurde später in der Nähe der Platte vorgefunden, das Loch soll dem Durchdringen in der Nähe der Mauer, wohin er es vorübergehend, ohne es zu beabsichtigen, gestellt hatte, geschloßen worden sein. — Die Straßammer verurteilte den D. zu 5 Wochen Gefängnis, die für durch die erlittene Untersuchungshaft verurteilt angesehen wurden.

wo. Rauch- und Kuchelbäckerei. Der Privatier E. von Dohheim ist der Eigentümer einer Fabrik an der Wiesbadener Straße dorfsch. Das Gebäude wurde vor etwa 13 Jahren errichtet und diente seitdem den verschiedenen Zwecken. Durch 3 Jahre werden von seinem Pächter, A. Die dort produziert. Seit Jahren nun hören die Klagen der Nachbarnschaft über Rauch- und Kuchelbäckerei nicht auf. Fünf Polizeistrafen hat A. seit dem 13. Juli erhalten, gegen die er jedoch die richterliche Entscheidung beantragt hat, weil er die Fabrik im Jahre 1909 von seinem Bruder mit der Voranfertigung übernommen habe, daß Feuerungs- und Schornsteinanlage geprüft seien und ihn seinerseits keine Verantwortlichkeit für eine etwaige fehlerhafte Anlage treffe. Es seien ihm zwar Strafverfügungen zugegangen, wie aber eine Aufforderung zur Befestigung etwa vorhandener Mängel. Die Zwangsverfügung scheine ihre Ursache in ordnungswidrigem Brennmaterial zu haben. Die Verantwortung dafür treffe nicht ihn, sondern seinen Mieter. Das Schöffengericht fällt in Erwägung dessen einen Freispruch. Die Polizeiverwaltung wird durch Sachverständige untersuchen lassen, was zu tun ist, um die Mängel zu beseitigen.

wo. Unterschlagung. Der Hotelbedienter Alois I. aus Cassel erhielt eines Tages von einem hiesigen Hotelsekretär 25 M. zur Verwendung zu einem bestimmten Zweck, er machte sich aber mit dem Geld davon. Wegen Unterschlagung schickte das Schöffengericht ihn auf zwei Monate ins Gefängnis.

Kleine Chronik.

Der älteste Mann der Provinz Posen, Lorenz Jabrowski in Samotchin, ist im Alter von 105 Jahren gestorben. Er befand sich seit dem Jahre 1826 an seinem Wohnort.

Von einer Lawine erfaßt. Zwei Herren aus Basel kamen am Donnerstagabend mit der Bahn nach Landau und fuhrten am anderen Morgen mit dem ersten Zug nach St. Wolfgang, von wo sie nach der Pasterföhle aufsteigen wollten. Plötzlich wurden sie oberhalb der Stühah von einer Lawine erfaßt und in die Tiefe gerissen. Der eine vermochte sich aus dem Schnee herauszuarbeiten und von St. Wolfgang nach Davos um Hilfe zu telephonieren. Eine zehn Mann starke Hilfspedition fand schließlich den anderen Reisenden in der Pasterföhle Tobelschlucht als Leiche im tiefen Schnee begraben.

Die Flucht ergriffen. Die Partiewarenhändler Heinrich und Martin Salomon, die in der Münzstraße in Berlin eines der größten Partiewarengeschäfte Berlins betrieben und vor dreiviertel Jahren in die Affäre des Luchaganten Heim verwickelt waren, sind, wie erst jetzt festgestellt werden konnte, seit einigen Tagen verschwunden. Sie wurden seinerzeit in Untersuchungshaft genommen, dann aber nach Hinterlegung einer Kaution in Höhe von 300.000 M. auf freien Fuß gesetzt. Diese Kaution haben sie nun im Stich gelassen.

Überfalliger Dampfer. In Stettiner Schiffertreisen herrscht Besorgnis über den Verbleib des Dampfers „Nobambha“, der der Reederei Retzlaff gehört und mit einer Getreideladung am 23. November Ebersen verlassen hat. Am 5. Dezember ließ der Dampfer Oran an, um Kohlen einzunehmen. Seitdem fehlt von dem Schiff jede Nachricht. Es wird für wahrscheinlich gehalten, daß es mit seiner 25 Mann starken Besatzung im Sturm untergegangen ist.

Unterschlagungen auf Berliner Postämtern. Der Zufall hat es gewollt, daß auf mehreren Berliner Postämtern umfangreiche Unterschlagungen entdeckt wurden, die zum Teil schon längere Zeit zurückliegen. Die vier ungetreuen Personen, die in den Diensten der Reichspost standen, wurden Donnerstag verhaftet und haben alle vier volle Geständnisse abgelegt.

Tod eines serbischen Methusalems. In dem im Departement Posen liegenden Orte Vella ist der Bauer Michael Michaelowitsch im Alter von 110 Jahren gestorben.

Ein schweres Eisenbahnunglück in Amerika. Beim Zusammenstoß zweier Personenzüge bei Alldate (Texas) wurden 40 Personen verletzt, darunter 4 schwer.

Handel. Industrie.

Volkswirtschaft.

Industrie und Handel.

*** Die Ausfuhr von deutschem Kinderspielzeug und Christbaumschmuck.** Die vom Verein für das Deutschtum im Ausland herausgegebene Zeitschrift „Das Deutschtum im Ausland“ brachte vor einiger Zeit einen Aufsatz, in dem die Bedeutung des Auslandsdeutschtums für das Deutsche Reich unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten behandelt wurde. Es wurde darauf hingewiesen, daß die Millionen im Ausland lebender Deutscher die sichersten Abnehmer für deutsche Industrieerzeugnisse seien, solange sie an deutscher Art und Sitten festhalten. Einen interessanten Beleg hierfür liefert auch die Entwicklung der Ausfuhr von deutschem Kinderspielzeug und Christbaumschmuck. Es ist ganz zweifellos, daß der ständig wachsende große Umfang, den die Ausfuhr gerade dieser Artikel aus dem Deutschen Reich angenommen hat, darauf zurückzuführen ist, daß die Deutschen im Auslande nicht nur an der heimischen Sitte der deutschen Weihnachtsfeier mit Gabentisch und Lichterbaum festhalten, sondern sie auch bei fremden Nationen eingebürgert haben, wo sie in diesen Formen bis vor nicht allzu langer Zeit völlig ungebrauchlich war. Die Ausfuhr von deutschem Kinderspielzeug und Christbaumschmuck steigt von Jahr zu Jahr, und daß sie durch die

Weihnachtsfeier hervorragend beeinflusst wird, beweist das gewaltige Anschwellen der Ziffern in der Zeit von Oktober bis Januar. Im Jahre 1911 belief sich auf 401.053 Doppelzentner gegen 383.464 Doppelzentner im Vorjahr; dem Werte nach stieg sie von 67.33 auf 70.61 Mill. M. Das wichtigste Absatzgebiet sind bezeichnenderweise die Vereinigten Staaten von Nordamerika, die Heimat des ziffermäßig größten Auslandsdeutschtums. Dorthin wurden in den ersten 10 Monaten dieses Jahres allein 157.263 Doppelzentner ausgeführt, 7483 mehr als im Jahre 1910. Die Ausfuhr nach Großbritannien stieg von 84.490 auf 90.861 Doppelzentner. Auch Südamerika und Australien sowie die meisten europäischen Länder weisen eine Steigerung der Einfuhr von deutschem Spielzeug und Christbaumschmuck auf.

Internationale Stickstoff-Aktien-Gesellschaft, Wiesbaden. Auf der Tagesordnung der zur Beschlussfassung über den Abschluss per 1910 jetzt einberufenen Generalversammlung der Internationalen Stickstoff-Aktien-Gesellschaft in Wiesbaden steht auch Austritt zweier Aufsichtsratsmitglieder und Vorschläge für deren Ersatz, ferner Beschlussfassung über Verpachtung der Fabrik, Abänderung des Lizenzvertrages mit der Salpetersäure-Industriegesellschaft m. b. H. zu Gelsenkirchen.

Die Deutschen Kupfer- und Messingwerke haben wegen des anhaltenden Steigens der Rohproduktpreise die Fabrikationspreise um 5 bis 10 M. pro Doppelzentner erhöht.

Zahlungsschwierigkeiten. Die Ori G. m. b. H. (Fabrik alkoholfreier Getränke) in Frankfurt a. M. ist in Konkurs geraten.

Verkehrswesen.

Malnschiffahrt. Die Wasserverhältnisse auf dem Main haben sich, wenigstens einigmaßen, günstiger gestaltet und dadurch die Fahrten auch begünstigt. An der Kosterheimer Schleuse konnte eine bessere Fahrtiefe genommen werden, wodurch der Verkehr an und für sich schon etwas gehoben wurde. Die Frachtenlage wurde etwas milder. Die Talverladungen bestanden besonders aus Grubenholz, Schwellen, Brettern, Zement und Getreide.

Versicherungswesen.

Neue Frankfurter Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Frankfurt a. M. Der Gründung dieses neuen Tochterinstituts der Frankfurter Allgemeinen Versicherungs-Aktiengesellschaft folgt die bereits angekündigte Kapitalerhöhung auf dem Fuße. Die Generalversammlung der Gesellschaft beschloß, das Aktienkapital von 3 1/2 Mill. M. auf 5 Mill. M. zu erhöhen und zwar durch Ausgabe von 1500 Stück Aktien zu 1000 M. mit 25 Proz. Einzahlung. Die Erhöhung des Kapitals dient zur Fusion mit der Frankfurter Lebensversicherungs-Gesellschaft. Gleichzeitig wurde beschlossen, den Namen der Firma in „Frankfurter Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft“ zu ändern.

Handelsregister Wiesbaden.

Franz Lederbogen, Etablissement Walkalla, Wiesbaden. In das Handelsregister A. Nr. 1242 wurde die Firma „Franz Lederbogen, Etablissement Walkalla“ mit dem Sitze in Wiesbaden und als deren alleiniger Inhaber der Restaurateur Franz Lederbogen zu Wiesbaden eingetragen.

Marktberichte.

Marktbericht zu Mainz vom 23. Dezember. Kartoffeln 100 kg 7-9, Zwiebeln 24-26, Weißkorn 1 St. 20-23, 1 Zentner 8-9, Rotkorn 1 St. 25-45, 1 Zentner 9-10, Gelberüben 100 kg 35, Lauch 100, Sellerie 100, Petersilie 80, Butter süße 1/2 kg 130-140, in Partien 120-130, Eier 25 St. 125-200, Karotten geb. 5-10, 1/2 kg 15-20, Tomaten 40-60, Champignons 200, Knoblauch 40-50, Schwarzwurzeln 20-25, Roteüben 10-12, Weißerüben 8-12, Römischkohl 14-18, Spinat 20-25, Rosenbrocken 20-25, Winterkohl 14-16, Teltowerüben 35, Erdartischocken 25, Artischocken 1 St. 30-40, Kohlraben 5-8, Erdkohlraben 15-25, 1/2 kg 12, Kopfsalat 8-20, Endivien 10-30, Blumenkohl 40-80, Wirsing 10-20, Zuckerhut 18-20, Meerrettich 15-40, Melonen 140-160, 1/2 kg 50 bis 60, Rettich 10-20, geb. 6-10, Radieschen 3-6, Erbsen neue 100 kg 35-38, Bohnen 33-38, Linsen 45-50, alte 35 bis 40, Erbäpfel 1/2 kg 18-35, Kochäpfel 16-18, Erbäpfel 18 bis 30, Kochbirnen 15-18, Trauben 60-90, Bananen 1 St. 8-10, 1/2 kg 60-80, Apfelsinen 3-10, Zitronen 5-8, Nüsse 100 St. 50-60, 1/2 kg 40-60, Haselnüsse 40-60, Kokosnüsse 1 St. 25-40, Feigen 1/2 kg 50-80, Johannisbrot 25, Erdnüsse 40-60, Datteln 80-100, Paranasen 80-100, Ananas 1 St. 120-140, 1/2 kg 840-360, Maronen 18-20, Traubenrosinen 100-120, Walnüsse 40, Paprika 40-50.

Viehmarkt zu Mainz vom 22. Dezember. Bullen per 50 kg Schlachtgewicht 74 bis 80 M., Ochsen 1. Qualität 85 bis 90 M., 2. Qualität 72 bis 84 M., Rinder 1. Qualität 84 M., 2. Qualität 76 bis 84 M., 3. Qualität 64 bis 58 M., Kälber 1. Qualität per Pfund 83 bis 90 Pf., Schweine 1. Qualität 62 Pf., 2. Qualität 59 bis 61 Pf., 3. Qualität 53 bis 56 Pf.

Berliner Börse.

Gläubiger Drahtbericht des Wiesbadener Tagblattes.

Div.	Letzte Notierungen vom 23. Dezember.	Vorletzte Notierung.
6	Berliner Handelsgesellschaft	167.75
6	Commerz- und Discontobank	116.75
6 1/2	Darmstädter Bank	211
6 1/2	Deutsche Bank	143.10
6 1/2	Deutsche Asiatische Bank	119.75
6 1/2	Deutsche Effekten- und Wechselbank	131.50
6 1/2	Disconto-Commandit	131.50
6 1/2	Dresdener Bank	131.70
6 1/2	Nationalbank für Deutschland	127.50
6 1/2	Oesterreichische Kreditanstalt	140.50
6 1/2	Reichsbank	130.10
6 1/2	Schaffhauser Bankverein	130.10
6 1/2	Wiener Bankverein	130.10
6 1/2	Hannoversche Hypotheken-Bank	130.35
6 1/2	Berliner Große Straßenbahn	124
6 1/2	Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft	124
6 1/2	Hamburg-Amerikanische Paketfahrt	143.30
6 1/2	Norddeutsche Lloyd-Aktion	164.30
6 1/2	Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn	156.75
6 1/2	Oesterreichische Südbahn (Lombarden)	187.50
6 1/2	Gotthard	—
6 1/2	Orientalisches Eisenbahn-Betrieb	100.90
6 1/2	Baltimore und Ohio	104.24
6 1/2	Pennsylvania	120.30
6 1/2	Lux. Friss Henri	131.75
6 1/2	Neue Hochgewinnliche Berlin	145
6 1/2	Süddeutsche Eisenbahn 60%	78.25
6 1/2	Schöfferhof Bürgerbräu	88.75
6 1/2	Cementwerke Lothringen	140.25
6 1/2	Farbwerke Höchst	267.00
6 1/2	Chem. Albert	405
6 1/2	Deutsche Uebersee Elektr. Act.	181.70
6 1/2	Felten & Guilleaume Lahmeyer	15.30
6 1/2	Lahmeyer	127.00
6 1/2	Schuckert	127.00
6 1/2	Rheinisch-Westfälische Kalkwerke	135.50
6 1/2	Adler Kleyer	135.50
6 1/2	Zellstoff Waldhof	410.15
6 1/2	Bochumer Guss	211.30
6 1/2	Buderus	11.50
6 1/2	Deutsch-Luxemburg	141.00
6 1/2	Schweizer Bergwerk	140
6 1/2	Friedrichshütte	151.25
6 1/2	Guiseleirchener Berg	201.50
6 1/2	do. Guss	84.70
6 1/2	Harpener	192.50
6 1/2	Phosph.	190.75
6 1/2	Lehrhütte	177.50
6 1/2	Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft	211.70
6 1/2	Rheinische Stahlwerke A.-G.	177.50
6 1/2	Lindes Eismaschinen	188.50

Tendenz: fest.

Letzte Nachrichten.

Gouverneur v. Rechenberg

wb. Berlin, 23. Dezember. Der Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, v. Rechenberg, tritt in den nächsten Tagen eine mehrwöchige Erholungsreise an und erst nachher wird es sich entscheiden, ob Herr v. Rechenberg wieder nach Ostafrika zurückkehrt oder in den diplomatischen Dienst übernommen wird.

Das Marokko-Kongo-Abkommen im französischen Senat.

wb. Paris, 23. Dezember. Die mit der Prüfung des deutsch-französischen Abkommens beauftragte Senatskommission wird sich heute versammeln, um ihren Vorstand zu wählen. Es bestätigt sich, daß Bourgeois zum Obmann und Boissac zum Generalberichterstatter auszuwählen ist. Nach Blättermeldungen erklärte letzterer, daß er die schwierige Aufgabe übernehmen werde, falls er sich bezüglich der aus den vergangenen Vorlesungen zu ziehenden Lehren in voller Übereinstimmung mit der Mehrheit der Kommission befinden werde. Er verlangt ferner, daß ein Programm aufgestellt werde, durch das bezüglich Marokkos allen Schwierigkeiten vorgebeugt und die Bedeutung des Abkommens bezüglich der europäischen Politik bekannt gegeben und die Bürgschaft übernommen werde, daß das Abkommen an den Bündnissen und Entente Frankreichs nichts ändern. Ribot erklärte in den Wandelgängen, es liege kein Zweifel darüber, daß das Abkommen angenommen werde, aber — so sagte er — mit wollen daselbe auf das genaueste in seinen Einzelheiten und Folgen prüfen. — Viel bemerkt wurde, daß nach der Wahl der Kommission der frühere Ministerpräsident Briand im Senat erschien und mit Picton eine lange Unterredung hatte.

Eine japanische Expedition nach China?

wb. Tokio, 23. Dezember. (Reutermeldung.) Obwohl von maßgebender Stelle erklärt wird, daß die Frage einer Intervention der Mächte in China noch nicht erörtert worden ist, verläuft doch, daß Japan Vorbereitungen für eine Expedition nach China getroffen hat, falls Unruhen ausbrechen, die einen solchen Schritt nötig machten, besonders wenn die Friedenskonferenz in Shanghai ergebnislos sein sollte.

Ein Attentat unter Tage.

hd. Lissabon, 23. Dezember. Gestern ist es unter den Grubenarbeitern der Grube von Cadourna nahe Grandela wegen politischer Rivalität zu ersten Anfeindungen gekommen. Die Arbeiter teilten sich in zwei Gruppen, gemäßigten und radikal-republikanischen, von denen gestern während der Arbeit zwei betrunkenen Arbeiter Streit bekamen, der bald allgemein von Worten zu Tätlichkeiten überging. Die Direktoren führten schließlich mit einer Anzahl Soldaten in die Grube ein und stellten unter großen Schwierigkeiten die Ordnung wieder her. Vier Arbeiter wurden getötet und über 20 verletzt. Die Regierung beschloß die Einleitung einer gerichtlichen Verfolgung.

Die Winterstürme.

hd. Zürich, 23. Dezember. Gestern Abend durchzog ein furchtbarer Sturm die ganze nördlich der Alpen gelegene Schweiz. Aus allen Gegenden werden zum Teil sehr schwere Beschädigungen an Gebäuden, namentlich an Neubauten gemeldet. In Basel wurde das Dach des historischen Museums am Vorfahrplatz abgedeckt, so daß die Straße gesperrt werden mußte.

hd. Triest, 23. Dezember. Infolge des heftigen Sturms ist der österreichische Dampfer „Morison“ bei Punta Almo gestrandet.

wb. Paris, 23. Dezember. Durch die seit vorgestern herrschenden heftigen Stürme sind im Armeefort und an der atlantischen Küste zahlreiche Unfallsfälle verursacht worden. Nach den aus verschiedenen Orten eingetroffenen Nachrichten sind dabei an 60 Schiffer und Matrosen ertrunken. — Aus Orient wird gemeldet, daß ein Dreimaster etwa 3 Seemeilen vom Hafen an einen Felsen gescheitert, entzwei gerissen und untergegangen ist. Nach den aufgefundenen Trümmern ist das verunglückte Schiff der norwegische Dreimaster „Lil Swinger“ vom Hafen Arendal. Die Leichen von 4 Matrosen des Schiffes wurden an die Küste gespült.

hd. Vänfirken, 23. Dezember. Das Fischerboot „Maurice“ ist vom Sturme arg mitgenommen worden. Eine Welle wühlte einen Matrosen über Bord, der ertrank. Zwei andere Fischerboote des Hafens werden vermisst und man glaubt ebenfalls, daß sie untergegangen sind.

hd. Brest, 23. Dezember. Infolge des starken Sturmes ist der Verkehr in der Stadt zum großen Teil unterbrochen. Die Straßenbahn mußte den Betrieb einstellen. Zahlreiche Personen sind zu Schaden gekommen. Im Hafen sind mehrere Fahrzeuge ernstlich beschädigt.

hd. Le Havre, 23. Dezember. Das Unterseeboot „Floral“ wurde auf dem Wege nach Cherbourg vom Sturm überrascht und erlitt Schavari. Es mußte sofort in den Hafen zurückkehren. In Duthes sind zahlreiche Telegraphenstangen umgerissen worden. In Subesum wurde ein Schaffner vom Sturm in einen Abgrund geschleudert, wo seine Leiche später völlig zerschmettert aufgefunden wurde.

Rom, 23. Dezember. In vatikanischen Kreisen werden die Gerüchte von der bevorstehenden Demission des Kardinalstaatssekretärs Merry del Val aufs entschiedenste dementiert. Der Ursprung der Gerüchte soll auf gewisse vatikanische Persönlichkeiten zurückzuführen sein.

sein, die den Staatssekretär auf einem entfernten Erzbischofssitz sehen möchten.

hd. Lissabon, 23. Dezember. Der Patriarch von Lissabon, der wegen Aufreizung der Priester gegen das neue Regime und außerdem angeklagt ist, im Bündnis mit den revolutionären Verschwörern gegen die Republik zu stehen, soll vor einen besonderen Gerichtshof zur Aburteilung von Verbrechen gestellt werden. Wenn die Anklagen erwiesen werden, ist ihm angekündigt, eine Verurteilung zu der gesetzlichen Strafe von sechs Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Deportation nach Afrika sicher. Die Nachricht erregt hier großes Aufsehen.

wb. Berlin, 23. Dezember. Einbrecher raubten in der vergangenen Nacht aus dem Geldschrank der Ortskrankenkasse in Nieder-Schönhausen, den sie mit Hilfe eines Sauerhaffsöffels öffneten, 1400 Mark bares Geld, außerdem Sparkassengelder und Kupons.

Letzte Handelsnachrichten.

Telegraphischer Kursbericht

(Mitteilt vom Bankhaus Bleicher u. Co., Langgasse 16.)
Frankfurter Börse, 23. Dezember, mittags 12 1/2 Uhr.
Kredit-Aktien 20 1/2, Diskonto-Kommandit 19 1/2, Dresdner Bank 15 1/2, Deutsche Bank 24 1/2, Handelsbank 17, Staatsbank 15 1/2, Lombard 19 1/2, Baltimore und Ohio 10 1/2, Gelsenkirchen 20 1/2, Bochumer 22, Sarperer 19 1/2, Norddeutscher Lloyd 10 1/2, Hamburg-Amerika-Paket 14 1/2, Böhm 25 1/2, Edison 24 1/2, Schudert 16 1/2, Tendenz: ruhm.

Schiffs-Nachrichten.

Deutsche Ostafrika-Linie. Bureau: Weltreisebureau A. Reiter, Meyer, Langgasse 48. F 317

„Windhut“ auf Ausreise, 20. Dez. v. Southampton, „Adolph Weermann“ auf Ausreise, 21. Dez. v. Hamburg, „König“ auf Bombayfahrt, 20. Dez. v. Bombay, „Kaiser“ auf Bombayfahrt, 20. Dez. in Durban.

Telegraphischer Witterungsbericht

von der deutschen Seewarte zu Hamburg

am 23. Dezember, 5 Uhr vormittags.

1 = sehr leicht, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = stief, 8 = stürmisch, 9 Sturm, 10 = stärker Sturm.

Beobachtungs-Station.	Barom.	Windrichtung und Stärke.	Wetter.	Temperat. C.	Änderung der Barom. in v. 5-9 Uhr 24 Stunden morgens.	Niederschlag in v. 5-9 Uhr 24 Stunden mm.
Borkum	754.4	WNW 3	bedeckt	+ 0.5	0.0-0.4	0
Keitum	751.5	WNW 3	bedeckt	+ 0.3	1.5-2.4	0
Hamburg	752.0	WNW 3	bedeckt	+ 0.4	0.5-1.4	0.5-2.4
Swinemünde	750.0	WNW 3	bedeckt	+ 0.5	0.5-1.4	0.5-2.4
Neufahrwasser	748.0	WNW 3	bedeckt	+ 0.6	0.5-1.4	0.5-2.4
Hemel	747.2	N 2	bedeckt	+ 0.7	0.5-1.4	0.5-2.4
Aachen	754.2	N 5	bedeckt	+ 0.8	0.5-1.4	0.5-2.4
Hannover	753.9	N 2	bedeckt	+ 0.9	1.5-2.4	0.5-2.4
Berlin	748.1	SO 3	bedeckt	+ 1.0	0.0-0.4	0.5-2.4
Breslau	743.0	SO 1	Regen	+ 1.1	0.5-1.4	0.5-2.4
Breslau	741.3	SSO 2	Nebel	+ 1.2	1.5-2.4	0.5-2.4
Bromberg	738.3	W 2	bedeckt	+ 1.3	0.0-0.4	0.5-2.4
Metz	753.5	WNW 3	Regen	+ 1.4	2.5-3.4	12.5-20.4
Frankfurt/Main	749.1	SW 1	bedeckt	+ 1.5	0.5-1.4	0.5-2.4
Karlsruhe (Bad.)	748.3	SW 5	bedeckt	+ 1.6	1.5-2.4	12.5-20.4
München	749.5	SW 6	bedeckt	+ 1.7	0.5-1.4	0.5-2.4
Zugspitze	515.0	WNW 3	Nebel	+ 1.8	0.5-1.4	0.5-2.4
Stornoway	755.4	WSW 3	bedeckt	+ 1.9	0.5-1.4	0.5-2.4
Main Head	744.4	SW 4	bedeckt	+ 2.0	0.5-1.4	0.5-2.4
Valencia	761.5	S 2	bedeckt	+ 2.1	0.5-1.4	0.5-2.4
Seilly	764.5	NW 2	bedeckt	+ 2.2	0.5-1.4	0.5-2.4
Aberdeen	756.9	WSW 1	wolkig	+ 2.3	1.5-2.4	0
Shields	759.2	—	—	+ 2.4	0.5-1.4	0.5-2.4
Holyhead	—	—	—	+ 2.5	0.5-1.4	0.5-2.4
Leix. Aik.	—	—	—	+ 2.6	0.5-1.4	0.5-2.4
St. Mathieu	—	—	—	+ 2.7	0.5-1.4	0.5-2.4
Grimsby	—	—	—	+ 2.8	0.5-1.4	0.5-2.4
Paris	—	—	—	+ 2.9	0.5-1.4	0.5-2.4
Vilhelmsen	757.8	NNW 2	wolkig	+ 3.0	5.5-6.4	12.5-20.4
Holder	753.6	NNW 4	bedeckt	+ 3.1	2.5-3.4	2.5-6.4
Rodö	749.1	O 1	wolkig	+ 3.2	0.0-0.4	0
Christiansund	749.2	—	bedeckt	+ 3.3	0.5-1.4	0
Skagens	751.0	NW 2	Regen	+ 3.4	0.5-1.4	0.5-2.4
Vardö	748.9	SW 4	bedeckt	+ 3.5	1.5-2.4	0
Skagen	748.9	NW 3	bedeckt	+ 3.6	0.5-1.4	0.5-2.4
Helsingfors	749.1	NNW 3	wolkig	+ 3.7	0.5-1.4	0.5-2.4
Kopenhagen	748.2	NW 2	Dunst	+ 3.8	0.5-1.4	0.5-2.4
Stockholm	748.2	NW 2	bedeckt	+ 3.9	0.0-0.4	0
Helsinki	751.0	NNW 4	bedeckt	+ 4.0	0.5-1.4	0.5-2.4
Haparanda	753.6	SW 1	bedeckt	+ 4.1	0.5-1.4	0.5-2.4
Wibsy	749.5	SO 4	bedeckt	+ 4.2	0.0-0.4	0
Karlsund	749.2	—	Schnee	+ 4.3	0.5-1.4	0.5-2.4
Archangel	749.0	—	Nebel	+ 4.4	0.5-1.4	0.5-2.4
Petersburg	747.7	O 2	Schnee	+ 4.5	0.5-1.4	0.5-2.4
Winn	746.3	SW 1	Nebel	+ 4.6	0.5-1.4	0.5-2.4
Gorki	747.8	SW 1	bedeckt	+ 4.7	0.5-1.4	0.5-2.4
Warschau	753.8	WNW 3	wolkig	+ 4.8	0.0-0.4	0
Kiew	753.7	—	bedeckt	+ 4.9	0.5-1.4	0.5-2.4
Wien	750.2	S 1	Regen	+ 5.0	2.5-3.4	2.5-6.4
Prag	750.9	—	Regen	+ 5.1	0.5-1.4	0.5-2.4
Rom	758.3	N 2	bedeckt	+ 5.2	0.5-1.4	0.5-2.4
Florenz	758.2	S 3	bedeckt	+ 5.3	0.5-1.4	0.5-2.4
Nagasaki	764.1	NW 4	bedeckt	+ 5.4	0.5-1.4	0.5-2.4
Korshavn	747.4	W 5	wolkig	+ 5.5	0.5-1.4	0.5-2.4
Seydisfjord	745.5	—	wolkig	+ 5.6	0.5-1.4	0.5-2.4

Wettervorhersage für Sonntag, 24. Dezember, von der Meteorologischen Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M.

Ziemlich heiter, trocken, kälter, im Gebirge Nachtfrost.

Witterungsbeobachtungen in Wiesbaden von der Wetterstation des Physikal. Vereins zu Wiesbaden.

23. Dezember	7 Uhr morgens	2 Uhr nachm.	9 Uhr abends	Mittel
Barometer auf 0° und Normalschwarz	748.4	750.3	745.5	748.4
Barometer auf dem Meeresspiegel	759.9	760.9	759.9	759.9
Thermometer (Celsius)	6.3	7.1	5.5	6.3
Thermometer (Fahrenheit)	43.3	44.8	41.9	43.3
Relative Feuchtigkeit (%)	81	81	84	82.0
Windrichtung und -stärke	SW 4	W 3	SW 3	—
Niederschlagshöhe (mm)	1.0	—	—	—

Höchste Temperatur (Celsius) 8.4. Niedrigste Temperatur 5.5.

Wasserspiegel des Rheins am 23. Dezember:

Hochwasser: Pegel: 0.92 m gegen 0.82 m am gestrigen Vormittag.

Caub. „ 1.13 „ „ 1.05 „ „ „ „

Mainz. „ 0.15 „ „ 0.07 „ „ „ „

Geschäftliches.

Photographische Kameras. Projections-Apparate und Kinos in grösster Auswahl, konkurrenzlos, preiswert. 19

Louis Hemmer,
Seilermeister und Seil-Monteur,
Belfriedstraße 8.



NEUHEITEN
für
WINTER-SPORT



ALLEINVERKAUF

J. BACHARACH

4 WEBERGASSE 4.

„ENGADIN“
SPORTLODEN, APARTE FARBEN FÜR
RODEL-RÖCKE
SWEATERS AUS HIMALAYA-WOLLE, IN APARTEN FARBEN
WOLLENE SHAWLS GLEICHZEITIG ALS KOPFBEDECKUNG (NEUHEIT)
LEDER-JACKETTS IN BRAUN, ROT, GRÜN.

WEISS GESTRICKTE GOLF-JACKEN MIT FARBIGER GARNITUR 19.50 M.
ENGLISCHE GOLF-SHAWLS VON 7.50 M. AN.

K116

Konkurs-Ausverkauf

Das gesamte zur Konkursmasse des Schirmfabrikanten

Ph. Partenheimer (vorm. C. Wüsten) Webergasse 14
gehörige Warenlager, wie:

Schirme jeder Art, Spazierstöcke etc.,

Ist einem Ausverkauf unterstellt und bietet günstige
Gelegenheit zu billigem Einkaufe von Festgeschenken.

Der Konkursverwalter.
C. Brodt. F240



P. Rehm, Zahn-Praxis,

Wiesbaden, Friedrichstr. 59.

Sprechst. 9-6 Uhr.

Telephon 3118.

Atelier für künstliche Zähne,

Gold. Medaille Zahn-Operationen, sowie Plomben. Wiesbad. 1909.
Stiftzähne, Kronen und Brückenersatz, sowie Zahnregulierungen.
Anfertigung gutsch. Zahnersatzes selbst bei zahlos. Kiefer ohne Federn.
Bitte den Schrankkasten an meinem Hause zu beachten.
Die darin befindlichen Zahnersatzstücke wurden sämtlich in meinem
Laboratorium angefertigt und mit der goldenen Medaille prämiert.



Uhren, Gold- und Silberwaren

zu den bill. Preisen unter Garantie.

H. Theis, Uhrmacher, Moritzstrasse 1.



Ein praktisches Geschenk!
**Reise-Toilette-
Necessaires**

mit nur guten Einrichtungen zu Mk. 4.50, 5.—, 6.—,
8.—, 10.—, 12.—, 15.—, 18.—, 20.— und höher
in allen Lederarten.

Führer's Lederwaren- und Kofferhaus,
(Johann Ferd. Führer, Hoflieferant) K124
10 Grosse Burgstrasse 10.

„Gunde-Ruchen“-Reform

erkl. Fabrikate
Apoth. Otto Siebert, Drog. (Schloß).

?? Eau de Wiesbaden ??

„Schönstes Weihnachtsgeschenk?“
Apoth. Otto Siebert (Schloß).

Vitello

Margarine

Stets frisch erhältlich
in allen einschlägigen Geschäften

Alleinige Fabrikanten:
Van den Bergh's Margarine-Ges.
m. b. H. Cleve

Vitello ist feinsten Naturbutter
ebenbürtig

Für
Weihnachten
schönstes Geschenk!

**Pleureusen,
Straussfedern,
Boas u. Muffe**
in Marabout und Strauss.
Ballblumen
etc. etc.

Beste und billigste Bezugs-
quelle

Straussfedern-Manufaktur

*** Blanck ***

Wiesbaden,
Friedrichstr. 39, 1. Stock,
Ecke Neugasse.

1 Lit. Benzin 35 Pf.
nur diese Woche
Drogerie Bruno Backe.

Papierhandlung

P. Hahn

51 Kirchgasse 51,

gegründet 1863.

In reicher Auswahl:

Weihnachts-Cajetten,
1.—, 1.50, 2.— Mk.

Leinen-Papiere
mit Ruberts in all. Preislagen.

Schreibmappen

Lederwaren

Schreibunterlagen

Bureau-Menfili

Co. Gesangbücher

in großer Auswahl. 1961

Ramen-Ausdruck gratis.

Als äusserst willkommenes und praktisches Weihnachts-Geschenk

empfehle ich:



1 Kohler-Platte (gangbare Grösse) 3.—

1 pass. Silberwanne dazu 3.25 6.25

und Sie haben zur hygienischen Silberreinigung das Richtige.
Die Reinigung erfolgt selbsttätig u. ohne Seife, Pulver, Bürste!
Nach auswärt. Verpackung frei.

Kleine Burgstrasse.

Erich Stephan,

Aussteuer-Magazin für Haus und Küche.

Ecke Häfnergasse.

K149

Infolge gänzlicher
Geschäfts-Auflösung

Total-Ausverkauf

mit bedeutender
Preis-Ermässigung,

zum Teil zur Hälfte des regulären Wertes und darunter.

Vornehme
Weihnachts-
Geschenke
für Damen!

Seidene Ball- u. Theater-Schals, Sport- u. Auto-Schleier,
Span. Spitzenhücher, Marabouts, Echarpes u. Muffe, Straussfedernhoas
Entzückende Ball- u. Gesellschaftskleider in riesiger Auswahl jetzt von Mk. 27 an.
Theatertaschen, Gürtel, Jabots, Plaids, Seid. Schürzen, Seid. Cachenez, Seid. Taschentücher,
Elegante Tag- und Abend-Mäntel, Paletots, Kostüme, Kleider, Blusenröcke.

Blusen

aus Samt und Seide, Tüll und
Spitzen, Flanell und Wolle,
jetzt von

6.00 an.

Jupons

aus reiner Seide, Woll- und
Seiden-Trikot, Moirette und
Wollcrêpon jetzt von

8.75 an

Seckhaus
Weber- und Spiegelgasse.

S. Mathias & Co.,

Seckhaus
Weber- und Spiegelgasse.

Mittags von 1 bis 2½ Uhr geschlossen.

10-20% Rabatt

auf Uhren, Ketten, Ringe etc. 1924

Brillantringe von 15 Mk. an. Gold. Armbänder von 15 Mk. an.

J. Mössinger, Webergasse 28.

Gustav Schupp Nachfolger

Fritz Mahr,

Wiesbaden, Taunusstrasse 38.

Telephon 151. Gegründet 1871.

Möbel

in bester Ausführung und bekannter
Preiswürdigkeit
und Formenschönheit.

Eine Anzahl

Zimmer-
Einrichtungen

(Herrn-, Speise-,
Schlafzimmer
und Salons)

bedeutend
unter Preis.

Kragen, Krawatten, Man-
schetten, Vorhemden,
Kragenschoner, grosse
Auswahl, empfiehlt
Ludw. Faust, Rooststr. 4.

Wegen

Aufgabe des Geschäftes
gewähre auf:

Uhren,
Uhrketten,
Goldwaren,
Thermometer-Barometer
Operngläser,
Sprech-Apparate

20 bis 40%
Rabatt.

Otto Baumbach,

Uhrmacher,
20 Michelsberg 20.

1846

Wir empfehlen als

Weihnachts-Geschenke

Nächtliche . . . 9-35 Mk.
Nächtliche . . . 2.50-2.70
Serviertische . . . 10-25
Nächtliche . . . 10-15
Stagere . . . 4-20
Büstenbänder . . . von 8 Pf. an
Pancelle . . . 2-15 Mk.
in absoluten Nütz. u. feinst. Ausführung.

Divans, Ottomane,

eigene Arbeit, ca. 40 Muster.

Verstos, Schreibstühle u.

zu Ausnahmepreisen.

Gebr. Adolf Leicher,

Möbel - Ausstattungen

6 Dranienstrasse 6, Rooststr.

Selbstverf. Schürzen,



Koffer, Reisetaschen, Damen-
Taschen, Brief- u. Zigarren-
Portemonnaies, Plüsch- u.
Büchermappen, Gürtelbänder
sowie alle Lederwaren (auß. ma-
gut und billig in der

Sattlerei H. Jung,
Goldgasse 21.
an der Banggasse. 189



Bei anhaltender kalter Witterung

verkaufe ich die

lebenden Palmen, Blatt u. blühend. Pflanzen

Albrechtstrasse 11.

Palmen von 55 Pf. an. Reizende Neuheiten in Fest-Geschenken!
Bormittags-Stand auf dem Blumen-Markt. Henri Arend.

Unerreicht an Auswahl und
Preiswürdigkeit sind meine
Damenhandtaschen.



Portemonnaies . . . von 95 Pf. an
Brieftaschen . . . von 95 Pf. an
Zigarren-taschen . . . von 1.85 Mk. an

Praktische u. billige Weihnachts-Geschenke!

Sandels Schürzen
für Mädchen und Knaben von
95 Pf. an bis zu den feinsten
Rindleder-Kleiden.
Aktenuappen in Rindleder
6.75 Mk.



Schürzen

Sandels prachtvolle Toilettenkoffer
u. schöne Reise-Necessaires aus gutem
Leder in reicher Auswahl.
Kaiserkoffer von Mk. 16.50 an.



Kofferhaus M. Sandel, Kirchgasse 52

Bitte auf meine Schaufenster und Strasse zu achten!

Sandels
solide elegante
Damentaschen



in Samt u. Lackleder
in schöner Auswahl.

Auf
Kredit
Möbel

Wohnzimmer
Schlafzimmer
Küchen
Kleinstmöbel
Betten
Teppiche

zu billigen
Preisen.

J. Wolf

Friedrich-
strasse 41.

Auf
Kredit

zu billigen Preisen.

Moderne Herren-Konfektion, Ulsters,
Paletots, Anzüge, Knaben-Konfektion,
Elegante Damen-Konfektion, Mäntel,
Paletots, Kostüme, Blusen, Pelze

auf bequemste

Zahlungs-Einteilung.

J. Wolf,

WIESBADEN,
Friedrichstrasse 41.

Sonntag, den 24. Dezember, bis 8 Uhr abends
geöffnet.

!! Christsschmuck billig !!

Nichtablaufende Kerzen.

Germania-Drogerie, Rheinstr. 67. Tel. 3241.

Baum schmuck-

Neuheiten

große Auswahl - Billigst

Drogerie Basse, gegenüber dem Kochbrunnen.

Neujahrswunsch- Abblösungskarten

haben bis jetzt gefolgt folgende Damen und Herren:

Krug, Wilhelm, Rentner und Stadtrat, Adler, Hotel u. Badhaus, Ludwig Walther, Abegg, J. Frau, Blumenstr. Aufberg, Ella, Fräulein, Rheinstraße 107.

Biel, Stadtrat und Stadtkassier, Durand, Konrad und Stadtrat, Hartling, Kommerzienrat u. Landtagsabgeordneter, Böhm, Heinrich, Baugewerk, Bergmann, Hans, Magistrats-Massor, Burmann, A., Lehrer, Bierbrauer, Magistrats-Obersekretär, Blume, Heinrich, Baumeister u. Stadtrat, Bräuning, Wilhelm, Rentner, Bergmann, Johann, Kaufmann, Schmalbacher Straße 45, Büdingen, Wolfgang, Gustav-Freitag-Straße, Bille u. Böhm, Stadtkassier, Böhm, Josef, Rentner, Durt, Alfred, Baumeister.

Cron, Heinrich, Hotel Grüner Wald, Cron, Heinrich, Rentner, Cron, Wilhelm, Rentner, Rhein-Straße, Christmann, August, Kaufmann, Vertriebsstraße 17, Guntz, Stadt, Baumeister, Dr. Christmann, Rheinstraße 98.

Doerr, Christian, Witwe, Doerr, Fritz, Ingenieur bei den städt. Wasserwerken, Doerr, Fritz, Rentner, Deitelmeier, J. Rentner, Auguststraße 7, Dörr, Heinrich, Architekt, Adolfsallee 45.

Eich, Alfred, Stadtkassier, Eich, Eduard, Rentner, von Ed. Justizrat, u. Frau, Erdelen, Badhaus Zwei Bäder.

Frensch, städtischer Oberingenieur, Frensch, Dr. Geh.-Rat, Grund, Eduard, Witwe.

Glaßing, Geheimrat, Oberfinanzrat u. Bürgermeister, Gräber, Kommerzienrat, Witwe, Viktorstr. 7, Grün, Hugo, Adolfsallee, George, Rentner, Humboldtstraße.

Hees, Emil, Stadtrat, Haug, Dipl.-Ingenieur der städt. Wasserwerke, Hoffmann, Amalie, Witwe, Hoffmann, Wilhelm, Klempnermeister, Duppel, Jos. A. A. Rentner, Adolfsallee 24, Herzfeld, Theres, Frau, Gutenbergstraße, Hermann, Gottfried, Privatier, Gammelmann, Heinrich, Vorstraße 29, Hilper, Rudolf, u. Frau, Blumenstraße 3.

Heil, von, Dr. Oberbürgermeister, Dr. Jahn, Oberlehrer a. D. und Bezirksvorsteher, Rehnitz, Bernhard, Bodenfeldstraße 12.

Kaufmann, Mag.-Oberst, Kalle, Fritz, Professor u. Geh.-Rat, Körner, Theodor, Beigeordneter, Kummel, Wilhelm, Stadtrat, u. Familie, Kaiser-Friedrich-Ring 67, Kradtsch, Richard, Bezirks-Vorsteher u. Rentner, Haus, Georg, Mag.-Oberst, Kummel, Karl, Klempnermeister, Nidderheimer Straße 22, König, Fr., Rentner, Langstraße, Kneemann, Emmerich, bedingter Buchverleger.

Kunze, Adolf, Kaufm., Kaffeehaus, Kneemann, Bernhard, Bankier, Langenbach, Julius, Neuberg 2.

Mayer, Friedrich, Karl, Privatier, Müller, Karl, Lehrer und Hausvater, Müller, Anton, Bismarckring 28, Müller, Stadtkassier, Meinede, Jean, Möbelgeschäft, Mees, Georg, Privatier, Reuter, Ludwig, Baumeister, Moedel, Eduard, Kaufmann und Bezirksvorsteher, Ranga, H. Romberger, Karl, Witwe, Frau, Adelheidstraße 101, Müller, August, Dr., Frau, Wallufer Straße, Wilsch, Wilhelm, Kaufmann, Kaiser-Fr.-Ring 88.

Müller, G. H., Rentner, Wilhelmsstraße 2, Neudorf, Wilhelm, Stadtkassier, u. Frau, Röhrlingstr. 8, Odenheimer, Ad., Gustav-Freitag-Straße.

Peiri, Königl. Saurat u. Beigeordneter, Dr. Proebiting, Sanitätsrat u. Stadtkassier, Petz, Jean, Alexander, Prinz, Norbert, Dr., Witwe, Pfeiffer, Gustav, Bankier, Petersen, A., Rentner, u. Frau, Rheinstr. 107.

Rösel, Ch. A., Rentner, Adolfsallee 41, Rösel, Elisabeth, Frau, Kaiser-Friedrich-Ring 50, von der Rede, Baronin, Pension, Grandpatri, Dr. Adolph, Direktor und Leiter des städtischen Amtes, Reichert, Hugo, Kaufmann, Reichwein, Karl, Alexanderstraße 18, Rehm, Paul, Dentist, Friedrichstraße 50, Rofer, Ludwig, Dr., Hotel Quisisana, Rosen, Emil, Dr. med., u. Frau, Tammstr. 11.

Röhl, Wilhelm, Baul, Architekt, Schmidt, Philipp, Architekt, Dr. Schumann u. Frau, Schupp, Gustav, Rentner und Stadtkassier, Scheuermann, Stadtkassier, Stamm, Georg, Marktplatz 1, Schupp, Jul., Hausbesitzer a. D., See, Heinrich, Rentner, Winkler Straße 4, Schüller, A., Rheinstraße 98, Sweiher, Jaf., Oberingenieur der städt. Wasserwerke, Scheffel, Karl, Frau, Raininger Straße 44, Schupp, Walter, u. Frau (H. Rosa Nachfolger), Stein, August, Lehrer, Kapellenstraße 36.

Ton, Marie, Eltville Straße 8, Traber, Fritz, Beigeordneter, Trost, Elise, Fr., Rheinstr. 123, B. Taerner, Dr. med., Stadtrat, Trauer, Christine, Frau, Adolfsallee 22.

Weber, Louis, Hotel zum goldenen Brunnen, Wintermeier, Louis, Reichstags- u. Landtagsabgeordneter, Witte, Weidmann, Wilhelm, Rentner, Schillingstraße 1, Wuth, Karl, Kaufmann, Weins, Frau.

Adolfsallee 47, Walther, Ludwig, u. Familie, Hotel Adler, Walther, Eleonore, Witwe, Kapellenstr. 20, Waldner, Schmalbacher Straße 33, Wolff, Albert, Architekt, Adolfsallee 4, Walther, Adolf, Tammstr. 7, Weiler, C., Adolfsallee 25, Wedesweiler, Richard, Lehrer.

Sintgraf, Louis, u. Familie, Neugasse 17, Sengerle, Alois, Mag.-Obersekretär, Born, Emil, Hotel, Belisar.

Wiesbaden, den 22. Dezember 1911. Der Magistrat, Armenverwaltung, J. B. Bergmann.

Sonnenberg. Freiwillige Versteigerung einer Villa.

Auf Antrag des Holzhändlers Johann Jakob Dregel in Wiesbaden, wird auf Grund des Beschlusses des königlichen Amtsgerichts I. zu Wiesbaden vom 29. November 1911 das im Grundbuch von Sonnenberg, Band 28, Blatt 778 verzeichnete, an der Forststraße Nr. 39 belegene Hausgrundstück, Kartenblatt 20, Parzelle 436

Wohnhaus mit Hofraum und Garten, 7,21 ar Flächeninhalt und 1261 M² Nutzungswert, von dem unterzeichneten Ortsgerichtsvorsteher am Samstag, den 30. Dezember 1911, nachmittags 8 Uhr, im Rathaus zu Sonnenberg unter sehr günstigen Bedingungen freiwillig versteigert werden.

Die Versteigerungs-Bedingungen nebst Unterlagen werden im Termin bekannt gegeben, liegen aber auch schon jetzt in meinem Dienstzimmer zur Einsicht bereit.

Sonnenberg bei Wiesbaden, den 13. Dezember 1911.

Der Ortsgerichtsvorsteher:
Buckelt. F 189

Wohnung Anzeigen

Walnüsse
per Pfund 30 u. 40 Pf.

Orangen
per Stück 3, 4 u. 5 Pf.

Zitronen
per Stück 4, 5 u. 6 Pf.

Mandarinen,
Lurus isten von 20 Stück,
55 mm und 60 mm
M² 1.60 u. M² 1.80.

Dauer-Maronen
per Pfund 16 u. 18 Pf.
10 M² 1.50 u. 1.70.

Mandeln
per Pfund 50 u. 60 Pf.
Gefranz u. Variselen Bld 30 u. 35 Pf.
Johannsdorfer u. Honig „Carobbe“
Bund 15 u. 20 Pf.
Geröstete Erdnüsse Bld 40 Pf.
empfiehlt und liefert bei Haus

J. Gg. Mehlinger,
Subtrakte-Großhandlung,
41 Hellmundstr. 41.
Telephon 392. Telephon 392.

Franzöf. Walnüsse
per Pfd. 30 Pf.

Franz. Haselnüsse per Pfd. 40 Pf.
Apfel . . . per Pfd. 17 Pf.
Nusskohl . . . per Pfd. 27 Pf.
Spinat . . . per Pfd. 20 Pf.
Weißkraut . . . per Pfd. 7 Pf.
Wirsing . . . per Pfd. 8 Pf.

Karl Kirchner,
Rheingauer Straße 2.

Achtung!
Keflers
billige
Weihnachtswoche.
Morgen Sonntag erhält jeder Kunde sein
Weihnachtsbäumchen gratis
22 Hellmundstraße 22.



10 mal billiger als Kohle. Passt auf jeden Gasbrenner und im Na aufgesetzt. Jeder Versuch eine Referenz! Verlangen Sie illust. Prospekte und Vorfahrung! Gr. Posten Kohlepapier und E. Farbbänder zur Hälfte abzugeben.

Keine Illusion! (Bitte aus schneiden und vorzuzeigen) Tatsachen beweisen.
Wirklich einzigartiges Geschenk, darf in keinem modernen Bureau fehlen! Neu! Mit dem Grand Prix gekrönt, in allen Ländern staunenerregende „New Trick“-Mestapparat, heftet ohne Draht, ohne Klammern bis 12 Blatt Papier durch einen Druck zusammen. Früher Mk. 16, jetzt nur Mk. 9.75 franko in Deutschland. Die Anschaffung macht sich in kurzer Zeit selbst bezahlt, da jegliches Heftmaterial wegfällt. Sehen und prüfen heisst kaufen vom Schreibmaschinenhaus Stritter, Herrngartenstr. 6, Gelegenheitskäufe in Schreib-, Rechen- und Kopiermaschinen, Vervielfältiger, Druckmaschinen renomm. System. Vertrieb der bekannten „Royal“-Krone aller bis dahin existierenden Schnellschreibmaschinen. Vom Kaiserl. Postamt, Eisenbahn und Justizminister an 100 nachbestellt. Steier Eingang von gediegenen Monopol-Neuheiten, Goldfüllfedern, Kilo à Mk. 2.00, Papierkassetten, ff. Gratulationskarten, Penkale 85 Pf. etc. — Neu! Spezial „Staribus“-Kristallstiftfasser mit modernem ff. B. Inzerschuss, im Alleinverkauf mit Staribusfeder incl. enorm billig, früher Mk. 9, jetzt nur Mk. 6.50 franko. „Gasholz-Ofen“-Reform-Schnellwärmer, tausendfach bewährt, Mk. 9, jetzt nur Mk. 6.50 franko. „Gasholz-Ofen“-Reform-Schnellwärmer, tausendfach bewährt, Mk. 9, jetzt nur Mk. 6.50 franko. „Gasholz-Ofen“-Reform-Schnellwärmer, tausendfach bewährt, Mk. 9, jetzt nur Mk. 6.50 franko.

Herberge zur Heimat.

Mit herzlichem Dank empfangen wir weiter für die Weihnachtsgeschenke der armen Wanderer von den Damen: Frau v. Köpper 10 M²; durch Frä. Wiebel von Frau A. 3 M² und Ungenannt 3 M²; Frau S. B. 1 M²; Frau J. 1 M²; Frau A. Meischer-Coderitz 30 M²; Frä. Elise Sohn 20 M²; Frau Ph. Braun 2 M²; Frä. Schmidt 2 M²; Frä. J. 3 M²; Frau W. K. 5 M²; Frau M. C. 3 M²; Frau Dr. B. 3 M²; Frau M. S. 10 M²; Frau A. Anding 5 M²; Frä. W. & J. Sch. 5 M²; Frau Emilie W. 3 M²; Frau v. Waldburg 3 M²; Frau Rinkel 10 M²; Frau Emma D. 3 M² und Frau B. W. 5 M²; von den Herren: Bester 5 M²; durch Herrn Desterling von A. 2 M²; A. G. 2 M²; W. Wagner 4 M²; Graf v. B. 5 M²; Haub 5 M²; Schild 10 M²; Kühnlein 10 M²; Dahlheim 6 M²; Dr. S. Heymann 20 M²; Fr. W. 2 M²; S. R. 5 M²; Ingenieur C. Hartmann 10 M²; Ch. R. 3 M²; Robert Müller 2 M²; Fr. St. 10 M²; A. S. W. 3 M²; A. u. B. R. M² 7.50; B. u. F. 5 M²; A. Domeier 5 M²; Oberst A. S. 3 M²; A. R. 10 M²; Wanddirektor S. Beder 5 M²; Th. Wegandt 5 M²; M. Zimmermann 5 M²; Schreinermeister Fritz 5 M²; Major a. D. Marx 3 M²; A. W. 2 M² u. B. u. A. Schaefer 10 M²; ferner Unbekannt 3 M²; außerdem noch Wäsche, Kleidungsstücke, Strümpfe und 8 Pfund Kaffee. F211

Der Vorstand der Herberge zur Heimat:
Wilhelm Haeffner.

Rheingau-Weine.

Besonders ausgewählte, mustergültige Weine, wegen ihrer guten Jahrgänge angenehm mündende und für ihre Preislagen ganz besonders kräftige und sehr preiswerte Qualitäten, die die Beachtung jedes Konsumenten verdienen, der nach einer erstklassigen Bezugsadresse sucht.

	Einzelpreis
1903 Erbacher	1.10
1903 Oestlicher Kellerberg	1.20
1905 Eltviller Rohrburg	1.30
1905 Erbacher Hühnerberg	1.30
1908 Niersteiner Weissberg	1.40
1905 Rauenthaler	1.50
1900 Rüdesheimer	1.50
1905 Hochheimer Neuberg	1.70
Frühling von Jungfeld	
1901 Rauenthaler Stell	1.70
1904 Erbacher Honigberg	1.80
1902 Steinberger	2.—
1905 Hallgarter Schönbühl	2.40
Wachstum Ed. Engelmann	
1900 Eltviller Sonnenberg	2.75
1903 Markobrunner	3.—
1900 Deidesheimer Vogelsang Gewürztraminer	3.75
1905 Winkler Hasensprung	4.20
Original-Abfüllung Kommerzienr. J. Kreyer	
1905 Steinberger	5.50
Original-Abfüllung der Kgl. Preuss. Domäne	

Weine in höheren Preislagen nach meiner Hauptliste.
Bei Mehrabnahme entsprechend billiger.

Wilh. Heinr. Birek,
Ecke Adelheid- u. Oranienstrasse.
Fernruf Nr. 216. 1921

Die billigste und beste Fest-Bowle

bereitet man aus
Henrich's Speierling per Liter 40 Pfg.

Um den Geschmack zu erhöhen, empfehle Erdbeerwein, Stachelbeer- u. Johannisbeerwein, getrocknete Malvräuter, Ananas in Scheiben, Pflaumen, los ausgekochen, diverse Essenzen.

Präsentkörbe in reicher Auswahl. B25161
Glückstraße 24. **S. Henrich,** 1914. Telephon

Deutscher Cognac

dessen Alkoholgehalt ausschließlich aus Wein gewonnen ist, per 1/2 Flasche Mk. 3.—, 3.50, 5.—
Billige Cognac-Verschnitte
per 1/2 Flasche Mk. 1.50, 1.90, 2.50.

Wilhelm Hirsch,
17 Bleichstrasse. Weinhandlung. Blochstrasse 17.
Telephon 808. — Gegründet 1878.

Buchholz- Cognac

in Originalfüllung empfiehlt unter Garantie für feinste Qualität

A. F. Schambach
Kaiser-Friedr.-Ring 30.

Verkaufe für die
Weihnachtsfeiertage:

prima Kalbfleisch,
à Pfd. 70 Pf.

prima Rindfleisch,
à Pfd. 66 Pf.

Ludwig Strauss,
Herderstraße 6. — Tel. 1816.

Achtung!

Für Hotels und Pensionen!
Von prima Schweizer

Mast- und Landfälscherei
Kalbsfleisch u. Rind. Pfd. nur 1 Pf.
Bierbraten ohne Knochen. Pfd. 95 Pf.
Rindfleisch zum Schmelzen,
bei 10 Pfd. per Pfd. 40 Pf.

24 Selenenstraße 24.
Telephon 3175.

la Thür. Kleinfleisch Pfd. 45 Pf.
b. 10 Pfd. 40 Pf.
Kleinfleisch, Rindfleisch, Kalbfleisch, Schweinefleisch, Geflügel, etc.

la Thyr. Kleinfleisch Pfd. 45 Pf.
b. 10 Pfd. 40 Pf.
Kleinfleisch, Rindfleisch, Kalbfleisch, Schweinefleisch, Geflügel, etc.

la Thyr. Kleinfleisch Pfd. 45 Pf.
b. 10 Pfd. 40 Pf.
Kleinfleisch, Rindfleisch, Kalbfleisch, Schweinefleisch, Geflügel, etc.

la Thyr. Kleinfleisch Pfd. 45 Pf.
b. 10 Pfd. 40 Pf.
Kleinfleisch, Rindfleisch, Kalbfleisch, Schweinefleisch, Geflügel, etc.

la Thyr. Kleinfleisch Pfd. 45 Pf.
b. 10 Pfd. 40 Pf.
Kleinfleisch, Rindfleisch, Kalbfleisch, Schweinefleisch, Geflügel, etc.

la Thyr. Kleinfleisch Pfd. 45 Pf.
b. 10 Pfd. 40 Pf.
Kleinfleisch, Rindfleisch, Kalbfleisch, Schweinefleisch, Geflügel, etc.

la Thyr. Kleinfleisch Pfd. 45 Pf.
b. 10 Pfd. 40 Pf.
Kleinfleisch, Rindfleisch, Kalbfleisch, Schweinefleisch, Geflügel, etc.

la Thyr. Kleinfleisch Pfd. 45 Pf.
b. 10 Pfd. 40 Pf.
Kleinfleisch, Rindfleisch, Kalbfleisch, Schweinefleisch, Geflügel, etc.

la Thyr. Kleinfleisch Pfd. 45 Pf.
b. 10 Pfd. 40 Pf.
Kleinfleisch, Rindfleisch, Kalbfleisch, Schweinefleisch, Geflügel, etc.

la Thyr. Kleinfleisch Pfd. 45 Pf.
b. 10 Pfd. 40 Pf.
Kleinfleisch, Rindfleisch, Kalbfleisch, Schweinefleisch, Geflügel, etc.

la Thyr. Kleinfleisch Pfd. 45 Pf.
b. 10 Pfd. 40 Pf.
Kleinfleisch, Rindfleisch, Kalbfleisch, Schweinefleisch, Geflügel, etc.

la Thyr. Kleinfleisch Pfd. 45 Pf.
b. 10 Pfd. 40 Pf.
Kleinfleisch, Rindfleisch, Kalbfleisch, Schweinefleisch, Geflügel, etc.

la Thyr. Kleinfleisch Pfd. 45 Pf.
b. 10 Pfd. 40 Pf.
Kleinfleisch, Rindfleisch, Kalbfleisch, Schweinefleisch, Geflügel, etc.

la Thyr. Kleinfleisch Pfd. 45 Pf.
b. 10 Pfd. 40 Pf.
Kleinfleisch, Rindfleisch, Kalbfleisch, Schweinefleisch, Geflügel, etc.

la Thyr. Kleinfleisch Pfd. 45 Pf.
b. 10 Pfd. 40 Pf.
Kleinfleisch, Rindfleisch, Kalbfleisch, Schweinefleisch, Geflügel, etc.

la Thyr. Kleinfleisch Pfd. 45 Pf.
b. 10 Pfd. 40 Pf.
Kleinfleisch, Rindfleisch, Kalbfleisch, Schweinefleisch, Geflügel, etc.

la Thyr. Kleinfleisch Pfd. 45 Pf.
b. 10 Pfd. 40 Pf.
Kleinfleisch, Rindfleisch, Kalbfleisch, Schweinefleisch, Geflügel, etc.

la Thyr. Kleinfleisch Pfd. 45 Pf.
b. 10 Pfd. 40 Pf.
Kleinfleisch, Rindfleisch, Kalbfleisch, Schweinefleisch, Geflügel, etc.

la Thyr. Kleinfleisch Pfd. 45 Pf.
b. 10 Pfd. 40 Pf.
Kleinfleisch, Rindfleisch, Kalbfleisch, Schweinefleisch, Geflügel, etc.

la Thyr. Kleinfleisch Pfd. 45 Pf.
b. 10 Pfd. 40 Pf.
Kleinfleisch, Rindfleisch, Kalbfleisch, Schweinefleisch, Geflügel, etc.

la Thyr. Kleinfleisch Pfd. 45 Pf.
b. 10 Pfd. 40 Pf.
Kleinfleisch, Rindfleisch, Kalbfleisch, Schweinefleisch, Geflügel, etc.

la Thyr. Kleinfleisch Pfd. 45 Pf.
b. 10 Pfd. 40 Pf.
Kleinfleisch, Rindfleisch, Kalbfleisch, Schweinefleisch, Geflügel, etc.

la Thyr. Kleinfleisch Pfd. 45 Pf.
b. 10 Pfd. 40 Pf.
Kleinfleisch, Rindfleisch, Kalbfleisch, Schweinefleisch, Geflügel, etc.

la Thyr. Kleinfleisch Pfd. 45 Pf.
b. 10 Pfd. 40 Pf.
Kleinfleisch, Rindfleisch, Kalbfleisch, Schweinefleisch, Geflügel, etc.

la Thyr. Kleinfleisch Pfd. 45 Pf.
b. 10 Pfd. 40 Pf.
Kleinfleisch, Rindfleisch, Kalbfleisch, Schweinefleisch, Geflügel, etc.

la Thyr. Kleinfleisch Pfd. 45 Pf.
b. 10 Pfd. 40 Pf.
Kleinfleisch, Rindfleisch, Kalbfleisch, Schweinefleisch, Geflügel, etc.

la Thyr. Kleinfleisch Pfd. 45 Pf.
b. 10 Pfd. 40 Pf.
Kleinfleisch, Rindfleisch, Kalbfleisch, Schweinefleisch, Geflügel, etc.

la Thyr. Kleinfleisch Pfd. 45 Pf.
b. 10 Pfd. 40 Pf.
Kleinfleisch, Rindfleisch, Kalbfleisch, Schweinefleisch, Geflügel, etc.

DEVISE: IMMER BESSER!

Leistungsfähigstes
Fisch-Geschäft am
::: Platze! :::



Tägl. frische Zufuhr
Grösste Auswahl
!! Billigste Preise !!

Haupt-Geschäft: Grabenstrasse 16; Filialen: Bleichstrasse 20 und Kirchgasse 7.

Diese Woche empfehle:

2000 Pfund lebende Weihnachtskarpfen

Schuppen u. Spiegel, garantiert reinschmeckend, nach Grössen per Pfund von **95** Pf. an.

Lebendfrische Holsteiner Karpfen per Pfund **30** Pf.

Lebendfr. Blaufelchen 1.20. Aeschen 1.50. Bachforellen 2.50. Lebendfr. Tafelzander 1.—. Rheinsander 1.20—1.50. Braizander 80.

La rotfleischiger Salm, 5—7pfündige Fische, per Pfund 90 Pf., im Ausschnitt 1.20 Mk.

Echten Rheinsalm, Wesersalm, Elbsalm.

Echten Ostender Steinbutt, 2—3 pfündige, Pfd. Mk. 1.—, grösser Mk. 1.20—1.50.

Echte Ostender Seesungen Pfd. 1.80. Rotzungen (Limandes) 80 Pf. bis 1.— Mk. ff. Heilbutt im Ausschnitt Mk. 1.20. Grosse Schollen 60, kleine 35 Pf. Allerfeinste Holl. Angelschellfische 40—60 Pf. la Kabeljau im Ausschnitt 40—60 Pf. Leb. Schleien, Rheinhechte, Aale, Bachforellen etc. billig.

Lebende Hummer, Austern.

Fischkonserven, Kaviar, Kronenhummer, Oelsardinen, geräucherte Aale, Lachs, Stör, Flundern etc. in grösster Auswahl am Platze!

Man verlange Spezial-Preislisten.

Bestellungen für die Feiertage erbitte frühzeitig!

Verein für Feuerbestattung E. V.

Wiesbaden.

Was kostet eine Feuerbestattung in Mainz für unsere Mitglieder in einfacher Form?

Eintrag mit einfachem Transportkiste	Mk. 40.—
Gebühren des Kol. Friedhofes	18.—
Beerdigung mit Stempel	8.50
Beförderung der Leiche und Beerdigung	5.—
Telephon und Giltbrief	1.—
Leichenwagen	20.—
Einäscherung, Harmoniumspiel	70.—
	Mk. 182.50

Erhöhte Kosten für Nichtmitglieder:

Einäscherung 30.—, an die Vereinskasse lt. Statut 20.— Mk. 50.—
Notarielle Beglaubigung, wenn eine Verfügung nicht vorhanden 4.70
Bei einer Trauerfeier durch einen evangel. Geistlichen in Mainz sind an die evangel. Kirchenkasse in Mainz mindestens 10 Mk. und für den Kirchendiener 2 Mk. zu zahlen, ferner ist dem Herrn Geistlichen ein Bogen zu stellen. F446
Weitere Auskunft wird auf dem Bureau des Vereins, h. Karl Vulpus, Ecke Marktstraße und Reugasse, im Wälsche- u. Triltsch-Geschäft, erteilt.

Post. für Weihnachtsgeschenk.
Nachsucht von prämi. Kanarienhähnen zu verl. Römerberg 28, Bdd. 3. Et., Eichholz.

An- und Verkauf
von Antiquitäten aller Art.
Luftig, Goldgasse 21,
nächst der Langgasse.

Neuerst solvente Firma
sucht a. 1. April 1912 in guter Lage, Langgasse bebaut, einen kleineren Laden mit einem großen od. zwei klein. Räumen für feines Spezial-Geschäft. Gefl. Offerten unter G. 707 an den Tagbl.-Verlag.

Schwerer gold. Herrenring
mit grossem blauen Stein vorige Woche verloren. Gegen Belohnung abzug. Rdb. im Tagbl.-Verlag. 21

Schw. Sammettasche verl.
von Rüdesheimer Str. bis Bahnhofsgelände. Inhalt bz. Portemonnaie mit ca. 14 Mk. ufm. Gegen gute Bel. abzug. Rüdesheimer Strasse 5, P.

Verloren
gold. Damen-Uhr, grav. A. R., m. H. Goldsteine. Abzugeben gegen gute Belohnung Wielandstraße 3, 1.

Verloren
am 29. oder 30. November d. J. eine goldene Brosche mit Perle, sowie 3 Steinen in herbstförmiger Fassung. Abzugeben gegen hundert Mark Belohnung auf dem Hundbur. Rgl. Polizei-Direktion.

Die kleine Frau,
welche am Donnerstag, vorr. nach 6 Uhr, den Regenschirm mit Hdb. Knopf bei Blumenthal (Spielwaren-Abteilung) mitnahm, wird gebeten, denselben Kaiser-Friedr.-Ring 71, P., abzugeben, sonst erfolgt Anzeige, da sie bekannt.

Brosche,
Steil, mattgold, mit 11. Brillanten, verloren am 12. d. M. auf dem Wege vom Theater nach Emser Straße. Abzugeben gegen gute Belohnung. Rdb. im Tagbl.-Verlag. 21

Frta. E. 766
liegt Brief. — bin ab. zur A. dort.
Ph. 19.

Sab D. Bruder von draussen, fdr. m. von Neuem, bitte, wünsche frohes Fest! Gerst. Gr. u. H.

Trauerkränze u. Blumen,
auch einfacher Preis.

Ernst Wahl, 1879
Wilmshof 40, Bahnhofstr. 8,
Fertur 938, Fernruf 910.

Trauerhüte Trauerschleier

stets in grösster Auswahl
am Lager.

Bina Baer,
Langgasse 44.
Telephon 927. 1099

Allen denen, welche an dem schmerzlichen Verluste unseres unvergesslichen lieben Edw. so innigen Anteil nahmen, besonders Herrn Parrer Schüller für seine treffliche Grabrede, Herrn Lehrer Ridel und den Mitschülern für das letzte Geleit, sowie für die reichen Kranz- und Blumenpenden sagen wir unseren herzlichsten innigsten Dank.

Carl Scherf u. Familie.

Wiesbaden, den 23. Dezember 1911.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinschied meines lieben, unvergesslichen Mannes, unseres lieben Vaters,

Herrn Heinrich Wied, Schuhmann,

sowie für die trostreichen, schmerzstillenden Worte des Herrn Pfarrers Meinede, sagen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank. Auch besonderen Dank seinen Herren Vorgesetzten und Kollegen, sowie dem Krieger- und Militärverein für das letzte Geleit.

Frau Hdy. Wied, Wwe.
und Kinder.

Wiesbaden, den 23. Dezember 1911.

Statt besonderer Anzeige.

Heute früh entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden unsere liebe Mutter,

Frau Josephine Malm,

geb. Freytag,

Witwe des Bauinspektors Ernst Malm,

im 81. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten:

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 22. Dezember 1911.

Die Feuerbestattung findet auf Wunsch der Entschlafenen in der Stille statt. Bitte im Sinne der Verstorbenen keine Blumen- und Kranzpenden.

Glänzende Existenz!

Kino,

sehr stark besucht, in erster zentralster Lage in Stadt mit nahezu 100,000 Einwohnern, umständehalber sofort anderweitig

zu vergeben resp. zu vermieten.

Bewerber, die mindestens über 5—10,000 Mk. verfügen, wollen sich unter ausführlicher Angabe (vorhandenes Kapital x.) melden unter Nr. 11631 an Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M. F92

Honig.

Probieren Sie meine verschiedenen Sorten. Sie werden sicher finden, was Ihrem Geschmack entspricht. B 15146

Per Pfd. Mk. 1.20 ohne Glas frei Haus.

Carl Praetorius, Bienenzüchter,

Naturprodukt.

Albrecht Dürerstr., nahe den Anlagen.

Haut- und Beinleiden,

Beinergüsse, Beinleiden, Nervenleiden, Venenentzündung, Plattfuß, Gelenkleiden

behandelt schmerzlos, auch in veralteten Fällen, ohne Operation, ohne Bettruhe, mit 10-jähriger praktischer Erfahrung 1672

Spezialarzt Dr. med. Franke,

Mainz, Frauenlobstraße 10, Montag und Donnerstag 2—5.

Organisation Herren und Damen

dauernd als Mitarbeit. gesucht. Ausführliche Offerten unter E. 8630

Invalidentanz, Frankfurt a. M. F 174

Kanarienhähne (eigene Zucht)

in großer Auswahl v. 8 Mk. an. Bräun. mit 10 gold. u. silb. Med., zuerst preisgekrönt Frankfurt a. M. 4. J. v. Ehrenpreis u. H. Weltbundesmedaille. Brodzeit und Linaufsch bis nach Weihnachten gef. Phil. Velte, Niddelsberg 18, T. 818.

Schmuck aus Löwentrafen mit Brillanten (Brosche und Ohrringe) 150 Mk. Angebot. b. Franz Gerlach, Schwalbacher Straße 28, Ehrenladen.

Einige dunkle neue Heberzicher aus best. Stoff (Weite 50—54) zu vl. Schwalbacher Straße 53, 1.

Div. Apparate für Schüler sehr billig zu verl. Moonstraße 15, 1.

Taunus-Restaurant

Rheinstrasse 19.

WIESBADEN.

Telephon 60 u. 6588.

Während der Weihnachts-Feiertage

Ausgewählte Dinners und Soupers.

Reichhaltige Tageskarte.

Sämtliche Delikatessen der Saison.

Prachtvoller Weihnachtsbaum in elektr. Beleuchtung.

Konzert der Hauskapelle mit Einlagen der neuesten Kompositionen,

mittags von 1—3 Uhr
und abends von 7 Uhr ab.

Erbprinz-Restaurant

Während der Feiertage:

Ausgewählte Dinners

A 80 Pf. u. 1.25

Soupers Mk. 1.25.

Reichhaltige Abendkarte.

1911^r Rotwein,

naturrein,

vom Winger-Verein in Effenheim
1/4 Flasche 1 Mk. ohne Glas,
bei 1 1/2 Fl. u. mehr 5% Rabatt.

Friedr. Marburg,

Tel. 2060. Weinhandlung, Neugasse 3. 1757

Cognac Albert Buchholz

bekannt für beste Qualität.

„Mavrodaphne“

Original-Malvasier
der „Achaia“ in Patras.
Seit über 30 Jahrenberühmter delikater Dessert-
und Morgenwein und wunder-
barer Stärkungsw Wein.Per Flasche Mk. 2.50. — Ein stets willkommenes Geschenk 6 Flaschen in praktischem
Korbchen Mk. 15.— in den bekannten Geschäften.

Arm, Brust, Lungenstärker Tiefatmungs-Gymnastik.

Brust heraus!
Schultern zurück!
Arme hochstrecken!
Tief einatmen!!!
Erweitere d. Brust!
Schaukeln i. befehl!
So andauernd übt!
D. Kleinste m. Lust!
In vielen ärztl. Familien u.
Kliniken. Prosp. mit ärztl.
Attesten durch
W. Kemmen, Wiesbaden
v. 8 Mk. an. Neugasse 5.Tägliche Vorführungen
Cognac, vorteilhaft, Drogerie Backe.

Wiesbadener Fremden-Liste.

A
Abt, m. Fr., Frankfurt — Bayr. Hof
Allen, Brüssel — Hansa-Hotel
Aumann, Offizier, Saarburg

Wiesbadener Hof
Allmendinger, Reg.-Baumeister, Daren-
berg — Erbprinz
Ask, Dr. med., Land — Kaiserhof
Augustyn, Dr., Haag — Nassauer Hof
Aloe, Fr., Basel — Bellevue
Arolowicz, Warschau — Engl. Hof

B
Back, Frankfurt — Metr. u. Metropol.
Bamberg, Kfm., Düren — Hotel Berg
von Baryschnikoff, Fr., m. 2 Töchter u.
Pflegerin, Smolensk — Primavera
Baumann, Kitzingen — Schützenhof
Bax, Fr., London — Metr. u. Metropol.
Bogemann, Direktor a. D., Helmond
Rhein-Hotel

Bergmann, Kfm., Oldenburg
Bergmann, Kfm., Oldenburg
von Bodelschwingh, Gutsbes., Fulda
Hotel Schwarzer Bock
Braum, Hofopernsänger, Berlin
Europäischer Hof
Bremer, Cand. med., Bottrop
Rhein-Hotel
Bromm, Schwalbach — Sonne
Buchend, Halverbrunel — Sonne
Barnes, New-York — Hotel Rose
Bartholomä, m. Fr., Mannheim — Berg
von Baryschnikoff, Fr., m. Töchtern,
Russland — Hotel Rose
Baumann, Kaufm., Strassburg
Hotel Kronprinz

v. Berger, Gutsbes., Haus zur Schanze
Hotel Berg
Berghammer, Fr., Cleve, Ev. Hospiz
Bischof, Kfm., Alken, Pens. Silesia
von Bismarck, Oberleutn.
Albrechtstrasse 24

Boengengen, B.-Baden — Hotel Berg
Bongardt, Leutnant, Metz
Delaspéstrasse 2
Brau, Fabrikant, Ronsdorf, Bellevue
Bredt, Fr., Ronsdorf — Bellevue
Bremke, Grubeninsp., m. Fr., Alsdorf
Hotel Schützenhof

Brockhaus, Rechtsanwalt Dr., Köln
Hotel Nassauer Hof
Broune, Rentn., New-York
Villa Borussia

Bühling, Architekt, Mainz — Krog
Burkhardt, Lehr., m. Tocht., Simmern
Zum Falken
v. Busse, Leutn., Altenburg
Markstrasse 12
Bauer, Direktor, Offenbach
Central-Hotel

Becker, Kassel — Hafnerstrasse 14
Binnig, Sonnenberg — Sonne
Book, Berlin — Central-Hotel
Reinckmann, Fr. Kassel, Stryna
Pension Therapia

Brosco, Kfm., Berlin — Europ. Hof
Busch, Kom.-Rat, Hochneukirch
Hotel Rose
Buscher, Kfm., Hannover — Falken

C
Carntzen-Jensen, Dr. phil.
Pension Montbijou
Casper, Kfm., Düsseldorf — Vogel
de Causse, Ingen., Paris, Hansa-Hotel
Christianien, Gutsbes., m. Fr., Hadern-
leben — Viktoria-Hotel
Candi, Ingen., m. Fr., Königsberg
Hotel Einhorn
Cohn, Frankfurt — Reichspost

D
van Dienhoven, m. Fam., Haarlem
Hotel Kaiserhof
Dengler, Kfm., Bamberg, Wiesb. Hof
Dietz, Frl., Ditz — Schützenhof
Dinges, Dotzheim — Augenheilstalt
Dösch, Hanau — Einhorn
Dohn, Kfm., Mülheim
Blücherstrasse 40

Dan, Kfm., Hamburg — Reichspost
von Delden, Geh.-Rat, Gronau
Hotel Nassauer Hof
Dittrich, Fabrikant, Basel — Bellevue

E
Epstein, Kfm., Soden — Nerostr. 42
Edel, Kfm., m. Fam., Weinheim
Hotel Reichspost
Engers, Fr., m. Tochter u. Jungfer,
Haag — Vier Jahreszeiten

F
Frank, Kfm., Berlin — Nonnenhof
Frey, Gebweiler — Nassauer Hof
Friedländer, Fr. Bankier, Berlin
Goldener Brunnen
Fürth, Kfm., m. Fr., Dresden
Hotel Reichspost

Fischer-Bondewynee, Dr. med., Banne-
kom — Hotel Rose
Flint, m. Fr., Hampstead
Hotel Quisisana

G
Gebhardt, Frankfurt — Neuer Adler
Geissler, Direkt., Dresden, Hansa-Hotel
Geller, Direktor, Dresden, Hansa-Hotel
van Gigh, Kfm., Paris — Gr. Wald
Gottardt, Student, Düsseldorf
Hotel Epple

Grünthal, Berlin — Metropol. u. Mon.
Gismann, Kfm., Hamburg
Wiesbadener Hof
Germick, Frl., London
Pension Columbia

von Gripenberg, Exzell., m. Familie u.
Bed., Helsingfors, Christi, Hospiz II

H
Haffner, Berg-Assessor, Dortmund
Zum neuen Adler
Hartz, Fr., Kiel — Pension Köpp
Hofmann, Kfm., Zürich
Wiesbadener Hof

von Hoogstraten, Schlagenbad
Central-Hotel
Hüttmann, Kfm., Münster
Wiesbadener Hof
Hutscheneuther, Leutnant, Dünze
Rhein-Hotel

Harbach, Kfm., Köln, Grüner Wald
von Hardenbrock, Baron, Driebergen
Metropole u. Monopol
Hanschmann, Kfm., Hannover
Zum Falken

Baug, Kfm., Karlsruhe — Reichspost
Heller, Ing., New York, Hotel Berg
Hemmerde, m. Frau, Hamburg
Vier Jahreszeiten
Herk, Reg.-Baumeister, Dir., Nürnberg
Hansa-Hotel

I
Herz, Kfm., Köln — Grüner Wald
Hesse, Rent., Fürth — Gold. Brunnen

J
Ingerman, m. Fr., Bennekow — Rose

Jessen, Reg.-Baumeister, Berlin
Hansa-Hotel

K
Kahl, Syndikatsdirektor, Bitterfeld
Wiesbadener Hof
Kahlmann, Herborn — St. Biebrich
von Kalkreuth, Fr. Oberst, Saar-
brücken — Villa Frank
Keller, Regier.-Baumeister, Direktor,
Dresden — Hansa-Hotel
Kemp II., Stromberg — Schützenhof
Kie Kuai Hsing, Tsingtien
Monsitzstrasse 34

Klembrookhoff, Osterfeld
Goldener Brunnen
Kreitz, M.-Gladbach — Nass. Hof
Kroseberg, Dr., London, Hansa-Hotel
Kuhn, Fr., Danitzow — Hohenzollern
Kohn, Rechtsanwalt, m. Frau, Lode
Palasthotel

Kraft, Frau Dr., Berlin — Burghof
Kraus, Leipzig — Hafnerstrasse 14
Krause, Leutnant, Hagenau, Nizza
Kronthal, Kfm., Villmar, Europ. Hof

L
Leidau, Architekt, Lode — Rose
von Langen, Leipzig — Centr.-Hotel
Letch, Oberleutnant, Breisch
Hansa-Hotel
von Limburg-Stirum, Fr. Grün, Haag
Hotel Nassauer Hof

von Limburg-Stirum, Komtesse, Haag
Hotel Nassauer Hof
Labowisse, m. Fam. u. B., Washington
Nassauer Hof

M
Lungen, Kom.-Rat, M.-Gladbach
Nassauer Hof
Langenstain, B.-Baden — Landsberg
Lazarus, Kfm., Berlin — Grüner Wald
Lehmann, Ebersbach — Sonne
von Linsingen, Leutnant, Berlin
Quisisana

Lohmann, Dr., m. Fr.,
Pension Mitsching
Lüttig, Beuchte — Wilhelmus

N
Maschkomeky, Kfm., Kalm
Kuranstalt Dietenmühle
Meyer, Kfm., Frankfurt, Kaiserhof
Meyer, London — Metropol. u. Monop.
Meyer, Kfm., Düsseldorf, Kronprinz
Meyses, Kfm., Trarbach — Krog
Mieg, Mülhausen — Nassauer Hof

Moll, Kfm., Radesheim
Hans Dambachtal
Monnacaest, m. Fr., Brüssel
Hotel Quisisana

Morian, Neumühl — Viktoria-Hotel
Mühling, Kfm., m. Fr., Frankfurt
Hotel Vogel

Mülhembach, Gutsbes., Geldern
Metropole u. Monopol
Mack, Nürnberg — Zum Posthorn
Melchior, Geh. Kom.-Rat, Nertingen
Nassauer Hof

Meyen, Reg.-Rat Dr., Berlin
Sanatorium Dr. Schütz
Moll, Kfm., Düsseldorf, Grüner Wald
Mommmer, Kfm., Elberfeld
Wiesbadener Hof

O
Morian, Neumühl — Viktoria-Hotel
Müller, Rent., Amerika, Villa Hertha

O
Oikowa, Chef-Redakteur, Berlin
Central-Hotel

Oldermann, Kfm., Oeynhausen
Hotel Reichshof
Oppenheimer, Köln
Metropole u. Monopol
von Osten-Sacken, Frl., Berlin

P
Pelser-Berenberg, Fr., Aachen
Villa Frank
Pepper, Inspekt., Saarbrücken
Hotel Einhorn
Pietsch, Kfm., Becharach
Evangel. Hospiz

Pina-Eich, Fr., Remagen
Viktoria-Hotel
Posselt, Direktor, Fürth Nass. Hof
von Potemkin, Fr. Oberst, m. Tocht.
u. Enkel, Dresden — Pens. Marga
Potmanski, m. Fr., Lode, Palasthotel

Pachin, Kfm., Brüssel, Tsamshof
Pell, Washington — Nassauer Hof
Petzet, Geh. Reg.-Rat, Bremen, Rose
Pietsch, Kfm., Zürich — Reichshof
Pina-Eich, Fr., Remagen, Viktoria-Hot.
Piaz, Kfm., Karlsruhe — Reichspost
Pohl, Frl., Halle — Burghof
Poznanska, Fräulein, Russland
Kurhaus Bad Nertal

Q
uadt, Fr. Baronin, Rheingau
Rhein-Hotel

R
von Reichelt, Leutnant, Danzig
Villa Helene
Räsel, Hartlingshausen
Stadt Biebrich

Rosenthal, Posen — Englischer Hof
von Rothermann, Gutsbes., m. Frau,
Felszfabrik — Nassauer Hof
Rabouisse, m. Fam., Washington
Hotel Rose

Regor, Direktor, Dresden, Hansa-Hotel
Reiche, Kand. med., Ravensburg
Hotel Cochran

Resinger, Kfm., Berlin — Einhorn
Rexer, Frankfurt — Schützenhof
Reichsboom, Fr. Rentn., m. Tochter u.
Bed., Haag — Imperial

Rossmberger, Worms — Bayr. Hof
Ruthardt, Prof., Leipzig, Nerothal 26

S
Schäfer, Kfm., Bonn, Stadt Biebrich
Schauenberg, Kfm., Westerbürg
Erbprinz
Schlossstein, Kfm., München
Grüner Wald

Schmolz, Stuttgart — Schwarz. Bock
Schnutenhaus, Stuttgart, Hanschoel
Schütz, Kfm., Berlin — Taunushotel
Schuster, Weingutsbes., Mallstadt
Continental

Schwartz, Bocholt — Nassauer Hof
Schwarzgart, Agent, Neustadt
Grüner Wald

Spitz, Nürnberg — Hansa-Hotel
Ottow, Rentn., m. Fr., London
Rhein-Hotel
Metropole u. Monopol

Obermeier, Kfm., Elberfeld
Europäischer Hof
Stark, Elberfeld — Wiesbadener Hof
Steinmüller, Garmersbach — Rose
Stevens, Frl., Bennekow — Rose

Stroh, Architekt, Heidelberg, Bureh
Strauss, Dr., m. Fr., Barmen, Allee
Schab, Premisch — Sonne
Scharf, Dr., Stuttgart — Europ. Hof
Scheda, Syndikus, Berlin — Aegir
Scheibler, Fr., m. Tochter u. Bediener
London — Hotel Fürstenhof
Schienenberg, Fr., Düsseldorf
Villa Frank

Schmidt, Kfm., Uhm — Nonnenhof
Schmidt, Kfm., Bordeaux, Centr.-Hof
Schülle, Kfm., Nürnberg, Centralhof
von Seckendorf, Freiburg, Leipzig
Viktoria-Hotel

Seldte, Kfm., Maedeburg, Taunushotel
Siefried, Frl., Schierstein, Quisisana
Simonis, Journalist, m. Fr., Berlin
Evangel. Hospiz

Sommer, Frau, Bad Ems, Ev. Hospiz
Spangenberg, Direktor, Karlsruhe
Hansa-Hotel

Steinberger, Mittweida — Nassauer Hof
Steinfeld, Fr., Frankfurt — Hot. Krog

T
Teller, Fr., m. Sohn, Köln, Minerva
Tiedke, Frl., Berlin — Metropol.
Thiele, Rent., Hannover, Schw. Bach
Tidemann, Fr., m. Tocht. u. Bediener
Poranges — Quisisana

U
Uhler, Frl., Berlin — Rheinhotel
Utassi, Fr., B.-Baden — Wilhelmus

V
Vissing, Leut., Metz — Grün. Wald
Vogel, Hauptmann — Union

W
Wachtler, Kfm., Hamburg, Borchhof
Weber, Kfm., Metz — Taunushotel
Weber, Zahnarzt, Heidelberg
Schiersteiner Strasse 2

Weiss, Frl., Riga — Villa Helene
Williams, Kfm., m. Fr., Köln
Reichshof

Wülke, Zürich — Wiesbadener Hof
Winkler, Kfm., m. Frau, Barmen
Wohn, Weiburg — Stadt Biebrich
Walter, Berlin — Zum Posthorn
von Weichs, Baron u. Baronin, Rar-
berg — Viktoria-Hotel

Weidemann, Bremen — Rose
Weil, Kfm., Saarbrücken, Palasthof
Wertheimer, Düsseldorf, Ritters Hotel
Wertheimer, Frau, Düsseldorf
Ritters Hotel

Weydener, Kfm., Köln, Schw. Wald
White, Frau, Washington, Nass. Hof
Wiedey, Posen — Wiesbadener Hof
Wienand, Kom.-Rat, Rheydt, Rose
Wirth, Kfm., Köln — Grüner Wald
Wolf, Offenbach — Zum Falken

Z
Zack, Wien — Metropol. u. Monopol
Nonnenhof
Zboril, Ing., Johannesburg
Flohns Privatbank
van der Zweep, Dr. med., mit Frau,
Amsterdam — Rose